

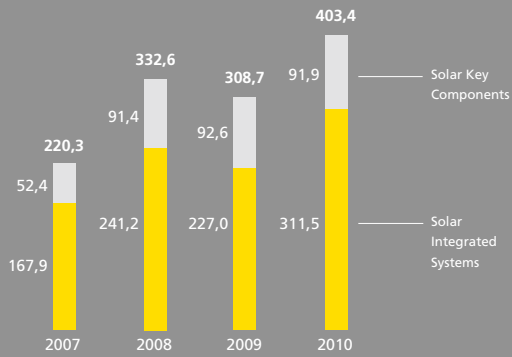


SUNSHINE IS OUR BUSINESS.

Geschäftsbericht 2010

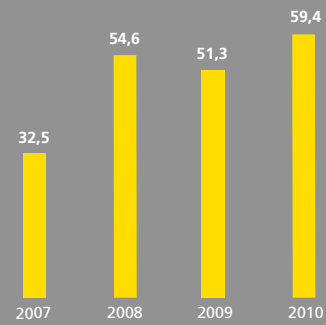
Umsatz

in Mio. EUR



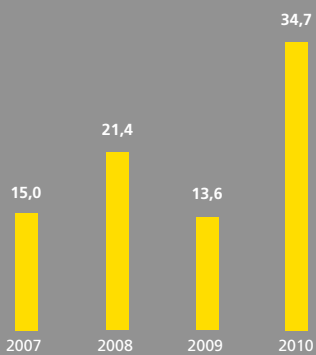
Auslandsumsatz

Anteil am Gesamtumsatz in %



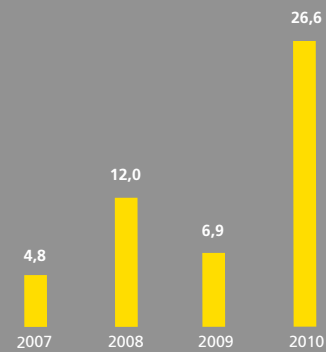
EBITDA

in Mio. EUR



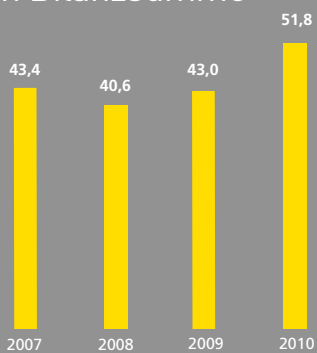
EBIT

in Mio. EUR



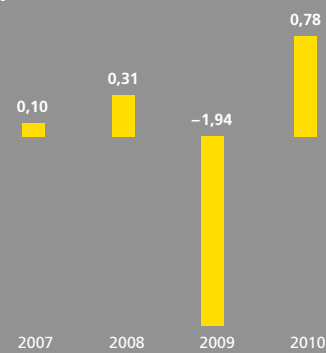
EIGENKAPITALQUOTE

in % von Bilanzsumme



EPS

in EUR





CENTROSOLAR ist eine gute Anlage, weil ...

- wir vom Wachstumsmarkt Erneuerbare Energien profitieren.
- wir durch unsere starke internationale Präsenz das Wachstumspotenzial der Photovoltaik im Ausland nutzen.
- wir mit unserem Fokus auf Dachanlagen von der international bevorzugten Förderung kleiner Dachanlagen profitieren.
- wir durch unsere Patente für Schlüsselkomponenten eine führende Marktposition einnehmen.
- wir durch unsere flexible Einkaufsstrategie von Kostensenkungen bei den Solarzellen profitieren.
- wir europaweit eine Kostenführerschaft bei der Modulproduktion einnehmen.
- wir über eine solide Eigenkapitalbasis verfügen und profitabel wachsen.

U2	Kennzahlen Konzern				
04	Brief des Vorstands				
06	Firmenportrait				
22	Bericht des Aufsichtsrats				
24	Corporate Governance				
	Bericht 2010				
26	Entsprechenserklärung				
		Konzernlagebericht			
		28 Geschäft und Rahmenbedingungen			
		28 Überblick			
		29 Konzernstruktur			
		29 Geschäftstätigkeit			
		32 Ziele und Strategie			
		39 Überblick über den Geschäftsverlauf			
		46 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage			
		46 Umsatz und Ergebnis			
		48 Vermögens- und Finanzlage			
		49 Menschen bei CENTROSOLAR			
		50 Nachtragsbericht			
		50 Angabe von Vorgängen besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag			
			51 Risikobericht		
			51 Einzelrisiken		
			53 Risikomanagement und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem		
			53 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns		
			54 Prognosebericht		
			54 Ausrichtung des Konzerns		
			55 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen		
			57 Erwartete Ertrags- und Finanzlage		
			57 Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTROSOLAR		
			58 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns		
				Konzernabschluss	
				62 Konzernbilanz	
				64 Konzerngewinn- und Verlustrechnung	
				65 Gesamterfolgsrechnung	
				66 Konsolidierte Kapitalflussrechnung	
				67 Eigenkapitalveränderungsrechnung	
				68 Segmentberichterstattung	
				70 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010	
				120 Bilanzzeit	
				121 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	
				122 Kontakte	
				123 Finanzkalender	
				123 Impressum	



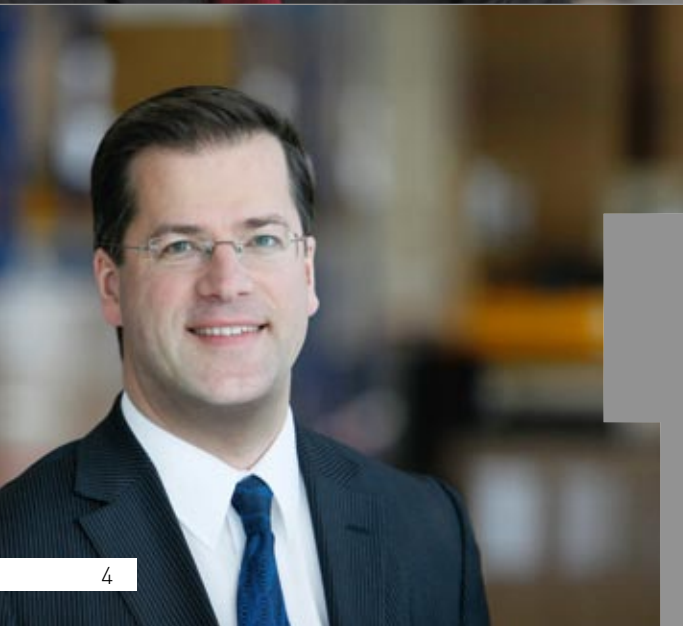
Dr. Alexander Kirsch
[Vorsitzender des Vorstands]

Dr. Alexander Kirsch (Jhg. 66), promovierter Betriebswirt, ist seit 2005 Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der CENTROSOLAR Group AG. Bis Anfang 2007 war er auch Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG, bei der er u. a. für Finanzen, die Strategie und Expansion sowie Akquisitionen verantwortlich war. Zuvor war er unter anderem für McKinsey & Company tätig.



Thomas Güntzer

Thomas Güntzer (Jhg. 62), Vorstand seit 2005, ist Volljurist und in der CENTROSOLAR Group AG für Vertrieb und Großprojekte, M&A und Personal zuständig. Er bringt 15 Jahre Erfahrung in Investment Banking und Private Equity mit ein. Zuvor war er als Managing Partner der Pari Group und bei PPM Capital (Private Equity Arm der Prudential plc) tätig, wo er für das Beteiligungsgeschäft verantwortlich war.



Dr. Axel Müller-Groeling

Dr. Axel Müller-Groeling (Jhg. 64), Vorstand seit 2005, ist habilitierter Physiker und in der CENTROSOLAR Group AG für Strategie und die operative Führung der Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Er hat über sieben Jahre Erfahrung in der Energiebranche und der Finanzindustrie mit Fokus auf Strategie, Risikomanagement und Post Merger Integration. Zuvor war er Associate Principal bei McKinsey.

Brief des Vorstands

der CENTROSOLAR Group AG

Sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Interessenten an der CENTROSOLAR Group AG, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Solarindustrie ist in den letzten Wochen vor der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichtes vor erschwerte Herausforderungen gestellt worden: Diverse europäische Regierungen haben Kürzungen der Solarförderung angekündigt bzw. bereits umgesetzt. Den Wettbewerb in der Branche dürften diese Maßnahmen verstärken. Als Unternehmen haben wir uns hierauf bereits im Vorfeld eingestellt:

- Als Experte für Dachanlagen besetzen wir ein stark wachsendes Marktsegment und bieten dabei höchste Qualität aus Deutschland. Als Patenhalter für verschiedene Schlüsselkomponenten können wir uns zudem von der Masse absetzen.
- Unsere Innovationen in der Entwicklung, Effizienz in der Produktion sowie unsere flexible Einkaufsstrategie machen es möglich, dass wir unsere Qualitätsprodukte international absetzen können.
- Unser Vertrieb leistet durch technische Betreuung bei der individuellen Anlagenauslegung einen Mehrwert – und dies flächendeckend „vor Ort“. Als Partner des Handwerks schaffen wir Kundennähe.
- Bereits jetzt sind wir mit 21 Standorten in 12 Ländern international stark aufgestellt. Über die Hälfte unseres Umsatzes erwirtschaften wir im Ausland. Das macht uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern.
- Nicht nur in der Marktaufstellung, sondern auch in der Finanzierung haben wir uns breit aufgestellt. Wir haben durch die Börsennotierung Zugang zu Eigenkapital, wir pflegen langjährige Bankverbindungen und wir haben Anfang 2011 ergänzend mit einer Unternehmensanleihe unsere Finanzierung zusätzlich langfristig abgesichert.

Die Phase des Übergangs von einer staatlich geförderten Technologie zu einer mehr und mehr wettbewerbsfähigen Energiequelle hat begonnen. Sie wird von uns konsequentes Kostenmanagement, intensive Vertriebsarbeit und auch einige Kreativität in der Produkt- und Marktentwicklung verlangen.

Wir sollten aber dabei eines nicht vergessen: Die Ressourcen für unseren Wohlstand werden immer knapper. Atomkraft ist auch keine Lösung, wie uns die aktuellen Ereignisse in Japan in erschreckender Weise vor Augen führen. Zum Wandel zu erneuerbaren Energien gibt es keine Alternative. Photovoltaik ist dabei die Technologie mit der stärksten Kostendegression pro Jahr und dem größten Entwicklungspotenzial. Wir befinden uns erst am Anfang eines langfristigen Wachstumstrends.

Wir gehen die Aufgabe mit einer langfristig angelegten Strategie an.

Herzlichst,



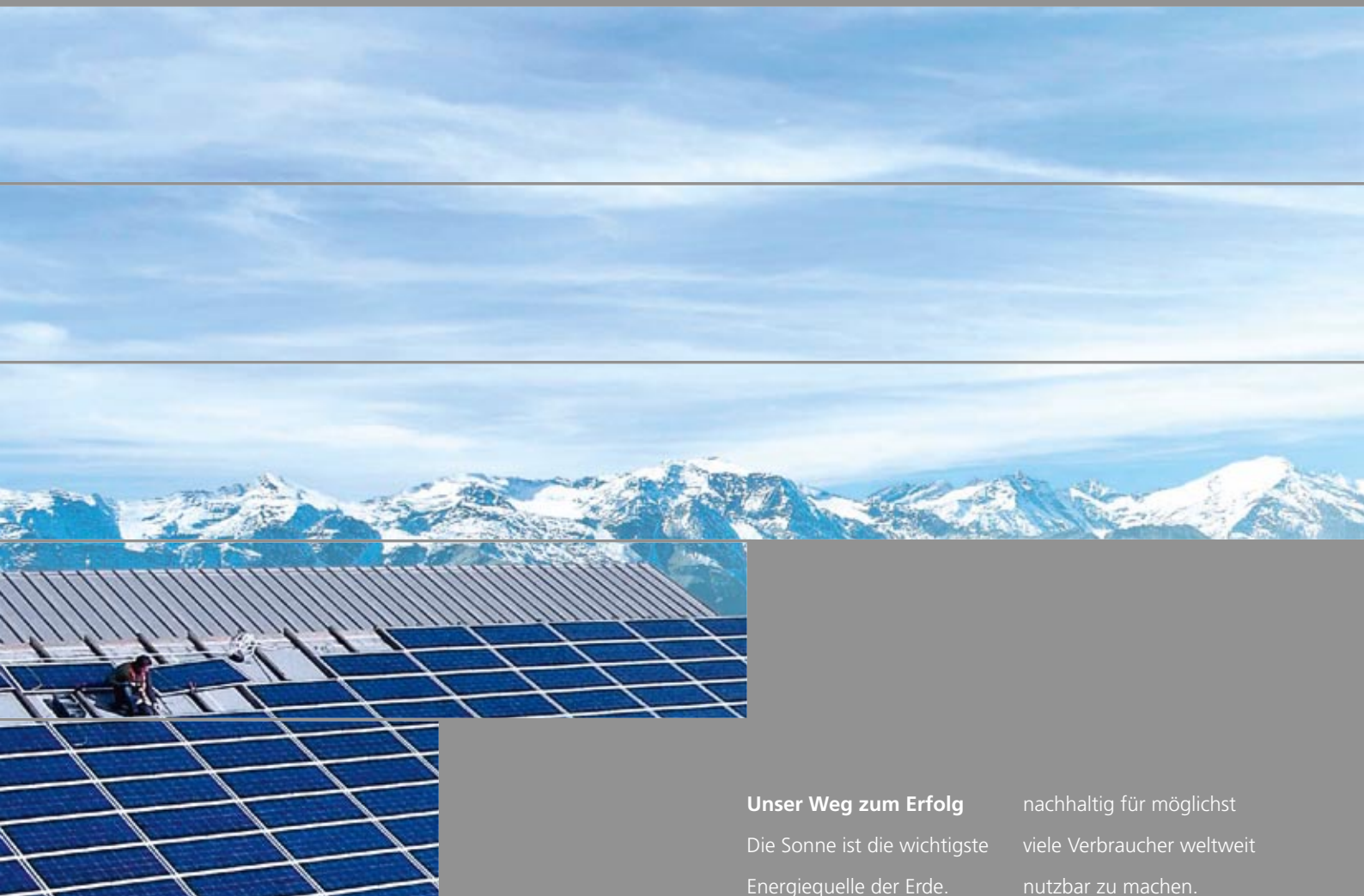
Alexander Kirsch



Thomas Güntzer



Axel Müller-Groeling



Unser Weg zum Erfolg

Die Sonne ist die wichtigste Energiequelle der Erde. Sie sendet pro Tag achtmal so viel Energie auf die Landflächen der Erde, wie die gesamte Menschheit in einem Jahr verbraucht. Wir, die CENTROSOLAR Group AG mit Sitz in München, haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese nahezu unerschöpfliche Quelle effektiv und

nachhaltig für möglichst viele Verbraucher weltweit nutzbar zu machen.

Mit unseren Produkten „Made in Germany“ stehen wir ganz oben: Als der Experte für Photovoltaik-Anlagen für Dächer (Segment Solar Integrated Systems) und als Anbieter von Schlüsselkomponenten (Segment Solar Key Components) sind wir



WO WIR SIND, IST OBEN.

eines der größten Solarunternehmen in Europa. Diesen Erfolg haben wir durch den strategischen Aufbau der Unternehmensgruppe erreicht. Die börsennotierte CENTROSOLAR Group AG entstand 2005 aus einem Zusammenschluss von sieben traditionsreichen Pionierunternehmen der Photovoltaik-Branche. Seitdem sind wir kontinuierlich gewachsen.

Denn wir kombinieren Solar- mit Dachkompetenz, sind international ausgerichtet und durch unser breites Service- und Vertriebsnetz ein fester Partner des Handwerks. Faktoren, die uns nicht nur einzigartig, sondern auch zukunftsfähig machen.

Unser Team für nachhaltiges Wachstum
Heute beschäftigen wir an 21 Standorten vorwiegend in Europa und Nordamerika mehr als 1.000 Mitarbeiter. Sie sind die Basis unseres Erfolgs. Unser Managementteam kombiniert Erfahrungen aus der Photovoltaik-, Glas-, Halbleiter-, Automotive- und Heizungsindustrie. So können wir die jeweils professionellsten

Verfahren aus hochentwickelten Branchen miteinander vereinen. Mitarbeiter und Management verfolgen gemeinsam eine langfristige Unternehmensstrategie, die sich auf ein nachhaltiges Wachstum fokussiert.



EUROPA

Standorte



USA / KANADA

Standorte





INTERNATIONAL ERFOLGREICH.

Unsere Standorte

Mehr als die Hälfte unseres Umsatzes erwirtschaften wir außerhalb des Heimatmarktes Deutschland.

Mit den Schwerpunkten in Europa und Nordamerika verfügt die CENTROSOLAR Group über zahlreiche internationale Standorte und ein eng geknüpftes Vertriebsnetz. Unsere Vertriebsmitarbeiter unterstützen Handwerksbetriebe bei der Installation unserer Produkte zurzeit

in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Benelux, Griechenland, Großbritannien, den USA und Kanada. Dabei werden auf den jeweiligen Märkten individuelle Komplettlösungen für verschiedene länderspezifische Bedürfnisse angeboten. In Frankreich sind wir beispielsweise bereits Marktführer für kleine und mittlere Dachanlagen, mit einem klaren Schwerpunkt auf dachintegrierte Lösungen. Experten sehen

in Nordamerika in den kommenden Jahren einen der zentralen Wachstumsmärkte der Branche. Hier haben wir bereits 2007 unsere erste Niederlassung gegründet und diese seitdem erheblich ausgebaut. Wir werden auch in Zukunft unsere internationale Präsenz kontinuierlich weiter ausbauen und so unsere Vorreiterposition in der Photovoltaik für Dächer unterstreichen.

SOLAR- EXPERTEN FÜRS DACH.



Unsere Stärke:

Individuelle Solar- lösungen fürs Dach

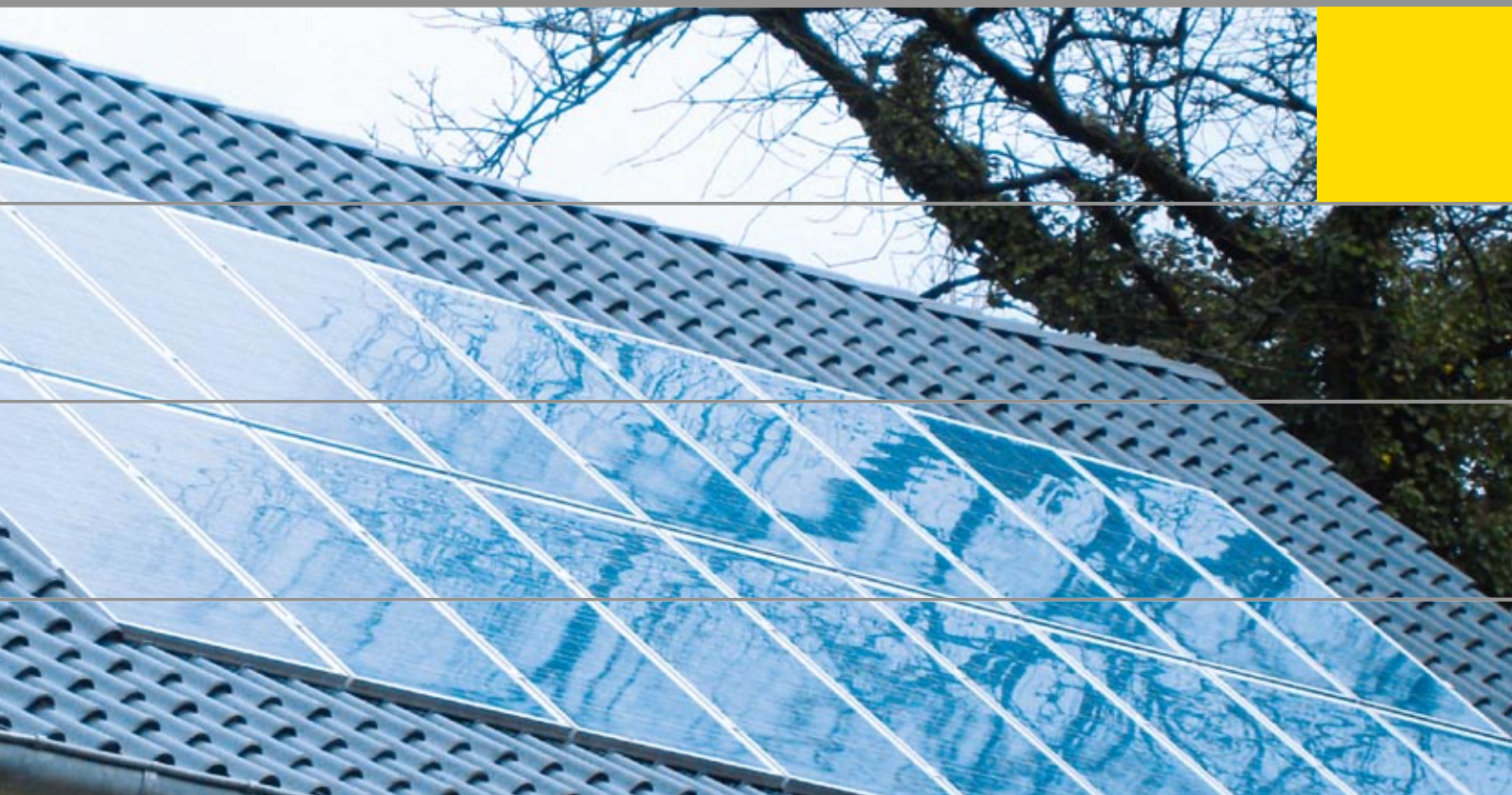
Solare Dachanlagen sollen nicht nur funktional, sondern auch ästhetisch höchsten Ansprüchen genügen. Gebäudebesitzer wünschen daher individuelle Lösungen, die spezifische Anforderungen an die Projektplanung und Zusammenstellung der Systemkomponenten wie Module, Befestigungssysteme und Wechselrich-

ter erfüllen. Um möglichst effizient arbeiten zu können, brauchen Installateure Lieferanten, die ihnen nicht nur Einzelkomponenten zur Verfügung stellen, sondern ein Komplettpaket für die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden anbieten. Mit unseren Produkten und durch ein engmaschiges, stets wachsendes Service- und Vertriebsnetz werden wir diesen Anforderungen gerecht.

Wir sind der Experte für Solarstrom vom Dach.

Für Privathäuser bieten wir richtig dimensionierte und auch ästhetisch hochwertige Solarsysteme, einbaufertig mit allem Zubehör für jeden Kunden individuell zusammengestellt. Auch gebäudeintegrierte Speziallösungen sind eine Stärke von uns. Gemeinsam mit dem Joint Venture Partner Pohlen Bedachungen, einem der

größten unabhängigen Bedachungsunternehmen Europas, projektieren und realisieren wir zudem schlüsselfertige Photovoltaik-Anlagen für Gewerbedächer. Durch diese ideale Kombination von Solar- und Dachkompetenz haben wir Zugang zu den Dachflächen großer Immobilienbesitzer in ganz Europa. Darüber hinaus entwickeln wir netzungebundene Photovoltaiksysteme



(Stand Alone Systems)
für Anwendungen im
maritimen Bereich oder
im Freizeitsektor, aber auch
für Länder, in denen der
Energiebedarf zwar hoch
ist, die Infrastruktur aber
nur wenige oder gar keine
Stromnetze bietet. In diesen
Bereichen können wir mit
unserer Photovoltaik-Techno-
logie sowohl wirtschaftliche
als auch soziale Dienste
leisten – eine wichtige
Aufgabe für uns.

Produkte im Überblick

- Photovoltaik-Solarmodule
- Komplettsysteme
- Netzegebundene Systeme
- Wechselrichter
- Anlagenplanung



→ Solar Integrated Systems



Ziel unserer Arbeit ist es, unsere Kunden bestmöglich zu unterstützen. Deshalb verstehen wir uns nicht nur als Produkthersteller, sondern auch als Dienstleister. Wir erstellen auf Kundenwunsch eine dachspezifische Anlagenplanung und setzen das Ergebnis in ein

individuell zugeschnittenes Komplettsystem um. Wir liefern auch gerne „just in time“ direkt auf die Baustelle.

Als Partner des Handwerks unterstützen wir somit unsere Kunden – eine Vielzahl regionaler Betriebe in ganz

Europa und Nordamerika. Schulungen, Konfigurationssoftware und persönliche Betreuung vor Ort sind weitere Bausteine in unserem Dienstleistungsangebot. Wie unsere Produkte passen wir unsere Dienstleistungen dabei den regionalen Bedürfnissen an.

Dieses umfassende Serviceangebot haben wir Schritt für Schritt flächendeckend ausgebaut und damit langjährige Kundenbeziehungen entwickelt. Diese Vertriebsstärke hebt uns von Massen Anbietern ab.



PARTNER DES HANDWERKES.



Oben links:
Von Beratung bis Komplettlieferung vor Ort.

Oben rechts:
Softwareunterstützung für die Systemauslegung.

Unten rechts:
Wir schulen mehr als 1.000 Handwerker jährlich
und das weltweit.



QUALITÄT „MADE IN GERMANY“.



Unsere Produktion:

**Effizient und hoch-
qualitativ**

Solarmodule müssen bei Wind und Wetter extremen Belastungen über viele Jahre hinweg standhalten. Darum setzen wir auf technisch hochwertige Produkte aus eigener Fertigung: Unsere Centrosolar Sonnen-

stromfabrik in Wismar ist mit rund 400 Mitarbeitern und einer Kapazität von derzeit 200 MWp pro Jahr (dies bedeutet circa 4.000 Module pro Tag) einer der größten Modulhersteller in Europa – und dank neu erschlossener Absatzmärkte in Südeuropa und den USA weiter auf Wachstumskurs. Die von uns gefertigten

Qualitätsmodule entstammen hochautomatisierten, zertifizierten Fertigungslinien. Unsere Produktionsstätte zählt zu den effizientesten Modulwerken in ganz Europa. Mit einem formalisierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozess bauen wir diese Position konsequent aus.

**Weltweit gefragtes****Know-how**

Unsere Qualität „Made in Germany“ ist weltweit gefragt. Dies belegen Produktionsaufträge der renommiertesten Unternehmen der Fertigungsindustrie. So werden wir beispielsweise ab dem

dritten Quartal 2011 für den taiwanesischen Konzern TSMC, dem weltweit größten Auftragsfertiger von Halbleitern, Module produzieren. Die dafür vereinbarte Gesamtkapazität von jährlich 100 MWp werden wir in einer neuen Fertigungshalle am beste-

henden Standort in Wismar schaffen. Mit dem neuen Gebäude können wir unsere Produktionskapazitäten in Wismar zukünftig sogar auf bis zu 500 MWp pro Jahr ausbauen und sind somit bereit für weiteres Wachstum.

→ Solar Key Components

Unsere Passion:

Leistungsstarke

Spitzentechnik

Die Qualität einer Solaranlage bestimmt sich über die Summe ihrer Teile: Im Geschäftsfeld „Solar Key Components“ widmet sich die CENTROSOLAR Group der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb ausgewählter Schlüsselkomponenten.

INNOVATIV IM DETAIL.

Befestigungssysteme

Befestigungssysteme für Solaranlagen auf Dächern müssen besonderen Anforderungen gerecht werden: Im Vordergrund stehen die einfache und schnelle Montage der Module und

die Stabilität für die Sicherheit. Zudem muss eine hohe Flexibilität gewährleistet sein, so dass sie für verschiedene Dachformationen und auch für verschiedene Modultypen einsetzbar sind.

Indach- und Aufdachlösungen

Für eine besonders stilvolle Gesamtansicht der Solaranlage bietet unsere Tochter Renusol gebäudeintegrierte Befestigungssysteme. Die Produkte InterSole® und IntraSole® sind patentiert beziehungsweise zum Patent angemeldet. Dabei handelt es sich um elegante und hochflexible Befestigungssysteme, mit denen verschiedene Modultypen sicher und stabil in das Dach integriert werden können.

ConSole® ist insbesondere zur Montage auf Flachdächern geeignet und braucht nicht mit der empfindlichen Dachhaut verdübelt zu werden. Dadurch ermöglicht es eine besonders schnelle und einfache aber auch sichere Installation. CENTROSOLAR hält das Patent für dieses kostengünstige und enorm erfolgreiche System aus recyceltem Kunststoff.





Solarglas

Bei einer Solaranlage geht es vor allem um Effizienz. Dies betrifft sowohl die Erzeugung von Strom aus Sonne (Photovoltaik), als auch die Erzeugung von Wärme aus Sonne (Solarthermie). Je besser die Sonneneinstrahlung im Solarstrom-Modul in Strom (beziehungsweise im Thermiekollektor in Wärme) umgewandelt werden kann, desto höher die Energieausbeute. Deshalb forscht unser Tochterunternehmen Centrosolar Glas fortlaufend an neuen

Veredelungsverfahren für Solarglas. Es gehört heute international zu den innovativsten und erfolgreichsten Unternehmen der Branche und beliefert renommierte Solarmodul- und Kollektoren-Hersteller weltweit mit Solarglas. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage wurden daher die Fertigungslinien in unserem Solarglaswerk in Fürth für die Veredelung von Glas in den vergangenen zwei Jahren massiv ausgebaut. Die jährliche Produktionskapazität erreicht aktuell bis zu sechs Millionen Quadratmeter.

Nano-Antireflexbeschichtung

Mit einer innovativen Nano-Beschichtung hat die Centrosolar Glas ein Abdeckglas für Solarmodule entwickelt, das sich durch besonders hohe Licht- und Energiedurchlässigkeit auszeichnet. Die Folge: Die Modulleistung kann um bis zu sechs Prozent gesteigert werden. Ein wissenschaftlicher und mehrfach preisgekrönter Erfolg, den wir patentiert haben und der uns weltweit am Markt stark gemacht hat.



WACHSTUM IST UNSERE RICHTUNG.



Unsere Ziele

Die Energie der Zukunft ist erneuerbar. Um diese Vision Realität werden zu lassen, widmet sich die CENTROSOLAR Group

mit Hingabe der Photovoltaik. Unsere Führungsposition bei Photovoltaik-Dachanlagen möchten wir weiter wertorientiert ausbauen.

Vom weltweiten Wachstum der Photovoltaik-Industrie profitiert unsere Konzerngruppe mit ihrer klaren strategischen und internationalen Ausrichtung, ihrer

Stärke im Dachsegment und der ausgesprochenen Nähe zum regionalen Handwerker. Dabei setzen wir auch in Zukunft auf nachhaltiges Wachstum.

Internationalisierung

Wir werden unsere internationale Präsenz weiter ausbauen. Neben den europäischen Märkten in Frankreich, Benelux, Italien, Spanien, Großbritannien und Griechenland setzen wir dabei besonders auf den Zukunftsmarkt USA.

Innovation

Durch unsere Nähe zu den Installateuren kennen wir deren Bedürfnisse. Durch innovative und regional-spezifische Produkt- und Dienstleistungsangebote wollen wir uns weiter vom Massenmarkt abgrenzen und damit unser Wachstum beschleunigen.



Diversifikation

Wir sind nicht nur Partner des Handwerks für kleinere Dachanlagen und Anbieter von innovativen Schlüsselkomponenten. Gemeinsam mit unserem Joint Venture Partner Pohlen Bedachungen bieten wir auch schlüsselfertige Photovoltaik-Anlagen für größere Gewerbedächer an. Dieses Projektgeschäft wollen wir weiter stärken und international ausbauen.

Effizienz

Um unseren hohen Anforderungen an die Effizienz und Qualität von Solaranlagen gerecht zu werden, entwickeln wir unsere Produkte ständig weiter und optimieren unsere Fertigungsabläufe. So können wir kontinuierlich Produktionskosten reduzieren sowie unseren Kunden weltweit konkurrenzfähige Preise und unseren Anlegern attraktive Renditen bieten.



CENTROSOLAR Group AG

Standorte und Niederlassungen

CENTROSOLAR Group AG

Muttergesellschaft
München/Deutschland

Centrosolar AG

Systemintegration
Hamburg/Deutschland

Centrosolar AG

Systemintegration
Paderborn/Deutschland

Centrosolar AG

Systemintegration
Kempten/Deutschland

Centroplan GmbH

Projektierung
Geilenkirchen/Deutschland

Centrosolar Sonnen- stromfabrik GmbH

Modulfertigung
Wismar/Deutschland

Renusol GmbH

Befestigungssysteme
Köln/Deutschland

Renusol France SARL

Ecully/Frankreich

Centrosolar Glas GmbH & Co. KG

Solarglas
Fürth/Deutschland

Centrosolar Glas Korea Inc.

Seoul/Korea

Centrosolar Glas Trading Co. Ltd.

Huzhou/China

Centrosolar France SARL

Ecully/Frankreich

Centroplan France SARL

Ecully/Frankreich

Centrosolar Hellas MEPE

Paleo Faliro/Griechenland

Centrosolar Italia S.r.l.

Verona/Italien

Centroplan Italia S.r.l.

Roma/Italien

Centrosolar Benelux B.V.

Tiel/Niederlande

Centrosolar UK Ltd.

London/Großbritannien

Centroplan UK Ltd.

London/Großbritannien

Solarsquare AG

Bern/Schweiz

Centrosolar Fotovoltaico España S.L.

Barcelona/Spanien

Centroplan España S.L.

Barcelona/Spanien

Centrosolar America Inc.

Scottsdale/USA

Centrosolar America Inc.

Fremont/USA

Centrosolar America Inc.

Edison/USA

Centrosolar Canada Inc.

Markham/Kanada

Bericht des Aufsichtsrats der CENTROSOLAR Group AG für das Geschäftsjahr 2010

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG hat während des Geschäftsjahres 2010 entsprechend Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung den Vorstand aufgrund von Vorstandsberichten, gemeinsamen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung des Vorstandes, dass die Internationalisierung und Verbreiterung des Geschäftes eine strategische Priorität für die Zukunft ist. Insgesamt ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass der Markt für photovoltaische Produkte nicht nur aktuell wirtschaftlich attraktiv ist, sondern auch außerordentlich große Zukunftschancen für die CENTROSOLAR Gruppe bietet.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010 war die Unternehmensfinanzierung, insbesondere die Schaffung der finanziellen Grundlagen für das zukünftige Wachstum, dies auch vor dem Hintergrund einer durchaus restriktiven Kreditvergabepolitik seitens einiger Banken. Des Weiteren waren wichtige Themen der Ausbau der Produktionskapazitäten im Bereich der Modulproduktion sowie der Solarglasbeschichtung, strategische Partnerschaften, insbesondere die Kooperation mit TSMC und der weitere Ausbau des europäischen und nordamerikanischen Vertriebsnetzes im Bereich Solar Integrated Systems. Der Aufsichtsrat hat zudem regelmäßig eine Beurteilung der politischen Rahmenbedingungen in den wesentlichen Absatznationen des Konzerns vorgenommen und daraus geeignete Strategien abgeleitet. Auch die Beschaffung von wichtigen Komponenten wie Zellen, Modulen und Montagesystemen war regelmäßig Gegenstand der Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus sorgfältig mit der vom Vorstand vorgelegten Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2011 befasst.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen des Weiteren grundsätzliche geschäftspolitische Fragen der Muttergesellschaft und der Konzerneinzelgesellschaften sowie Einzelfragen, sofern sie von Bedeutung für den Konzern waren. Gegenstand der Erörterungen war im Einzelnen strategische Ausrichtung, wichtige Einzelgeschäfte, wertpapierrechtliche Neuerungen, große Investitionsentscheidungen, Vergütungsstrukturen des Vorstandes und der Führungskräfte, Effizienz der eigenen Aufsichtsratstätigkeit, Auswahl und Überwachung des unabhängigen Abschlussprüfers, Kultur im Unternehmen und soziale Belange und verschiedene Themen der operativen Gesellschaften. Zustimmungspflichtige Entscheidungen des Vorstandes wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern geprüft und verabschiedet.

Im Geschäftsjahr 2010 haben sechs Aufsichtsratssitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten zehn fernschriftliche Umlaufbeschlüsse. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand zeitnah und umfassend über die aktuelle und zukünftige Geschäftsentwicklung, vor allem über die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie sonstige relevante Aspekte der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von ihm anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Insbesondere wurden auch Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Ein besonderes Augenmerk galt unter anderem den Chancen, aber auch der Risikolage. Hierbei wurden auch geprüft der Rechnungslegungsprozess im Allgemeinen, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, das Risikomanagement als auch die interne Revision.



V. l. n. r.:
A. Kirsch, G. Krass,
A. Müller-Groeling,
T. Güntzer, B. Heiss,
M. Brandal

Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen persönlich teil. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrates in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen laufend mit dem Vorstand und auch anderen Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und strategische Entscheidungen diskutiert. Außerdem wurde schriftlich berichtet. Insgesamt hat der Vorstand die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten vollumfänglich erfüllt.

Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse. Alle Belange wurden im Plenum oder über entsprechende Kommunikationsmedien behandelt. Sofern Verträge der Gesellschaft mit Aufsichtsratsmitgliedern bestanden, wurden diese vom Aufsichtsrat gem. § 114 AktG genehmigt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB eingehend auseinandergesetzt. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht und Konzernlagebericht wird Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und sich zu Eigen macht.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31.12.2010 wurden von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Prüfbericht wurde jedem Mitglied des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesandt, gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsbericht zudem eingehend selbst geprüft. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat gab keinen Anlass zur Beanstandung. Der Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts stehen keine Einwendungen entgegen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft fand somit die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrates und ist gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass das Unternehmen auch zukünftig seine Leistungsfähigkeit in zukunftsträchtigen Bereichen weiter steigern und eine gute Kapitalrendite im Sinne der Anteilseigner erwirtschaften wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz, ihr Know-how und ihre Kreativität maßgeblich zum Erfolg der Gruppe beigetragen haben.

München, im März 2011
Der Aufsichtsrat

Guido A. Krass
[Vorsitzender des Aufsichtsrats]

Corporate Governance Bericht 2010

der CENTROSOLAR Group AG

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ wurde zuletzt am 26. Mai 2010 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern. Die CENTROSOLAR Group AG begrüßt die Teile des Kodex, die im Sinne eines nachhaltigen und unternehmerischen Handelns der Organe geschrieben sind.

Der Kodex sieht als Empfehlung einen sog. „Corporate Governance Bericht“ als Instrument der Information über die Corporate Governance eines Unternehmens vor. Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben sich intensiv mit dem gültigen Kodex befasst und in einer Entsprechungserklärung etwaige Abweichungen dargelegt (siehe unten).

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktienrecht hat die CENTROSOLAR Group AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen dreiköpfigen Vorstand und satzungsgemäß einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie an die Beschlüsse des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung gebunden.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der aktuellen Unternehmensentwicklung und der Risiken.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstands fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert ggf. die Geschäftsordnung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen und hat dies auch getan. Unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Regelung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2010 sechs Aufsichtsratssitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten zehn fernschriftliche Umlaufbeschlüsse.

Aktionäre, Hauptversammlung und Aufsichtsrat

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen, über kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und bedingtes Kapital. Sie wählt zudem die Aufsichtsratsmitglieder. In diesem Sinne und gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex hat die Hauptversammlung der CENTROSOLAR Group AG am 19. Mai 2010 den Aufsichtsrat der Gesellschaft nach regulärem Ablauf der Amtszeit neu gewählt. Demnach setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Herr Guido A. Krass, Unternehmer, Zürich, (Vorsitzender)
 Herr Dr. Bernhard Heiss, Rechtsanwalt, München (stellv.
 Vorsitzender) Herr Martinus Brandal, Unternehmer, Torod,
 Norwegen

Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstandes ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich zusammen aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einem an individuelle Ziele gebundenen Bonus. Der Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig. Dieser variable Teil wird in Form von Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms vergütet, die aufgrund ihrer vorliegend noch anwendbaren mindestens zweijährigen Sperrzeit eine langfristige Anreizwirkung haben. Die Regelung des Aktienoptionsprogramms und die Anzahl ausübbarer Optionen der Vorstandsmitglieder sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts dargestellt. Gleiches gilt für das gesamte Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands in individualisierter Form. Versorgungs- und Beendigungszusagen sind nicht vorgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer einem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, die von der Satzung festgelegt ist. Die feste Vergütung beträgt 20 TEUR jährlich für ein Mandat im Aufsichtsrat. Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung in Höhe von 0,1% des Gesamtbetrages der für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlten Dividende. Der Vorsitzende erhält das 2 fache, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,5 fache der festen und variablen Vergütung.

Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder als auch die an diese gezahlten Vergütungen aufgrund von Beratungsleistungen sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt. Die Voraussetzungen für die Gewährung einer variablen Vergütung waren nicht gegeben.

Es besteht eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, ein angemessener Selbstbehalt ist vereinbart. Die jeweiligen Geschäftsführer und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind mitversichert.

Transparenz

Die Gesellschaft handelt transparent und verantwortlich. Sie hat dies auch schon vor dem Bekenntnis des Unternehmens zu den wesentlichen Grundregeln des Deutschen Corporate Governance Kodex getan. Oberstes Ziel der Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu unseren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender, der alle wesentlichen Termine der CENTROSOLAR Group AG aufzeigt, Presse- und Ad-hoc-Meldungen werden aktuelle Entwicklungen zu Corporate Governance sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a WpHG („Directors' Dealings“) auf der Internetseite der Centrosolar Group AG veröffentlicht und sowohl der Deutschen Börse AG als auch der BAFIN mitgeteilt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex legt in Ziffer 6.6 fest, dass neben den gesetzlich vorgeschriebenen „Directors' Dealings“ auch der Aktienbesitz bzw. der Besitz sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden soll, wenn er direkt oder indirekt bzw. einzeln oder gesamt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Die Mitglieder des Vorstands halten zum 31.12.2010 insgesamt rd. 1,1 % Aktien der CENTROSOLAR Group AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt rd. 16%.

Die Aktienoptionsprogramme der Centrosolar Group AG sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden auch Rechtsgeschäfte mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats getätigt. Diese wurden vom Aufsichtsrat genehmigt. Wie in der Entsprechungserklärung ausführlich dargestellt, sind dadurch keine Interessenkonflikte begründet.

Vom Vorstand wurde ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Die Schlussbemerkung aus dem Abhängigkeitsbericht lautet: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr 2010 nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen die vorgenannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

Diversity

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht vor, dass auf allen Führungsebenen des Unternehmens auf Diversity geachtet werden soll, insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt wird. Die Gesellschaft unterstützt diesen Ansatz, wobei dies jedoch nicht auf Kosten der Qualifikation geschehen darf. Für ein technisch orientiertes Unternehmen wie CENTROSOLAR hat die Erfahrung gezeigt, dass es sehr schwierig ist, insbesondere technische Führungspositionen bei gleicher Qualifikation mit Frauen zu besetzen. Ungeachtet dessen wird die Gesellschaft sich nach Kräften bemühen, der Diversity verstärkt Rechnung zu tragen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Entsprechungserklärung

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Die CENTROSOLAR Group AG hat folgende Erklärung veröffentlicht:

Entsprechungserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Centrosolar Group AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Zum Hintergrund

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ wurde zuletzt am 26. Mai 2010 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern.

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Entsprechungserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der Centrosolar Group AG erklären, dass den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit den im folgenden genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3, den Vorstand nicht nur fest, sondern auch variabel zu vergüten. Die variable Vergütung soll insbesondere erfolgsbezogen sein, eine langfristige Anreizwirkung haben und einen Risikocharakter aufweisen. Als Beispiel nennt der Kodex Aktienoptionsprogramme. Die Centrosolar Group AG hat seit 2005 ein Aktienoptionsprogramm für die Vorstandsmitglieder. Das Programm steht unseres Erachtens im Geist des Kodex, wir erläutern jedoch zwei Aspekte, die als Abweichung interpretiert werden könnten.

Der Kodex empfiehlt einen Bezug auf Vergleichsparameter. Das Aktienoptionsprogramm sieht ein an der absoluten Steigerung des Börsenkurses orientiertes Erfolgsziel vor. Diese Gestaltung wurde gewählt, um einen Anreiz für einen absoluten, nicht einen relativen Erfolg zu setzen.

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, die variable Vergütung mit einem Cap auszustatten. Im Falle des Aktienoptionsprogramms wurde dies so umgesetzt, dass sie nur in einem begrenzten Zeitfenster ausgeübt werden (erstmalig zwei Jahre nach Ausgabe, letztmalig sieben Jahre nach Ausgabe). Durch Zielerreichung erhaltene Optionen werden nicht nachträglich von der Gesellschaft zurückgezogen oder in ihren Parametern verändert. Darüber hinaus wird die Ausübung der Optionen neben dem erwähnten Kursziel an weitere interne Leistungsziele gekoppelt, um eine strenge, aber gerechte variable Vergütung zu gewährleisten.

2. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht u. E. in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.

3. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2, dem Aufsichtsrat soll eine – nach eigener Einschätzung – ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Mitglied ist als unabhängig anzusehen wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar stehen Aufsichtsratsmitglieder in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft, diese begründet aber keinen Interessenkonflikt.

München, im Dezember 2010

Für den Vorstand



Dr. Alexander Kirsch
[Vorsitzender]

Für den Aufsichtsrat



Guido A. Krass
[Vorsitzender]

Konzernlagebericht

der CENTROSOLAR Group AG

für das Geschäftsjahr 2010

I Geschäft und Rahmenbedingungen

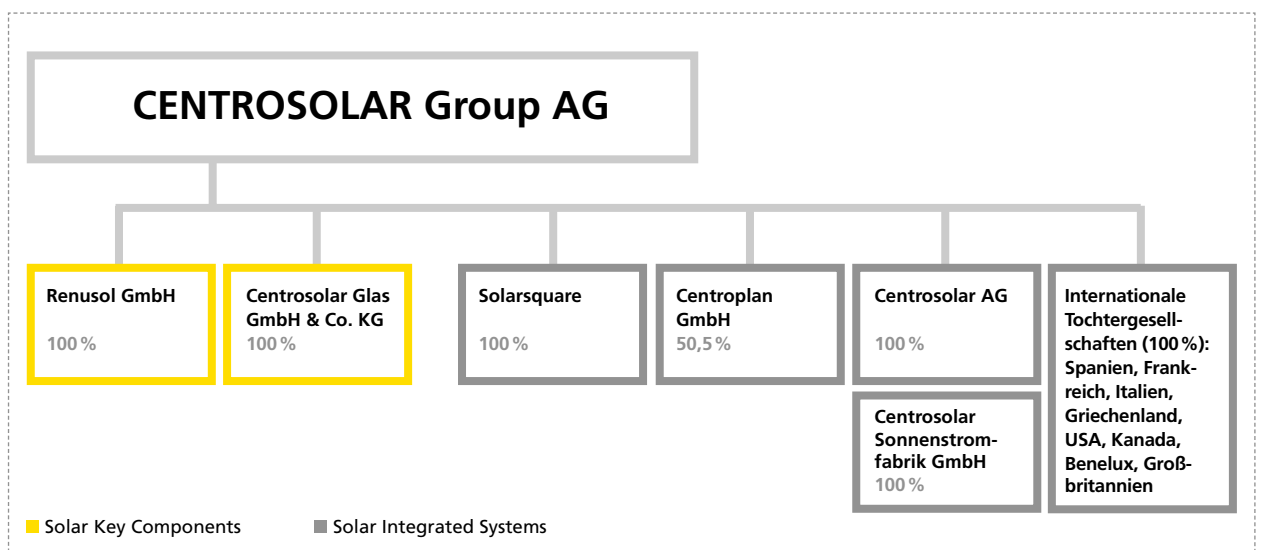
1 Überblick

Die CENTROSOLAR Group AG, München, ist eine im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard börsennotierte Aktiengesellschaft, die über ihre Konzerngesellschaften Photovoltaikanlagen, insbesondere für Dächer, sowie Schlüsselkomponenten für den Photovoltaikmarkt anbietet. CENTROSOLAR hat mit Stand 31. Dezember 2010 über 1.000 Mitarbeiter und generiert einen Jahresumsatz von 403 Mio. EUR. Die Produktpalette der CENTROSOLAR Gruppe umfasst Photovoltaik-Komplettsysteme, Module, Wechselrichter, Befestigungssysteme und Solarglas. Über die Hälfte des Umsatzes wird im Ausland erzielt. CENTROSOLAR hat ausländische Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, der Schweiz, den Niederlanden, China, Südkorea, Kanada und den USA.

CENTROSOLAR verfügt über ein Solarglaswerk in Fürth sowie ein Modulproduktionswerk in Wismar. Die Fertigungslinien für die Veredelung von Glas wurden in den vergangenen zwei Jahren auf Grund gestiegener Nachfrage erheblich ausgebaut und erreichen nun eine jährliche Produktionskapazität von bis zu sechs Millionen Quadratmeter. Auf Grund des gestiegenen Bedarfs wurde auch die Modulproduktion deutlich erweitert. Das Modulwerk in Wismar zählt nach Ansicht der Gesellschaft mit einer Jahreskapazität von derzeit 200 MWp zu den größten und effizientesten Fabriken Europas. Im Geschäftsjahr 2011 ist ein weiterer Ausbau auf 350 MWp geplant. Sowohl das Modulproduktionswerk als auch das Solarglaswerk sind nach DIN ISO 9001:2008 zertifiziert.

KONZERNSTRUKTUR

(vereinfacht)



2 Konzernstruktur

Die Grundlage der heutigen Geschäftstätigkeit der CENTROSOLAR Group AG wurde ab Herbst 2005 mit dem Erwerb verschiedener operativer Unternehmen, die zum Teil bereits mehr als 20 Jahre in der Solarbranche tätig waren, geschaffen. Aus dem Zusammenschluss der Photovoltaikunternehmen Solara, Biohaus, Solarstocc, Ubbink Solar Modules, Renusol, Centrosolar Glas und Solarsquare sowie der Gründung von Centroplan entstand in den Jahren 2005 und 2006 die CENTROSOLAR Gruppe. In den folgenden Jahren hat sich das Unternehmen durch den Aufbau von Niederlassungen in Frankreich, Italien, Spanien, Griechenland und den USA internationalisiert und vergrößert. In 2010 wurden darüber hinaus Tochtergesellschaften in Großbritannien und Kanada sowie eine Tochtergesellschaft der Centroplan GmbH in Frankreich gegründet. Heute beschäftigt CENTROSOLAR über 1.000 Mitarbeiter an 21 Standorten.

Die CENTROSOLAR Group AG mit Sitz in München fungiert für alle Tochtergesellschaften als börsennotierte Holding.

3 Geschäftstätigkeit

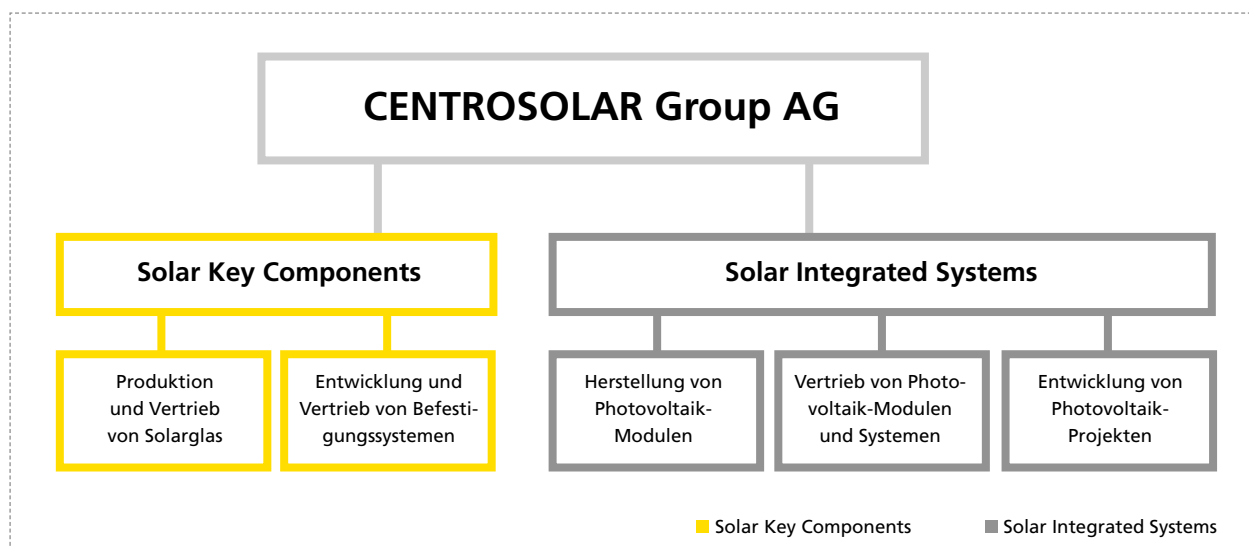
3.1 Geschäftsfelder

Die CENTROSOLAR Gruppe ist in den Geschäftsfeldern (Segmenten) Solar Integrated Systems und Solar Key Components tätig, die sich wie folgt darstellen:

Im Segment Solar Integrated Systems werden Photovoltaikmodule und Komplettsysteme vorwiegend für kleinere Dachanlagen an Großhändler und Installateure vertrieben. Die dabei verwendeten Module werden fast ausschließlich von CENTROSOLAR selbst in einem modernen Werk in Wismar produziert. Die für die eigene Modulproduktion notwendigen Ausgangsprodukte sind u. a. Solarzellen, die von Zulieferern bezogen werden. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft über ein Joint Venture mit Pohlen Bedachungen GmbH & Co. KG, einem großen Bedachungsunternehmen, schlüsselfertige Großanlagen für Gewerbedächer an.

Im Segment Solar Key Components wird zum einen Solarglas überwiegend für photovoltaische Solarmodule und

GESCHÄFTSFELDER



thermische Kollektoren entwickelt, hergestellt und vertrieben und zum anderen Befestigungssysteme für photovoltaische Solaranlagen entwickelt und abgesetzt. Kunden für Befestigungssysteme sind Installateure und Großhändler, aber auch Mitbewerber des Geschäftssegmentes Komplettanlagen. Das Solarglas wird im Wesentlichen an Hersteller von Photovoltaikmodulen und thermischen Kollektoren abgesetzt.

CENTROSOLAR verfügt über Standorte in Europa, Nordamerika und Asien und ist insbesondere in den europäischen Kernabsatzmärkten sowie zunehmend auch in den USA mit einem kundennahen Vertriebs- und Service-Netzwerk vertreten.

Die CENTROSOLAR Gruppe erwirtschaftete zuletzt mehr als die Hälfte ihres Umsatzes außerhalb Deutschlands. Die wichtigsten Absatzmärkte sind neben Deutschland vor allem Frankreich, Italien und die USA.

3.2 Leitung und Kontrolle

Die CENTROSOLAR Group AG hat eine dem deutschen Aktiengesetz und den Richtlinien der Corporate Governance entsprechende Führungs- und Kontrollstruktur. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und beaufsichtigt den Vorstand, der die gesamte Unternehmensgruppe operativ führt. Diese duale Führungsstruktur setzt sich bei den Tochtergesellschaften der Holding fort. Die Zielvorgaben für die Einzelgesellschaften werden in jährlichen Budgetverhandlungen abgestimmt und dokumentiert. Daraus abgeleitete, individuelle Ziele für Geschäftsführer, Vorstände und Führungskräfte sind Grundlage für deren variable Gehaltsbestandteile.

Grundlage der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmenskultur sind jedoch keine kurzfristigen Bonusvereinbarungen. Die kontinuierliche Steigerung der Marktposition und des Unternehmenswertes, die Zufriedenheit der Kunden mit der Qualität der Produkte und die zunehmende Verbreitung der Solartechnologie stehen im Fokus. Zur Umsetzung dieser Langfristziele ist es die Strategie, auf engagierte und verantwortungsvoll arbeitende Führungskräfte und Mitarbeiter zu setzen. Damit diese ihr Potenzial voll entfalten können, ist die Gruppe dezentral, mit einer flachen Hierarchie organisiert. Intensive Kommunikation zwischen und innerhalb der Gesellschaften sorgen für einen permanenten Erfahrungsaustausch und Innovationen.

Für weitere Ausführungen zu den Vergütungsbestandteilen wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Variable Vergütungsbestandteile im Überblick

Empfänger	Aktienoptionen	Variable Gehaltsbestandteile	Ziele
Vorstand	Ja	Nein	Budgetkennzahlen (Umsatz und EBITDA) Individuelle Ziele
Führungskräfte	Teilweise	Ja	Budgetkennzahlen Individuelle Ziele
Vertriebsmitarbeiter	Nein	Ja	Individuelle und standortspezifische Ziele

3.3 Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Die CENTROSOLAR ist fokussiert auf komplette PV (Photovoltaik)-Anlagen und Module für Dächer sowie auf einzelne Schlüsselkomponenten für die gesamte PV-Industrie. In dem Geschäftsfeld Solar Integrated Systems werden kristalline PV-Module gefertigt, zum Teil mit entsprechenden Wechselrichtern, Montagesystemen und weiteren Systemkomponenten kombiniert und international als integrierte Komplettsysteme an Installateure bzw. den Installateurgroßhandel vertrieben. Neben der „Hardware“ erhalten Kunden weitergehende Unterstützung in Form von technischer und wirtschaftlicher Beratung, Schulungen bis hin zur Lieferung auf Wunsch an die Baustelle. Die Hardware können kristalline oder Dünnschicht-PV-Anlagen sein für Flach- oder Schrägdächer, die auf die Dachfläche installiert oder in das Dach integriert werden. CENTROSOLAR ist Experte für besonders ästhetische, gebäudeintegrierte Systeme, bei denen die Solardachziegel oder ungerahmte Solarlamine selbst die wasserführende Schicht darstellen.

Der überwiegende Umsatzanteil wird mit Modulen und kompletten PV-Anlagen in relativ kleiner Dimensionierung für Privstdächer erzielt. Es werden aber auch Großanlagen, insbesondere für Gewerbedächer geliefert. Bei Großanlagen ab etwa 300 KWp kann gemeinsam mit dem Partner Pohlen Bedachungen auch die schlüsselfertige Installation angeboten werden. Die Dachkompetenz von Pohlen, die Solarkompetenz von CENTROSOLAR und das Projektierungs-Know-how des Gemeinschaftsunternehmens Centroplan hat bereits rund 100 Großanlagen auf den Dächern von Handelsketten wie ALDI und REWE ermöglicht.

Die von CENTROSOLAR vertriebenen kristallinen Solarmodule für kleinere Dachanlagen werden von CENTROSOLAR selbst gefertigt. Die Eigenproduktion ist in besonderer Weise geeignet, ein vergleichsweise breites Sortiment nicht nur an Standard-, sondern auch Spezialmodulen flexibel bereitstellen zu können. Das Produktions-Know-how und die Wettbewerbsfähigkeit des Modulwerks, der Centrosolar

CENTROSOLAR
Komplettanlage
auf dem Dach
des Roten Rathauses
in Berlin
(Deutschland)



Sonnenstromfabrik in Wismar, werden weltweit anerkannt, was sich etwa in einem erheblichen Anteil von Fertigungsaufträgen für andere Solarunternehmen zeigt.

Vom Geschäftsfeld Solar Key Components werden Modul-installationssysteme und Solarglas angeboten. Glas für die Solartechnik ist besonders eisenarm und damit transparent und wird als Abdeckglas für PV-Module und Solarkollektoren eingesetzt. Die Gruppengesellschaft Centrosolar Glas vertreibt vorkonfektioniertes Solarglas an die internationale PV-Modulindustrie sowie Solarthermiehersteller. Eine führende Marktposition hat Centrosolar Glas im Bereich der antireflexbeschichteten Abdeckgläser erreicht. Mithilfe eines patentierten Beschichtungsprozesses werden Nanoschichten aufgebracht, die für eine extrem hohe Transparenz und damit Moduleffizienz sorgen. Patentierte Schlüsselkomponenten für die gesamte PV-Branche bietet auch die Tochtergesellschaft Renusol, die sich auf Dach-installationssysteme spezialisiert hat. Sie bietet unter anderem Flachdachlösungen, bei denen die Dachhaut nicht durchbohrt werden muss, und Schrägdachlösungen, bei denen die Anlage komplett in das Dach integriert wird.

3.4 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Je nach Geschäftsfeld und Tochtergesellschaft variieren die Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen. Das Distributionsgeschäft von Photovoltaikmodulen und Komplettsystemen wird über ein Netz von Vertriebsgesellschaften in ganz Europa und Nordamerika betrieben. In Deutschland und Frankreich gehört das Unternehmen zu den größten Anbietern im Marktsegment der kleinen bis mittelgroßen Dachanlagen. Das dazugehörige Modulproduktionswerk in Wismar gilt als eines der effizientesten und größten in Europa.

Unter den Projektierungsgesellschaften für PV-Großanlagen nimmt die Centroplan durch ihren Fokus auf Gewerbedachanlagen eine Sonderrolle ein. Ihre Zielgruppe sind Investoren und Gewerbedachbesitzer, in deren Auftrag sie Dachanlagen in ganz Europa errichtet. Dazu betreibt sie auch Auslandsgesellschaften in Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien.

Eine weltweit führende Position im Bereich beschichtetes Solarglas hat die Centrosolar Glas, Fürth, mit einem Absatz von zuletzt über 6 Millionen Quadratmeter Solarglas pro Jahr. Das Unternehmen agiert weltweit und hat eine

eigene Dependance in Asien. Zu den Kunden zählen viele namhafte Modulhersteller in Europa und Amerika. Eine führende Marktposition hat auch der andere Hersteller von Schlüsselkomponenten, die Renusol, Köln, die einen starken Vertriebsschwerpunkt in Frankreich hat, wo auch eine eigene Vertriebsgesellschaft etabliert wurde.

3.5 Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Die Photovoltaikindustrie ist relativ wenig von globalen Konjunkturzyklen abhängig. Entscheidend für die Nachfrage ist das Ergebnis der Rentabilitätsbetrachtung für eine PV-Anlage. Die Profitabilität variiert je nach Investitionskosten, Sonneneinstrahlung, Strompreis und den jeweiligen nationalen Fördermaßnahmen für photovoltaisch erzeugten Strom. Die Investitionskosten sind kontinuierlich gesunken dank des technischen Fortschritts und der großindustriellen Herstellung aller PV-Anlagenkomponenten. Die Kosten für konventionell erzeugten Strom sind demgegenüber in der Vergangenheit kontinuierlich gestiegen. Dadurch können die derzeit noch erforderlichen Fördermaßnahmen schrittweise zurückgefahren werden. In Märkten mit hoher Sonneneinstrahlung und vergleichsweise hohen Stromkosten liegen die Stromgestehungskosten für Photovoltaik bereits unter den Stromkosten für Endverbraucher. Auch in Deutschland dürfte in zwei bis drei Jahren diese sogenannte Netzparität erreicht sein. In diesem Fall wird neben den oben genannten Einflussfaktoren auch eine dem Eigenverbrauch entsprechende Dimensionierung der Anlagen beziehungsweise die Schaffung sogenannter Smart Grids die Profitabilität einer Anlage beeinflussen.

4 Ziele und Strategie

4.1 Produkt- und Marktstrategie

Diversifikation in zukunftssträngige Marktsegmente

Die Förderung erneuerbarer Energien genießt vor dem Hintergrund steigender Energiepreise, nationaler Fördermaßnahmen und angesichts der immer deutlicher werdenden Folgen des Klimawandels weiterhin einen hohen Stellenwert in den meisten Industrienationen. Infolge der deutlichen Ausweitungen der weltweiten Produktionskapazitäten insbesondere auch in den kapitalintensiven Bereichen Polysilizium, Wafer und Zellen geht die CENTROSOLAR jedoch davon aus, dass sich der Wettbewerb auf allen Wertschöpfungsstufen weiter intensivieren wird.

Von dem anhaltenden Wachstum bei höherem Konkurrenzdruck werden Unternehmen wie CENTROSOLAR profitieren, die über eine breite, international diversifizierte Kundenbasis verfügen, ein bedarfsgerechtes Produktportfolio anbieten können und frühzeitig ihre Kostenbasis optimiert haben. Im Rahmen seiner Produkt- und Marktstrategie verfolgt die CENTROSOLAR die folgenden vier Stoßrichtungen:



- Erstens den internationalen Ausbau ihrer Marktposition bei den kleinen bis mittelgroßen Dachanlagen für Privathäuser. Die Verdichtung des weltweiten Vertriebsnetzes, die weitere Ausgestaltung des Komplettanlagenprogramms und die Weiterentwicklung der individuellen Unterstützung lokaler Installateure sind hier die Eckpfeiler der Marktstrategie.
- Zweitens die Diversifikationen des Gewerbedachgeschäfts. Neben der Abwicklung sollen hier weitere Aspekte wie z. B. auch Vorfinanzierungen miteinbezogen werden, um die Wertschöpfung zu erhöhen.
- Drittens, die kosteneffiziente Fertigung qualitativ hochwertiger kristalliner Solarmodule, auch für Dritte.
- Und viertens die Vervielfältigung der Alleinstellungsmerkmale der vom Unternehmen für die gesamte PV-Industrie angebotenen Schlüsselkomponenten.

4.1.1 Solar Integrated Systems

„Kapillare“ Vertriebsstruktur zu lokalen Handwerkern weltweit

Das Geschäftssegment „Solar Integrated Systems“ mit seinem Fokus auf kleinere bis mittelgroße Dachanlagen benötigt eine sehr feingliedrige „kapillare“ Vertriebsstruktur zu tausenden von lokalen Handwerkern vor Ort. Der Aufbau und die zunehmende Internationalisierung eines solchen, stark verästelten Vertriebes benötigt besondere Anstrengungen aber auch Weitsicht und Geduld. Ist der Kontakt zu den lokalen Handwerkern hergestellt und etabliert, ist diese Infrastruktur vergleichsweise unempfindlich gegenüber Marktschwankungen und Konkurrenzangeboten. Allerdings wird auch mehr technisches Dach-Know-how und eine nachweisbar hohe Modulqualität erwartet. In diesem Marktsegment werden in Europa ausschließlich die von der Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH in Wismar gefertigten Module „Made in Germany“ vertrieben. Lediglich in Nordamerika werden entsprechend der dortigen Bedarfssituation neben den eigenen Modulen auch Module von Auftragsfertigern aus Asien und Nordamerika angeboten.

Erschließung des Marktsegments Gewerbedächer

Die Förderungsbedingungen für PV-Strom haben sich international zugunsten von Dachanlagen verschoben. Die Installation von PV-Anlagen auf Dächern ist komplexer, insbesondere wenn es sich um Flachdächer handelt, wie sie bei Gewerbeimmobilien üblich sind. Das Partnerunternehmen der Gesellschaft, Pohlen Bedachungen GmbH & Co. KG, betreut 5 Mio. m² Dachfläche in Europa, von denen ein Großteil zur Gewinnung von Solarstrom genutzt werden kann. Dieses vorhandene Potenzial will CENTROSOLAR

nutzen und zusätzliche Möglichkeiten erschließen. So könnten von dem Joint Venture Centroplan nicht nur kundenfinanzierte Dachprojekte abgewickelt, sondern auch zwischenfinanziert werden, um eine höhere Wertschöpfung zu erzielen.

Kosteneffiziente Fertigung von Qualitätsmodulen

CENTROSOLAR hat wichtige operative Führungspositionen frühzeitig mit Experten nicht nur aus dem Solar-, sondern auch aus dem Halbleiterbereich und der Automobilbranche besetzt. Durch die Übertragung wichtiger Fertigungs- und Qualitätssicherungsprozesse aus diesen etablierten Branchen und die Einführung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse hat sich CENTROSOLAR eine europaweit führende Qualitäts- und Kostenposition bei der Produktion von Solarmodulen erarbeiten können: So liegen die Anforderungen von CENTROSOLAR an die im Rahmen der Modulproduktion eingesetzten Komponenten sowie an die eigenen Fertigprodukte in vielen Fällen über den formalen Qualitätsstandards der IEC Prüfkataloge. Alle Module werden beispielsweise doppelt so lange dem für die Langlebigkeit der Module besonders aufschlussreichen Klimatest nach den Regeln gemäß IEC 61215-2 ausgesetzt. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird durch interne Qualitätssicherungsprozesse sowie regelmäßige Kontrollen durch unabhängige Prüfinstitute sichergestellt. Neben dem Vertrieb dieser hochwertigen Module über die Vertriebsgesellschaften im Verbund des Segments Solar Integrated Systems konnte die CENTROSOLAR aufgrund ihrer guten Kostenposition bereits wiederholt Module im Auftrag branchenerfahrener und zum Teil deutlich größerer multinational agierender Unternehmen fertigen, hat dies jedoch bislang aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Produktionskapazität nur in geringem Umfang betrieben. Durch den für 2011 geplanten Ausbau des Standorts in Wismar auf 350 MWp und die Unterzeichnung des Produktionsabkommens mit TSMC, dem weltgrößten Auftragsfertiger für Halbleiter, gemäß dessen CENTROSOLAR für TSMC in Europa zum exklusiven Auftragsfertiger von kristallinen Solarmodulen wird, kann nun die Fertigung für Dritte intensiviert werden.



Neues
Solarglas-
Beschichtungs-
verfahren
entwickelt

4.1.2 Solar Key Components

Vervielfältigung der Alleinstellungsmerkmale und weitergehende Internationalisierung

Aufbauend auf den Alleinstellungsmerkmalen, die Centrosolar Glas bei Antireflexglas und Renusol bei dach-integrierten Installationssystemen bereits haben, soll die starke Marktposition weiter ausgebaut und internationalisiert werden. Ging es in den Pionierzeiten noch um die beste technische Lösung, werden heute auch eine führende Kostenposition und eine internationale Verfügbarkeit verlangt. Dementsprechend verfolgt die CENTROSOLAR folgende strategische Stoßrichtungen:

- Steigerung der internationalen Präsenz in Europa, USA und – im Bereich Solarglas – auch Asien.
- Weitere Diversifizierung des Produktportfolios im Bereich Befestigungssysteme. Dabei ist sicherzustellen, dass sich das Produktangebot den sich regelmäßig ändernden regulatorischen Anforderungen, beispielsweise bezüglich der Eigenschaften von dachintegrierten Systemen in Frankreich, anpasst.
- Kontinuierliche Verbesserung und Optimierung der Kostenposition.

4.2 Forschung und Entwicklung

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Wie bereits im vergangenen Jahr lag auch 2010 ein Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten im Bereich Produkt-Kostensenkung bei Erhalt der hohen Qualitäts- und Lebensdauerstandards. Im Bereich der Module und Befestigungssysteme erfordern insbesondere die wieder stark ansteigenden Aluminiumpreise erhöhte Aufmerksamkeit. In mehreren Optimierungsprojekten wurden konstruktiv bewährte Lösungen einer Materialoptimierung unterzogen, so dass unter Beibehaltung aller Anforderungskriterien hinsichtlich Funktionalität und Belastbarkeit weniger Aluminium zur Fertigung benötigt wird.

Gleichzeitig untersucht CENTROSOLAR die Einsatzmöglichkeit alternativer Materialien, insbesondere von Kunststoffen, im Modulbereich. Dazu wurden im Werk Wismar zwei mit Fördermitteln des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes bzw. des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterstützte Projekte durchgeführt.

Da der Exportanteil des Geschäfts stark angestiegen ist, lag ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt auf dem Design von Lösungen für die speziellen Gegebenheiten der europäischen und amerikanischen Absatzmärkte. So wurde beispielsweise das flexible Dünnschichtportfolio um eine spezielle Variante ergänzt, die den strengen französischen Brandschutzverordnungen für große Flachdächer sowie Dächer auf öffentlichen Gebäuden entspricht. Des Weiteren wurde das Portfolio für die Dachintegration um Montageelemente für Zonen mit hoher Wind- und Schneelast, z. B. in den Küstenbereichen ergänzt.

Mit der Erweiterung des Werkes in Wismar wurde das Modulportfolio um ein 54-zelliges kristallines Modul ergänzt. Die Fertigung eines solchen Moduls lässt sich kostengünstig höher automatisieren, außerdem stellt es durch seine Abmessungen eine hervorragende Kombination aus hoher Modulleistung und guter Handhabbarkeit dar. Dieses 54-zellige Modul kommt seit Mitte 2010 im Rahmen des neuen, modularen Komplettsystems CENPAC zum Einsatz, das durch den Verzicht auf Langschienen, vorkonfigurierte Größen sowie die Möglichkeit der Horizontal- wie Vertikalmontage eine logistisch optimierte, kostengünstige, aber qualitativ und optisch sehr hochwertige Alternative zu kundenspezifischen Systemen darstellt.

Um den zunehmenden Umfang des Systemgeschäfts effizient abwickeln zu können, wurde im Berichtsjahr 2010 ein Web-basiertes Planungs- und Dimensionierungswerkzeug entwickelt, das eine komplette mechanische und elektrische Planung von Schrägdach-Photovoltaikanlagen innerhalb einer einheitlichen Benutzerumgebung erlaubt und die Anlagendaten sowie Stücklisten direkt an das Angebots- und Bestellsystem der Centrosolar AG übergeben kann. Dadurch kann die Anlagenauslegung erheblich schneller und kosteneffizienter durchgeführt werden. Zudem können Produktänderungen sofort eingepflegt werden. Stammkunden der Centrosolar AG erhalten direkten Zugriff auf das Online-Tool und können so die Anlagen-dimensionierung und Angebotserstellung für ihre Endkunden erheblich schneller durchführen.

Bei der Centrosolar Glas wurde nach Einführung eines einseitigen Beschichtungsverfahrens für Antireflexglas ein nochmals verbessertes Beschichtungsmaterial entwickelt, das neben geringerem Materialverbrauch auch höhere Prozessgeschwindigkeiten erlaubt. Neben den Solaraktivitäten erfolgten erstmalig auch im Architekturbereich Anwendungen von Antireflexgläsern in dreifach Isolierverglasungen. Damit kann der solare Energieeintrag (g-Wert) um 5 % signifikant gesteigert werden.

Mit der Entwicklung und Markteinführung der Dachintegrationssysteme IntraSole SR und IntraSole CL hat sich die Renusol auf die erwarteten Änderungen in der französischen Förderpolitik eingestellt. Als integraler Teil der Gebäudehülle zielen beide Systeme auf die wachsende Nachfrage nach gebäudeintegrierten Photovoltaiklösungen auch in anderen Ländern. Die Produktlinie VarioSole wurde erweitert um Anbindungen auf italienische Dachkonstruktionen. Mit der Entwicklung und Markteinführung des neuen Aufdachsystems MetaSole kann die Renusol ein sehr wettbewerbsfähiges Produkt für Befestigungen auf Metalldächern in Industrie und Landwirtschaft anbieten.

F&E-Organisation

Zum 31.12.2010 bestanden Entwicklungsabteilungen bei der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG in Fürth für den Bereich Solarglas, bei der Renusol GmbH in Berlin für das Fachgebiet Befestigungssysteme, bei der Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH in Wismar für die Produktentwicklung kristalliner Module sowie bei der Centrosolar AG in Paderborn für den Bereich Dünnschichtanwendungen und Solarsysteme. Darüber hinaus existieren regionale Entwicklungsteams in Frankreich und den USA, die kundennah landesspezifische Systemlösungen entwickeln und den nationalen Zertifizierungstests unterziehen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in den voll konsolidierten Gesellschaften stiegen in 2010 auf 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Die Erhöhung spiegelt die verstärkten Anstrengungen der CENTROSOLAR zu einem kostenoptimierten und eigenschaftsdifferenzierten Produktportfolio wider. Insgesamt arbeiteten 21 Mitarbeiter im Bereich F&E bzw. Produktneu- oder -weiterentwicklung (Vorjahr 18).

Zum 31.12.2010 bestanden drei eingetragene Gebrauchsmuster, drei erteilte Grundpatente sowie 13 Anmeldungen in Prüfung oder Offenlegung. Zusätzlich bestehen etwa 40 nationale Anmeldungen / Erteilungen dieser Patente und Gebrauchsmuster. Im Jahr 2010 wurden zwei Erfindungen neu zum Patent angemeldet.

4.3 Beschaffung

CENTROSOLAR profitiert vom steigenden Wettbewerb

Die CENTROSOLAR unterliegt bei ihrem Solarzellenbezug nicht langfristigen Preisbindungen, sondern bezieht sie zu aktuellen Marktpreisen. Aufgrund des sprunghaften Ausbaus der Zellproduktion und der damit verbundenen Intensivierung der Wettbewerbssituation in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen sinken diese Marktpreise kontinuierlich. Auch wenn ein regionaler Nachfragesog zwischenzeitlich für eine Sonderkonjunktur sorgen kann, wie es im letzten Jahr in Deutschland, Italien und Tschechischen Republik der Fall war, hat die Industrialisierung der PV-Produktion zu deutlich niedrigeren Herstellkosten geführt. Fallende Zellpreise lassen die Margen der CENTROSOLAR steigen, weil das Unternehmen dann zu besseren Konditionen als konkurrierende Modulhersteller einkaufen kann.

Der zwischen Q4 2008 und Q2 2010 eingetretene Preisverfall hat die Validität dieser Strategie bestätigt. Nach der durch die starke Absatzmarktentwicklung bedingten leicht ansteigenden Preisentwicklung im zweiten Halbjahr 2010 wird für 2011 wieder mit einer Entspannung auf dem Beschaffungsmarkt mit sinkenden Preisen gerechnet.

Bei der Fertigung im Auftrag von TSMC liegt die Verantwortung für die Zellbeschaffung bei TSMC. Dadurch kann die Gesellschaft Skaleneffekte in der Fertigung nutzen, ohne jedoch das Risiko von Beschaffungsengpässen bei den Zellen zu tragen.

Mittelfristige Absicherung des Grundbedarfs

Für den Einsatzbereich der mittelgroßen bis großen PV-Anlagen für Industriedächer werden große Mengen von homogenen Modulen mit dem möglichst gleichen Zellentyp benötigt. Darüber hinaus ist hier eine Visibilität hinsichtlich Verfügbarkeit und Preisen von Zellen bis zu einem Jahr im Voraus erforderlich. Insbesondere bei einer Intensivierung des Projektgeschäfts schließt die CENTROSOLAR für die Zukunft den Abschluss von längerfristigen Rahmenverträgen mit qualifizierten Zelllieferanten, allerdings mit flexiblen Preiskonditionen, für die Absicherung dieses Grundbedarfs nicht aus. Darüber hinaus kommen beim Projektgeschäft in Abstimmung mit den Kunden auch Module anderer Hersteller zum Einsatz.

4.4 Produktion

Die CENTROSOLAR deckt mit den derzeitigen Fertigungsstufen etwa ein Drittel des gesamten Wertschöpfungsprozesses von PV-Komplettanlagen ab. Im Bereich Solar Integrated Systems steht dabei die Fertigung von kristallinen Solarmodulen im Vordergrund. Darüber hinaus werden Dünnschichtlamine veredelt. Die Produktion von Wechselrichtern und weiteren Komponenten wird weitestgehend von europäischen Auftragsfertigern entsprechend der Spezifikationen und hohen Qualitätsanforderungen der CENTROSOLAR übernommen.

Im Bereich Solar Key Components veredelt CENTROSOLAR eisenarmes Rohglas zu bruchfestem Sicherheitsglas, das je nach Wunsch der Kunden zusätzlich mit einer besonders licht- und energiedurchlässigen Antireflexionsschicht ausgestattet wird. Zudem werden die von der Tochtergesellschaft Renusol entwickelten Befestigungssysteme konfektioniert.

Die Fertigung der dafür erforderlichen Einzelkomponenten wird meist bei externen kunststoff- und metallverarbeitenden Betrieben in Auftrag gegeben.

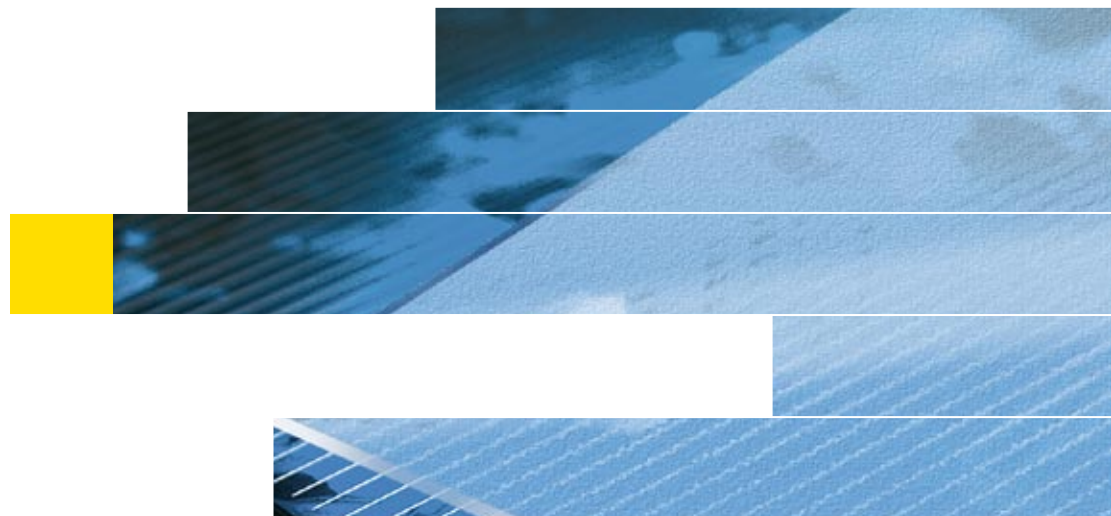
Neben den oben dargestellten Wertschöpfungsschritten bietet CENTROSOLAR zusätzliche Dienstleistungen an. Diese bestehen in:

- Projektierung von Komplettanlagen
- Vertriebsunterstützung
- Montageschulung
- Service / Ersatzteile

Photovoltaik-Modulproduktion: Steigende Kapazitäten mit Quality Made in Germany

Im Zielsegment der CENTROSOLAR, also bei Installateuren bzw. Investoren von kleineren und mittleren Dachanlagen, liegt der Fokus bei der Modulauswahl auf Qualität und Investitionssicherheit bei angemessener Rendite. Dies hat sich auch in der Preis- und Absatzentwicklung des Jahres 2010 widerspiegelt.

Die Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH verfügt für das Qualitätsmanagement über Zertifizierungen gemäß DIN EN ISO 9001:2008 sowie für das Umweltmanagement gemäß DIN EN ISO 14001:2009. Durch ein im Oktober 2010 durchgeführtes Re-Audit wurden diese Zertifizierungen erfolgreich bestätigt. Module von CENTROSOLAR sind nach den international gültigen Normen IEC 61215-2 und IEC 61730 zertifiziert. Außerdem sind einige Modultypen auch nach amerikanischer Norm UL 1703 sowie nach dem für Großbritannien erforderlichen Microgeneration Certification Scheme (MCS) zertifiziert.



Zunehmender
Bedarf
nach
antireflexbeschichtetem
Solarglas

Das im Januar 2011 unterzeichnete Produktionsabkommen mit TSMC, gemäß dessen CENTROSOLAR für TSMC in Europa zum exklusiven Auftragsfertiger von kristallinen Solarmodulen wird, bestätigt die eigene Einschätzung, der hinsichtlich Kosten und Qualität führende Produzent hochwertiger kristalliner Solarmodule in Europa zu sein.

Auf Grund der stetigen Nachfragesteigerung nach Solarmodulen mit dem Qualitätssiegel „Made in Germany“ hat CENTROSOLAR ihre Produktionskapazitäten der Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH auch im letzten Jahr von 110 MWp in zwei Schritten auf nunmehr knapp 200 MWp ausgebaut. Mit einem Ausstoß von bis zu 4.000 Photovoltaikmodulen pro Tag ist die Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH nach Ansicht der Gesellschaft nun eines der größten Modulwerke Europas und hat sich damit innerhalb weniger Jahre von einem Kleinunternehmen zu einem der größten Arbeitgeber Wismars entwickelt. Die anfängliche Belegschaft von 15 Mitarbeitern in 2001 ist mittlerweile auf ca. 360 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2010 angewachsen.

Auch für 2011 ist ein deutlicher Ausbau der Produktionskapazität am Standort Wismar auf 350 MWp vorgesehen, so dass das Unternehmen weiterhin flexibel auf die Nachfrageentwicklung reagieren kann.

Solarglasproduktion: Fokussierung auf Veredelung mit hoher Wertschöpfungstiefe

Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG mit Sitz in Fürth ist ein führender Anbieter hochwertiger Solargläser auf Basis von eisenarmen Float- und Strukturgläsern. Solarglas wird bei der Verkapselung von Solarzellen zu Modulen und bei solarthermischen Kollektoren eingesetzt und schützt das Modul vor Witterung und Alterung.

Mit Hilfe modernster Bearbeitungs- und Vorspannprozesse, die optimale Planität und mechanische Festigkeit der Solargläser gewährleisten, werden eisenarme Rohgläser am Produktionsstandort in Fürth zu bruchfestem Sicherheitsglas gehärtet. Besonderheit des Unternehmens ist dabei die zusätzlich angebotene Beschichtung der Solargläser mit einer patentierten Antireflexionsschicht aus porösem Siliziumdioxid, wodurch die Gläser eine noch höhere Energie-/Lichtdurchlässigkeit aufweisen als herkömmliche Solargläser. Durch weitere Optimierung der Oberflächenbeschichtung sollen zukünftig weitere Produkteigenschaften, z. B. die Staubabweisung für Wüstengebiete, integriert werden.

Die Nachfrage nach beschichtetem Solarglas hat in den letzten Jahren stets zugenommen, denn die zunehmende Effizienz der Zellen führt dazu, dass der Nutzen einer Antireflexschicht auf dem Solarglas je Modul deutlich zunimmt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden bereits zwei Drittel des Glasumsatzes mit beschichtetem Solarglas erwirtschaftet.

Die Produktionsstrategie im Bereich Solarglas lässt sich über drei wesentliche Stoßrichtungen definieren:

- Steigerung des Anteils von antireflexbeschichtetem Solarglas am Gesamtproduktionsvolumen.
- Kontinuierliche Steigerung der Produktionseffizienz durch systematische Verbesserung der Produktionsabläufe und Einsatz innovativer Produktionsverfahren am Standort in Fürth.
- Bessere Abdeckung der asiatischen und nordamerikanischen Märkte durch Ausbau der internationalen Präsenz.

4.5 Marketing und Vertrieb

4.5.1 Solar Integrated Systems

CENTROSOLAR als Qualitätsmarke für Dachanlagen

Die Zusammenführung der verschiedenen historischen Produktmarken zur Dachmarke CENTROSOLAR zeigt Früchte: Der Bekanntheitsgrad kann seitdem mit einer gebündelten Marketingstrategie kontinuierlich gesteigert werden. Dies gilt nicht nur für Deutschland. In ganz Europa und den USA wird CENTROSOLAR als die Marke speziell für Photovoltaik-Dachanlagen gehandelt. Produkte der CENTROSOLAR fanden Eingang in die wichtigsten Kataloge des Handwerker Großhandels. Die Handwerker selber, die wichtigsten Partner in der Vertriebsstrategie des Unternehmens, werden in technischen Seminaren zu „Solarteuren“ ausgebildet. Ihr Zugang zu den Privathausbesitzern in ihrer Region ist für die CENTROSOLAR der entscheidende Türöffner zu Tausenden von Quadratmetern Dachfläche in ganz Europa und zunehmend auch Nordamerika. Für den deutschen Markt nutzt die CENTROSOLAR ein bundesweites Netzwerk von Außendienstmitarbeitern und -mitarbeiterinnen sowie Vertriebsbüros in Kempten, Paderborn und Hamburg. Auch in Frankreich und Italien verfügt das Unternehmen über ein entsprechend flächendeckendes Netz an Außendienstkräften, durch das sich die CENTROSOLAR insbesondere in Frankreich mittlerweile zum Marktführer für kleine und mittlere Dachanlagen entwickeln konnten. In den USA hat das Unternehmen seine Präsenz im abgeschlossenen Geschäftsjahr deutlich erweitert und ist nun in den wich-

tigsten Regionen mit Vertriebskräften vor Ort vertreten. Weitere Vertriebsniederlassungen in Spanien, Schweiz, Griechenland, den Niederlanden und seit dem abgeschlossenen Geschäftsjahr auch in Kanada und Großbritannien komplettieren die internationale Präsenz im Bereich Solar Integrated Systems.

Bei den Großanlagen für Gewerbedächer spielen die Eigentümer und Betreiber des jeweiligen Gebäudes eine entscheidende Rolle. Der Joint Venture Partner Pohlen Bedachungen nimmt hier eine wichtige Mittlerrolle ein. Das Unternehmen genießt als Dach Contracting Partner großer Einzel- und Großhandelshäuser wie ALDI und Otto Versand das Vertrauen dieser Unternehmen und ebnet die Entscheidungswege. Ein zukünftiger Bestandteil der Marketingstrategie in diesem Geschäftsfeld wird der Verkauf bereits fertig gestellter Dachanlagen an Investoren sein.

Für Projektierung und Verkauf kann das Joint Venture Unternehmen Centroplan auf ein enges Vertriebsnetz mit Dependancen in Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien zurückgreifen.

Weitere Internationalisierung des Erfolgsmodells

Partner des Handwerks im Privathausdachgeschäft und Marktzugang zu Millionen Quadratmetern Dachflächen auf Gewerbeimmobilien – diese beiden Eckpfeiler der Marketingstrategie wurden von Anfang an auch international umgesetzt. Zu den europäischen Auslandsgesellschaften in Frankreich, Spanien, Schweiz, Italien und Griechenland sind jetzt weitere in den Niederlanden und Großbritannien hinzugekommen. In Nordamerika wurde die Präsenz im Süden und Westen durch weitere Stützpunkte an der Ostküste und in Kanada ergänzt. Insgesamt konnte CENTROSOLAR durch seine seit Jahren anhaltende Internationalisierungsoffensive seinen Exportanteil auf 59,4 % steigern.

4.5.2 Solar Key Components

Eigene internationale Vertriebsstrukturen

Centrosolar Glas beliefert Solarmodulhersteller weltweit und Renusol Solarinstallationsbetriebe europaweit. Beide bedienen ihr eigenes Klientel, das sogar Wettbewerber des Geschäftssegmentes Solar Integrated Systems umfasst. Daher betreiben sie auch ein eigenes Vertriebsnetz und verfolgen individuelle Marketingstrategien. Im Zentrum aller Segmente der CENTROSOLAR Gruppe steht die weitere Internationalisierung. Bei der Centrosolar Glas steht dabei der weltgrößte Modulproduktionsstandort China im Fokus des Interesses, während sich die Renusol auf den Markteintritt in den USA konzentriert.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf

Mit Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis hat die CENTROSOLAR das Geschäftsjahr 2010 abschließen können. Dabei profitierte sie nicht nur von der hohen Nachfrage in Deutschland im ersten Halbjahr, sondern konnte vor allem in den wichtigen internationalen Absatzmärkten in Europa und den USA ein starkes Wachstum verzeichnen.

Insbesondere im ersten Halbjahr profitierte CENTROSOLAR bei fallenden Zellpreisen von ihrer flexiblen Einkaufsstrategie, was sich in einer hohen Ergebnismarge widerspiegelte. Im zweiten Halbjahr kam es vor dem Hintergrund der starken Freilandmärkte in Italien und der Tschechischen Republik vorübergehend zu Engpässen bei der Zellversorgung, die gemeinsam mit dem schwachen Euro das Ergebnis belasteten. Mit einem operativen Ergebnis von 26,6 Mio. EUR wurde dennoch das mit Abstand beste Resultat der Unternehmensgeschichte erzielt, das zudem deutlich über den eigenen Erwartungen von ursprünglich 14 bis 16 Mio. EUR lag.

Auch der operative Cash Flow fiel mit 18,4 Mio. EUR über den eigenen Erwartungen hoch aus. Ursächlich hierfür war auch die Tatsache, dass der Lagerbestand zum Jahresende auf ein vergleichsweise niedriges Niveau heruntergefahren wurde. Dies war darin begründet, dass die CENTROSOLAR im ersten Halbjahr 2011 wieder mit einer deutlichen Entspannung auf dem Beschaffungsmarkt rechnet, und so frühzeitig von den erwarteten Preisrückgängen bei den Zellen profitieren kann.

5.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem von der Finanzkrise geprägten Jahr 2009, in dem laut IWF sogar ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukt, also der weltweit produzierten Güter und Dienstleistungen verbucht wurde, hat sich die konjunkturelle Lage in 2010 deutlich gebessert. So sieht der IWF das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im abgelaufenen Kalenderjahr weltweit bei 4,8 %, in der EU bei 1,7 % und in Deutschland sogar bei 3,3 %. Das verbesserte konjunkturelle Umfeld steigerte auch die Finanzierungsbereitschaft der Banken – wenn auch in recht verhaltenem Maße.

Gleichzeitig hielten sich die Zinssätze und damit die Kosten für die Finanzierung einer Solaranlage auf einem erfreulich niedrigen Niveau, denn der Basiszinssatz wurde von der Europäischen Zentralbank auf dem historischen Tiefstand von 0,12 % belassen.

5.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Attraktivität von Investitionen in Photovoltaikanlagen ist nach wie vor grundlegend von der Ausgestaltung staatlicher Förderprogramme für Erneuerbare Energien und somit nur bedingt von der gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Lage abhängig. So war das erste Halbjahr geprägt von den Vorzieheffekten in Deutschland: Vor dem Hintergrund der massiven Kürzung der Einspeisetarife zum 1. Juli 2010 kam es hier zu einem sprunghaften Anstieg der Nachfrage ab Anfang März, nachdem in den ersten beiden Monaten zumindest Dachinstallationen aufgrund des strengen Winters kaum möglich waren. Aber auch in den wichtigsten anderen europäischen und nordamerikanischen Märkten lag die Nachfrage deutlich über dem Vorjahresniveau.

Obwohl es zu Beginn des dritten Quartals in Deutschland erwartungsgemäß zu einem vorübergehenden Rückgang der Nachfrage kam, blieb die weltweite Nachfrage nach Photovoltaikanlagen überdurchschnittlich hoch. So standen in zahlreichen Ländern zum Jahresende weitere Kürzungen der nationalen Einspeisevergütungen an, die zu dem üblichen saisonalen Nachfrageanstieg in der zweiten Jahreshälfte führten. Neben der Tschechischen Republik und Italien galt dies auch für Deutschland, wo möglicherweise der Anschluss einer großen Zahl an zukünftig von der Förderung ausgeschlossenen Freilandanlagen auf Agrarflächen an das Stromnetz bis zum Jahresende zu einer Sonderkonjunktur geführt haben könnte.

Die hohe Nachfrage führte zu einer Verknappung auf der Angebotsseite. Während im zweiten Quartal bei Wechselrichtern lange Lieferzeiten existierten, kam es insbesondere im dritten und vierten Quartal zu Engpässen bei der Produktion von Polysilizium, Wafern und Zellen sowie bei der Verfügbarkeit von eisenarmen Rohglas. Dies wirkte sich auch auf die Preissituation aus: Während die Modulpreise trotz der Reduzierung der Einspeisevergütung zur Jahresmitte weitgehend konstant geblieben waren, stiegen die Preise von Zellen und Wafern gegenüber dem zweiten Quartal sogar deutlich an. Dabei wurde der Effekt des Nachfrageüberhangs noch durch den schwachen Euro verstärkt. Erst zum Ende des vierten Quartals deutete sich eine Entspannung auf der Angebotsseite an, die sich auch in sinkenden Beschaffungspreisen bei Zellen widerspiegelte.

5.3 Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Mit dem Ausbau der Produktionskapazitäten konnte die CENTROSOLAR Group AG auch in 2010 ihre Expansionsstrategie weiter fortsetzen. So stieg der Absatz an Solarmodulen um 62 % auf 152 MWp. Auch der Absatz an Befestigungssystemen und antireflexbeschichtetem Solarglas konnte gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden. Gleichzeitig konnte die Profitabilität konzernweit, insbesondere aber im Segment Solar Integrated Systems, auf neue Höchstwerte angehoben werden. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auf die folgenden Maßnahmen und Ereignisse zurückzuführen:

- **Ausbau der Vertriebsorganisation:** Im Bereich Solar Integrated Systems, aber auch bei den Befestigungssystemen, hat die CENTROSOLAR konsequent den technischen Service und Vertrieb seiner internationalen Tochtergesellschaften in den Wachstumsmärkten Frankreich, Italien und USA aufgestockt. Zudem wurden neue Tochtergesellschaften in Kanada und Großbritannien gegründet.
- **Bedarfsgerechte Erweiterung des Produktspektrums:** Durch das starke Vertriebsnetz kennt die CENTROSOLAR die Bedürfnisse ihrer Kunden und hat dementsprechend ihr Produktangebot erweitert: so hat das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr beispielsweise ein neues Hochleistungsmodul mit 54 Zellen entwickelt und ein Komplettsystem auf den Markt gebracht, das die Vorzüge einer maßgeschneiderten Photovoltaikanlage mit den Möglichkeiten einer sofort verfügbaren Standardlösung verbindet. Im Bereich Solar Key Components wurde mit der MetaSole ein neues Befestigungssystem für Trapezblechdächer erfolgreich in den Markt gebracht sowie ein Antireflexglas mit einseitiger Beschichtung in das Angebot aufgenommen.
- **Steigerung der Produktionskapazitäten:** Die Produktionskapazitäten für Qualitätsmodule „Made in Germany“ am Standort Wismar wurden von 110 MWp zu Beginn des Jahres in zwei Schritten auf zuletzt knapp 200 MWp ausgeweitet.
- **Fortsetzung der kontinuierlichen Prozessoptimierung:** Durch die Einführung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse konnte die Kostenposition in vielen Bereichen weiter optimiert werden. Insbesondere bei der Fertigung von Solarmodulen zählt sich die CENTROSOLAR mittlerweile zu den Kostenführern in Europa.

Die nachfolgende Tabelle liefert einen chronologischen Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2010:

JANUAR 2010

■ **CENTROSOLAR Module auf dem Dach der Max-Schmeling-Halle:**

Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit hat im Januar vor zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien die Solaranlage auf dem Dach der Max-Schmeling-Halle in Berlin eingeweiht. Die Anlage ist die bis dahin größte Photovoltaikinstallation auf dem Dach eines öffentlichen Gebäudes in Berlin. Die Gesamtleistung der 1.064 Module mit einer Fläche von 1.749 Quadratmetern beläuft sich auf 250 kWp.

FEBRUAR 2010

■ **SAP gruppenweit eingeführt:**

Seit Beginn des Jahres sind zahlreiche Tochtergesellschaften der CENTROSOLAR Group AG mit einem einheitlichen SAP-System verbunden. Das System konnte in nur neun Monaten an sechs nationalen und fünf internationalen Standorten erfolgreich eingeführt werden. Aufgrund der starken internationalen Expansion des Solarkonzerns war eine einheitliche und effiziente IT-Unterstützung nötig geworden, welche die Geschäftsprozesse von der Produktion über Beschaffung und Vertrieb bis hin zur Serviceabwicklung vollständig abbilden kann. Mithilfe eines neuen Logistikkonzeptes können Lieferfähigkeit und Liefertreue deutlich optimiert werden. Prozessoptimierungen ergeben sich auch im Controlling und Vertrieb.

MÄRZ 2010

■ **Rekordergebnis im vierten Quartal 2009 bekanntgegeben:**

Mit einem Umsatz von 105 Mio. EUR und einem operativen Ergebnis EBITDA in Höhe von 13,5 Mio. EUR konnte die CENTROSOLAR Group AG im vierten Quartal 2009 noch einmal deutlich die Höchstwerte des Vorquartals (82 Mio. EUR Umsatz, 8,7 Mio. EUR EBITDA) übertreffen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte der Umsatz sogar um 17 % gesteigert und das EBITDA sechsfach werden. Mit einem operativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 10,8 Mio. EUR konnte zudem erstmals eine EBIT-Marge von über 10 % erzielt werden. Damit demonstrierte CENTROSOLAR die hohe Wachstumsdynamik und Profitabilität ihres Geschäftsmodells.



Solaranlage
auf Aldi-Logistikzentrum
in Spanien
für DCM Fonds

APRIL 2010

■ Produktionskapazität in Wismar ausgebaut:

Im April hat die CENTROSOLAR an ihrem Standort in Wismar eine neue Produktionslinie für Solarmodule in Betrieb genommen. Mit dem Anlaufen der zusätzlichen Fertigungsstraße erhöhte das Unternehmen seine bisherige Produktionskapazität von bisher rund 110 MWp auf 155 MWp. Produziert werden kristalline Solarmodule, die besonders in Solaranlagen auf Privathaushalten eingesetzt werden. Die neue Linie erlaubt es, auch 72-zellige Hochleistungsmodule mit einer Leistung von bis zu 300 Wp herzustellen.

MAI 2010

■ Ergebnisse des 1. Quartals bekanntgegeben:

Mit einem Umsatz von 85 Mio. EUR und einem operativen Ergebnis in Höhe von 8,2 Mio. EUR konnte die CENTROSOLAR Group AG die Vorgaben des Vorjahres (Umsatz 61,7 Mio. EUR, Ergebnis –7,3 Mio. EUR) erheblich übertreffen und ist somit sehr erfolgreich in das Geschäftsjahr 2010 gestartet. Das operative Ergebnis lag dabei über den eigenen Erwartungen, so dass bereits über die Hälfte des für das Gesamtjahr prognostizierten Ergebnisses realisiert werden konnte. Beim Nettoergebnis wurde mit 4,4 Mio. EUR (Vorjahr –6,3 Mio. EUR) sogar ein neuer Quartalsrekord erzielt.

■ Produktionsjubiläum in der Centrosolar Sonnenstromfabrik:

Anfang Mai ist in Wismar das millionste Solarmodul aus 50 Zellen vom Band gegangen. Seit dem Start der Modulfertigung 2001 hat das Unternehmen die Produktionskapazität sukzessive ausgebaut.

JUNI 2010

■ CENTROSOLAR wieder Projektpartner bei neuem DCM Solarfonds:

Die CENTROSOLAR Group AG ist erneut als Projektpartner der Solarfonds des Emissionshauses DCM ausgewählt worden. Im Rahmen des dort aufgelegten DCM Solarfonds 4 können Kapitalanleger in ein Portfolio von zehn Solar-Dachanlagen investieren. CENTROSOLAR übernimmt beim Projekt DCM Solarfonds 4 die Auswahl und Lieferung der Module sowie weiterer Komponenten. Die Centroplan GmbH, das Joint Venture der CENTROSOLAR mit Pohlen Bedachungen GmbH & Co. KG, fungiert als Projektentwickler. Weitere Projektpartner sind Pohlen Solar und das Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE. Bereits die Solaranlagen des DCM Solarfonds 1 und des DCM Solarfonds 3 wurden von denselben Projektbeteiligten realisiert.

■ **CENTROSOLAR präsentiert neues Standardkomplettsystem:**

Mit CENPAC hat CENTROSOLAR erstmalig auf der Intersolar ein vorkonfektioniertes Komplettsystem in den Größen 3, 5, 8 und 10 Kilowatt Peak vorgestellt, das auf typische Verbrauchsgrößen von Privathäusern und Gewerbebetrieben ausgelegt ist. Durch seine Standardisierung und Vorkonfektionierung ist CENPAC zudem kostengünstig und einfach zu installieren.

■ **CENTROSOLAR Module zieren Rotes Rathaus:**

Im Juni hat Berlins regierender Bürgermeister Klaus Wowereit eine Solaranlage mit Modulen von CENTROSOLAR auf dem Roten Rathaus in Berlin eingeweiht. Die Anlage auf dem Rathaus, in dem neben Berlins Bürgermeister auch der Senat seinen Sitz hat, ist vom benachbarten Fernsehturm gut sichtbar und verdeutlicht einmal mehr Berlins Engagement in Sachen Klimaschutz.

JULI 2010

■ **Centrosolar France realisiert drei Schrägdach-Solaranlagen mit über 5.000 Modulen:**

Centrosolar France, die französische Tochtergesellschaft des Solarkonzerns CENTROSOLAR Group AG, schließt ein Solaranlagen-Großprojekt im südfranzösischen Department Ardèche erfolgreich ab. Centrosolar France erreichte mit über 5.000 verbauten Modulen einen neuen Rekord bei Schrägdachanlagen.

■ **Ergebnisprognose wird nahezu verdoppelt:**

Die Ergebnisprognose der CENTROSOLAR Group AG wird aufgrund nachhaltig guter Margen von 14 bis 16 Mio. EUR auf 24 bis 28 Mio. EUR fast verdoppelt. Auch beim Umsatz dürfte der bislang kommunizierte Maximalwert von 370 Mio. EUR erreicht oder leicht übertroffen werden. Wesentliche Treiber der guten Ergebnisentwicklung sind die starke Positionierung im Ausland und wirksame Kostenverbesserungen.



Neues
vorkonfektioniertes
Komplettsystem
„CENPAC“

AUGUST 2010**■ Neuer Internetauftritt:**

CENTROSOLAR hat seinen Internetauftritt grundlegend überarbeitet und Funktionalität und Userfreundlichkeit noch stärker als zuvor in den Mittelpunkt gestellt. Besonderen Nutzwert liefert eine innovative Produkt-Vergleichsfunktion, die speziell für CENTROSOLAR entwickelt wurde. Mit dem Relaunch hat die Muttergesellschaft CENTROSOLAR Group AG erstmals einen separaten Internetauftritt erhalten und wendet sich unter www.centrosolar-group.com gezielt an Investoren und Anleger.

■ Ergebnisse des ersten Halbjahres bekanntgegeben:

Mit einem Umsatz von 209 Mio. EUR und einem operativen Ergebnis in Höhe von 21,1 Mio. EUR im ersten Halbjahr konnte die CENTROSOLAR Group AG die Vorgaben aus dem Vorjahr (Umsatz 122 Mio. EUR, Ergebnis –11,3 Mio. EUR) deutlich übertreffen. Insbesondere innerhalb des zweiten Quartals konnten neue Rekordwerte bei Umsatz und Ergebnis verbucht werden. So war der Q2-Umsatz mit 124 Mio. EUR mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahresquartal und etwa 46 % über dem Vorquartal. Auch das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 12,9 Mio. EUR nicht nur deutlich über dem bisherigen Quartalsrekord sondern auch über den eigenen Erwartungen, so dass bereits zum Halbjahr mehr als drei Viertel der bereits einmal angehobenen Ergebnisprognose von 24 bis 28 Mio. EUR erreicht wurden.

SEPTEMBER 2010**■ Auslandsgesellschaft in Großbritannien gegründet:**

Centrosolar UK Ltd. wird die seit der Einführung attraktiver Einspeisetarife im April gestiegene Nachfrage nach Photovoltaikanlagen vor allem in Großbritannien bedienen. Für die Leitung der britischen Tochtergesellschaft konnte CENTROSOLAR einen erfahrenen Solar-spezialisten mit exzellenter Marktkenntnis gewinnen.

■ Produktionskapazität in Wismar weiter ausgebaut:

Im September hat die Centrosolar Sonnenstromfabrik in Wismar nochmals ihre Produktionskapazitäten ausgebaut. Die vergleichsweise älteste der insgesamt vier Fertigungslinien wurde dazu modernisiert und automatisiert. Damit wird die bisherige Gesamtkapazität von 155 MWp auf nunmehr knapp 200 MWp gesteigert.

■ Hochleistungsmodul präsentiert:

Auf der European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition (EUPVSEC) vom 6. – 10. September im spanischen Valencia hat die CENTROSOLAR ein neues 54-Zell-Modul mit höherer Leistung präsentiert. Das Modul besteht nun aus 6 x 9 statt vorher 5 x 10 Zellen.

Die zusätzliche Zellreihe ermöglicht ein effizientes Verschaltungskonzept, welches die Widerstände im Modul reduziert und damit die Erträge optimiert. Die Module erreichen eine Leistung von bis zu 225 Wp.

■ Dünnschichtanlage in der Türkei angeschlossen:

CENTROSOLAR hat die bisher größte Solaranlage aus Dünnschichtmodulen in der Türkei nahe Istanbul realisiert. Die Anlage auf dem Dach einer Süßwarenproduktion besteht aus über 100 Modulen und hat eine Gesamtleistung von 31 kWp.

OKTOBER 2010**■ Module für britischen Markt zertifiziert:**

Die Centrosolar AG hat für ihre kristallinen Solarmodule MCS-Zertifikate für den britischen Markt erhalten. Das British Board of Agrément (BBA) bestätigt damit die hohe Qualität der Module. Die Zertifizierung ist Voraussetzung für den Vertrieb von Photovoltaikanlagen in Großbritannien. Die im September gegründete CENTROSOLAR Tochter mit Sitz in London kann somit durchstarten: Mit den Zertifikaten nach dem Micro-generation Certification Scheme (MCS) ist der Weg frei zur Eroberung des britischen Marktes. Seit die Regierung im April eine Einspeisevergütung für Solaranlagen eingeführt hatte, gehört Großbritannien zu den attraktivsten Solarmärkten in Europa.

NOVEMBER 2010**■ Ergebnisse des dritten Quartals bekannt gegeben:**

Durch die starke Positionierung der CENTROSOLAR in allen wesentlichen internationalen Märkten für Photovoltaik-Dachanlagen konnte das Unternehmen auch innerhalb des dritten Quartals einen Umsatz von über 100 Mio. EUR erzielen (+ 25 % gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahreswert). Knapp zwei Drittel des Quartalsumsatzes wurde außerhalb von Deutschland erwirtschaftet. Das Wachstum im Ausland betrug gegenüber Vorjahresquartal 85 %. Damit hat das Unternehmen mit 311 Mio. EUR bereits nach neun Monaten den Gesamtumsatz des Vorjahres übertroffen und liegt sogar 53 % über dem Vergleichszeitraum. Mit einem operativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von 24,3 Mio. EUR hat die CENTROSOLAR zudem ihr im Jahresverlauf bereits schon einmal deutlich angehobenes Ziel für das laufende Geschäftsjahr erreicht. Das Ergebnis pro Aktie liegt nach den ersten 9 Monaten bei 0,73 EUR.

■ Niederlassung in Kanada gegründet:

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Nachfrage nach Photovoltaikanlagen in Kanada hat die CENTROSOLAR ein Vertriebsbüro mit angeschlossenen Lager in Markham, Ontario eröffnet.

5.4 Die CENTROSOLAR Aktie

Das Börsenumfeld

Nach den Kursgewinnen des Vorjahres präsentierte sich das Börsenumfeld im ersten Halbjahr des abgelaufenen Kalenderjahres uneinheitlich, was sich in einer Seitwärtsbewegung ohne klaren Trend bei wesentlichen Indizes wie DAX und S&P 500 widerspiegelte. Erst ab September 2010 stellte sich ein positiver Trend ein, der sich bis zum Jahresende fortsetzte. Insgesamt konnte der internationale S&P Index 11 %, der DAX sogar 14 % gegenüber dem Vorjahr hinzugewinnen. Die Technologiewerte folgten einem ähnlichen Muster, kamen jedoch zu Beginn des Jahres etwas stärker unter Druck, so dass der TecDAX im Verlauf des Jahres lediglich 2 % gegenüber dem Schlusswert des Vorjahres gewinnen konnte.

Im Gegensatz zum allgemeinen Trend verlief das Börsenjahr 2010 für einen Großteil der Solaraktien weniger erfolgreich. So verlor der internationale Branchenindex Photovoltaik Global 30 in den ersten 5 Monaten des Jahres rund 30 % seines Wertes. Zwar stabilisierte sich der Index im Jahresverlauf und konnte im dritten Quartal zwischenzeitlich etwa die Hälfte der Verluste wieder gut machen. Weitere Abschlüsse zum Jahresende lieferten schließlich einen Schlusskurs zum Jahresende, der 26 % unter dem Schlusskurs des Vorjahres notierte.

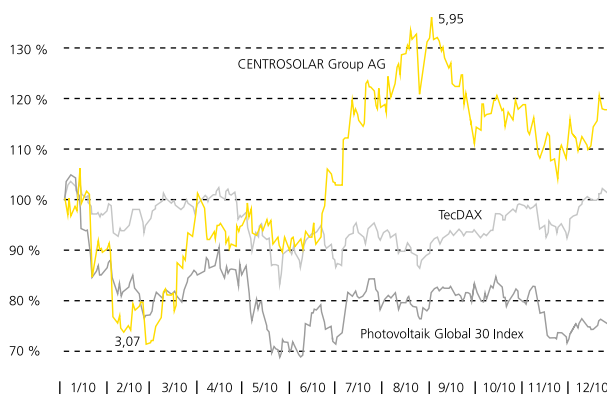
Die Aktie der CENTROSOLAR Group AG folgte nur in den ersten zwei Monaten dem negativen Trend der Branche und konnte sich dann im Jahresverlauf deutlich positiv absetzen. Zum Jahresende notierte die Aktie mit 5,07 EUR rund 17 % über dem Vorjahresschluss.

Angaben zur Aktie und Eigentümerstruktur

Die Aktie der CENTROSOLAR Group AG ist an der Frankfurter Börse mit den folgenden Angaben notiert:

International Securities Identification Number (ISIN)	DE 0005148506
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	514850
Common Code	22975897
Börsenkürzel	C30

Das Grundkapital der CENTROSOLAR Group AG zum 31.12.2010 betrug 20.333.309 EUR, eingeteilt in 20.333.309 nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien mit einem jeweiligen rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem EUR je Aktie. Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben gegenüber dem Vorjahresende unverändert.



Größter Einzelaktionär ist Guido Krass, der direkt und durch Zurechnung der von CENTROTEC Sustainable AG gehaltenen Aktien mit über 30 % am Gesamtkapital der CENTROSOLAR Group AG beteiligt ist. Meldeschwellen nach § 26 Abs. 1 WpHG auslösende Aktiengeschäfte mit der CENTROSOLAR Aktie wurden im Laufe des Jahres 2010 von folgenden Investoren überschritten:

Die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat am 09.12.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CENTROSOLAR die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat, nachdem sie am 16.06.2010 mitgeteilt hatte, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hatte.

Investor Relations

Die CENTROSOLAR Group AG pflegt eine transparente und regelmäßige Berichterstattung. Kurs beeinflussende Informationen werden unverzüglich als „Ad-hoc Mitteilungen“ veröffentlicht. Auf ihrer Homepage macht die Gesellschaft darüber hinaus ergänzende Informationen zugänglich, die somit zeitgleich allen interessierten Kreisen zur Verfügung stehen. Der Vorstand und der Bereich Investor Relations der CENTROSOLAR Group AG kommunizieren mit den Finanzmarktteilnehmern in persönlichen Gesprächen (One-on-One), Roadshows, Telefongesprächen und -konferenzen, bei spezifischen Investorenveranstaltungen und der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Im Geschäftsjahr 2010 hat das Management Roadshows oder Investorenveranstaltungen an den bedeutenden internationalen Finanzplätzen, wie zum Beispiel Frankfurt, London, Paris, Zürich und New York durchgeführt. Da es sich bei der CENTROSOLAR Group AG um ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen handelt, sind zunehmend auch „Green Tech Fonds“ als Investoren bei der CENTROSOLAR engagiert.

Verschiedene internationale Banken beobachten die CENTROSOLAR Group AG Aktie. HSBC Trinkaus, M.M. Warburg, Solventis u.a. nahmen die CENTROSOLAR in den letzten Jahren in ihre Veröffentlichungen auf.

Bestimmung zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen. Dabei finden die entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes (§ 84, 85 AktG) Anwendung. Änderungen der Satzung hat grundsätzlich die Hauptversammlung der Gesellschaft gemäß § 133 und 179 AktG zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands, hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu 10.166.654 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen;
- in dem Umfang, indem es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist („nachgeordnete Konzernunternehmen“), ausgegeben wurden oder noch werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren zu können;
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben

wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde;

- bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und die (ii) zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandel und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden bzw. ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibung nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden;
- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen.

Das Grundkapital ist um 303.000 Euro bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um 868.406 Euro bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglie-

der Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 868.406 Stückaktien.

Das Grundkapital wird um bis zu 5.813.323 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.813.323 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus Bedingtem Kapital 2008 darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 entspricht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2008) festzusetzen.

Nähere Angaben zur Zusammensetzung des Eigenkapitals können dem Anhang entnommen werden.

II Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

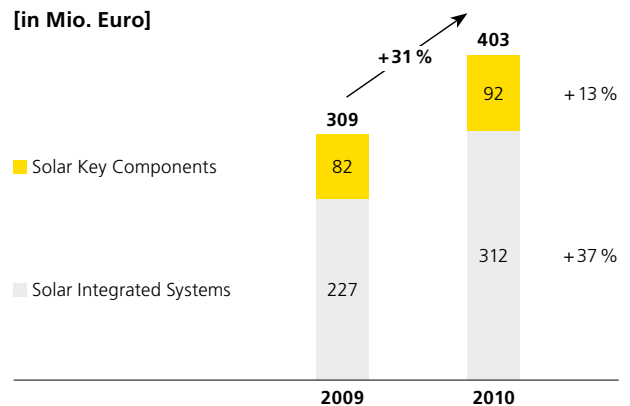
1 Umsatz und Ergebnis

Konzernüberblick: Neue Rekordwerte bei Umsatz und Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die CENTROSOLAR Group AG neue Rekordwerte bei Umsatz und Ergebnis verbuchen. So stieg der Umsatz um 31 % von 308,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 403,4 Mio. EUR. Somit wurde die ursprüngliche Jahresprognose von 340 bis 370 Mio. EUR deutlich übertroffen. Rund 77 % des Umsatzes wurden im Segment Solar Integrated Systems erwirtschaftet, 23 % des Umsatzes kamen aus dem Geschäftsbereich Solar Key Components. Der Anteil des Auslandsumsatzes konnte von 49 % auf 59,4 % gesteigert werden. Mit über 118 Mio. EUR Umsatz war erneut Frankreich der stärkste Auslandsmarkt.

Umsatz mit Dritten nach Segmenten

[in Mio. Euro]



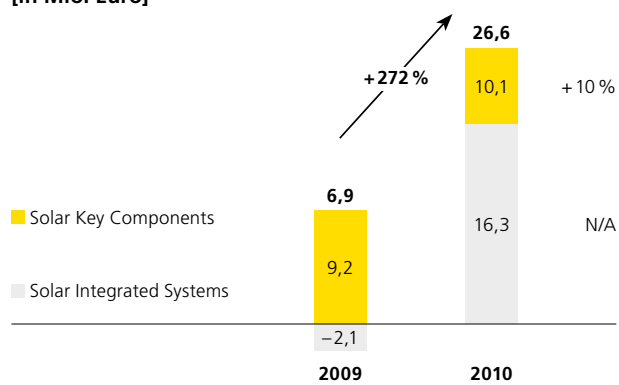
Durch den geringen Lagerbestand zu Beginn des Jahres und den vergleichsweise stabilen Verlauf der Absatzpreise konnten im Gegensatz zum Vorjahr Wertberichtigungen von Lagerbeständen weitgehend vermieden werden. Nicht zuletzt deshalb lag der Materialaufwand bezogen auf den Umsatz und die Bestandsveränderungen mit 71 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 75 %.

Durch die Implementierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses konnten auch die Personalaufwandsquote und die sonstigen operativen Kosten trotz sinkender Verkaufspreise von 20,2 % auf 20,1 % reduziert werden. Insgesamt lag das operative Ergebnis EBITDA mit 34,7 Mio. EUR um 155 % über dem Vorjahreswert von 13,6 Mio. EUR. Nach Abzug der Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen verblieb ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 26,6 Mio. EUR gegenüber 6,9 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei wurden ebenso wie im Vorjahr IFRS 3 Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR berücksichtigt. Gemäß IFRS 3 sind bei Unternehmensüber-

nahmen materielle und vor allem immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren und zu Zeitwerten (Fair Values) anzusetzen. Die in diesem Zusammenhang in Vorjahren in der Konzernbilanz aktivierten Vermögensgegenstände beruhen im Wesentlichen auf Lieferanten- und Kundenverträgen oder -beziehungen, Marken und Entwicklungsleistungen. Sie sind planmäßig abzuschreiben und belasten somit – wenn auch nicht zahlungswirksam – das Nettoergebnis. Insgesamt konnte beim EBIT die ursprüngliche Jahresprognose von 14 bis 16 Mio. EUR deutlich übertroffen werden.

Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten

[in Mio. Euro]



Konsolidierung zwischen den Segmenten führt teilweise zu Differenzen zwischen der Summe der Einzelwerte und der jeweiligen Gesamtsumme.

In Folge des guten operativen Ergebnisses und der Kapitalerhöhung im vierten Quartal des Vorjahres konnte die Schuldenlast im Jahresvergleich deutlich reduziert werden. Dies spiegelt sich auch in einer erheblichen Verbesserung des Zinsergebnisses wieder, das von -5,7 Mio. EUR auf -4,0 Mio. EUR verbessert werden konnte. Die Steuerquote lag bei 30 %, das Ergebnis nach Steuern bei 15,8 Mio. EUR gegenüber dem durch den Abbruch des Joint Ventures mit Qimonda außerordentlich belasteten Vorjahreswert von -29,7 Mio. EUR. Das entspricht einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von 0,78 EUR (gegenüber -1,94 EUR im Vorjahr).

Solar Integrated Systems: Wachstum beschleunigt

Im Bereich Solar Integrated Systems konnte das starke Absatzwachstum des Vorjahres noch einmal übertroffen werden. So konnte der Absatz von Solarmodulen um 62 % von 93 MWp in 2009 auf 152 MWp in 2010 gesteigert werden. Trotz des anhaltenden Preisverfalls konnte daher auch der Umsatz deutlich von 227,0 Mio. EUR in 2009 auf 311,5 Mio. EUR in 2010 gesteigert werden. Mehr als 80 % der abgesetzten Module kamen aus der eigenen Fertigung in Wismar. Darüber hinaus wurden spezielle, besonders leichte und zum Teil flexible Dünnschichtlösungen vertrieben,

die auf Basis von Laminaten fremder Hersteller angefertigt wurden. Infolge der begrenzten Produktionskapazitäten wurden im Projektgeschäft sowie in der Distribution in den USA auch kristalline Module von Fremdherstellern abgesetzt.

Mit einem operativen Ergebnis EBITDA in Höhe von 20,8 Mio. EUR wurde das Vorjahresergebnis (1,6 Mio. EUR) deutlich übertroffen. Auch beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern konnte mit 16,3 Mio. EUR ein neuer Rekordwert verbucht werden (Vorjahr -2,1 Mio. EUR). Im ersten Halbjahr profitierte das Unternehmen dabei von besonders niedrigen Einkaufspreisen für Solarzellen. Erst im zweiten Halbjahr führte der hohe Bedarf aus Italien, der Tschechischen Republik und Deutschland zu Engpässen im Bereich Solarwafer, was zu deutlich höheren Zelleinkaufspreisen und niedrigeren Margen führte.

Solar Key Components: Höhere Kapazitäten und Wertschöpfung

Das Segment Solar Key Components wird durch die beiden Tochtergesellschaften Centrosolar Glas und Renusol repräsentiert.

Nachdem der Umsatz im Segment Solar Key Components 2009 noch leicht rückläufig war, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine deutlich positive Entwicklung verzeichnet werden. So stieg der Umsatz mit Dritten von 81,7 Mio. EUR auf 91,9 Mio. EUR und damit um 13 %. Berücksichtigt man auch die konzerninternen Umsätze, so konnte sogar ein Wachstum um 16 % auf 107,0 Mio. EUR gegenüber 92,6 Mio. EUR verzeichnet werden. Auch das operative Ergebnis EBIT konnte von 9,2 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR ausgeweitet werden.

Bei der Centrosolar Glas setzte sich der Trend zu anti-reflexbeschichtetem Glas weiter fort. Gleichzeitig führten weltweit gestiegene Energiepreise und Kapazitätsengpässe zu gestiegenen Rohglaspreisen, die das Ergebnis der Centrosolar Glas etwas belasteten. Die Renusol, die etwa ein Drittel des Segments Solar Key Components erwirtschaftet, konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder profitabel wachsen.

Durch die patentierten Kunststofflösungen, die sich durch besonders kurze Montagezeiten und ein überdurchschnittliches Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnen sowie durch kreative Indachmontagesysteme, die insbesondere in Frankreich aufgrund der dortigen Einspeisevergütungsrichtlinien begehrt sind, genießt dieser Geschäftsbereich weiterhin eine starke Wettbewerbsposition und attraktive Margen, die jedoch infolge der geänderten regulatorischen Anforderungen an Indachsysteme in Frankreich im zweiten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres unter Druck gerieten.

2 Vermögens- und Finanzlage

2.1 Akquisitionen und Divestments: Fokus auf Bereinigung des Geschäftsportfolios

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand die organische Entwicklung im Vordergrund. Akquisitionen fanden nicht statt. Lediglich der bereits Ende des Vorjahres angekündigte Verkauf der Beteiligung an der Trillion Sun wurde abgeschlossen.

2.2 Investitionen: Umfassender Ausbau und Modernisierung der Produktionskapazitäten

2010 hat CENTROSOLAR insbesondere in den weiteren Ausbau und die Modernisierung der Produktionskapazitäten investiert. So wurde die Kapazität des Modulproduktionswerks in Wismar von 110 MWp zu Jahresbeginn in zwei Schritten auf aktuell 200 MWp ausgebaut. In Fürth wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine neue Beschichtungsanlage in Betrieb genommen. Damit wurde die Kapazität für antireflexbeschichtetes Glas um weitere ca. 1,5 Mio. qm erweitert. Des Weiteren wurden zahlreiche Investitionen in Automatisierungstechnik getätigt, um dem starken Margendruck aufgrund sinkender Verkaufspreise in Form von Effizienzsteigerungen im Produktionsbereich entgegenzuwirken.

Bei den immateriellen Vermögenswerten wurden Investitionen in die weitere Einführung von SAP, eine neue Konsolidierungslösung sowie eigene Entwicklungen in Produkte und Softwarelösungen getätigt. Insgesamt lag das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit 13,5 Mio. EUR leicht über den Werten von 2009 (12,4 Mio. EUR).

2.3 Bilanzstruktur

Trotz der Investitionstätigkeit und des deutlichen Wachstums bei Umsatz und Ergebnis konnte die Bilanzsumme mit 184,7 Mio. EUR fast konstant gehalten werden (Vorjahr 183,4 Mio. EUR). Auf der Vermögensseite gab es dabei leichte strukturelle Verschiebungen zwischen den kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten:

- Das Sachanlagevermögen weitete sich infolge der Investitionen um 6,4 Mio. EUR auf 39,2 Mio. EUR aus
- Die Vorräte lagen mit 51,7 Mio. EUR rund 6,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und sind damit geringer angestiegen als der Umsatz. Darin enthalten ist ein zu Herstellkosten bewertetes Projekt in Italien mit einem Buchwert von 2,8 Mio. EUR.
- Gleichzeitig haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,0 Mio. EUR reduziert.

Insgesamt hat sich das Net Working Capital um 7,4 Mio. EUR auf 42,7 Mio. EUR erhöht (Vorjahr 35,3 Mio. EUR).

2.4 Finanzierung

Trotz der wachstumsbedingten Ausweitung des Net Working Capitals und der umfangreichen Investitionstätigkeit konnten die Nettofinanzschulden weiter von 44,0 Mio. EUR auf nunmehr 39,9 Mio. EUR reduziert werden. Wesentliche Ursache dieser positiven Entwicklung war die Ausweitung des Eigenkapitals durch das Jahresnettoergebnis in Höhe von 16,3 Mio. EUR.

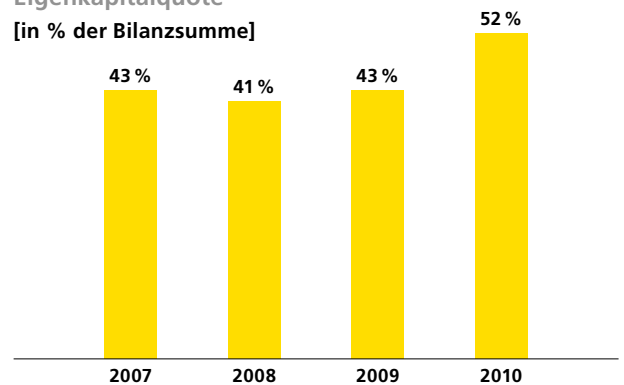
Von den ursprünglich 16,5 Mio. EUR, die CENTROSOLAR als Nettofinanzschulden von Itarion, dem Joint Venture mit Qimonda, übernehmen musste, stehen nur noch 3 Mio. EUR zur Rückzahlung in zwei Raten bis 30.06.2011 aus.

Durch die Reduzierung der Nettofinanzschulden konnte die Eigenkapitalquote von 43,0 % auf 51,8 % deutlich ausgeweitet werden.

Zum 31. Dezember 2010 verfügte CENTROSOLAR über liquide Mittel in Höhe von 8,2 Mio. EUR und freie Kreditlinien in Höhe von 40,4 Mio. EUR.

Eigenkapitalquote

[in % der Bilanzsumme]



2.5 Liquidität

Die positive Ergebnisentwicklung spiegelt sich auch im Cash Flow wider. So konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der Ausweitung des Working Capitals ein operativer Cash Flow in Höhe von 18,4 Mio. EUR verbucht werden (Vorjahr 40,2 Mio. EUR). Demgegenüber erhöhte sich die Investitionstätigkeit von 8,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,7 Mio. EUR in 2010. Zudem wurde der operative Cash Flow zur Tilgung von Finanzdarlehen genutzt, so dass die Finanzierungstätigkeit insgesamt zu einem Barmittelabfluss in Höhe von 14,5 Mio. EUR führte, nachdem im Vorjahr durch die Kapitalerhöhung noch ein Nettobarmittelzufluss in Höhe von 10,0 Mio. EUR realisiert worden war.

3 Menschen bei CENTROSOLAR

Gemeinsame Werte und Ziele

Die CENTROSOLAR Gruppe verfügt über einen entscheidenden Erfolgsgaranten: ihre Mitarbeiter. Teamgeist, Innovationsfreude, Kompetenz sind die wichtigsten Einstellungskriterien, die für die hohe Qualität des Personals sorgen. Die Mitarbeiter verbindet eine gemeinsame Mission und Vision. Nachhaltige Werte zu schaffen ist die Essenz der gemeinsamen Mission. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt Produkte und Dienstleistungen, die es auch nachwachsenden Generationen ermöglichen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Dazu zählt die Nutzung regenerativer Energien. Das Stichwort Nachhaltigkeit bezieht sich aber auch auf ganz aktuelle Belange einer Firmenphilosophie. So basiert die noch sehr junge Unternehmenskultur der Gruppe auf technologischer Kompetenz und unternehmerischer Glaubwürdigkeit. Die dezentrale Struktur fördert und erfordert Mitarbeiter, die sich durch ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Handeln auszeichnen. Die Mitarbeiter des Unternehmens haben zum Teil jahrzehntelange Erfahrung, sind also Pioniere in der noch jungen Photovoltaikbranche. Die Führungskräfte des Unternehmens verfolgen einen offenen

Kommunikations- und Führungsstil: Sie sagen, was sie denken und tun, was sie sagen. Der Vorstand hat einschlägige Erfahrung in der Zusammenführung und Integration von Einzelunternehmen. Mitarbeiter und Management verfolgen gemeinsam eine langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie, die sich auf nachhaltiges Wachstum fokussiert. Dank flacher Hierarchien sind die Entscheidungswege im Unternehmen kurz und Innovationen können schnell umgesetzt werden.

Kernpunkt der Vision ist der Anspruch einer Führungsposition in den bedienten Marktsegmenten und Regionen. Der Zielhorizont ist dabei langfristig. Es wird Jahrzehnte dauern, die Stromversorgung der Menschen auf Erneuerbare Energien und hier speziell auf die Photovoltaik umzustellen. In dieser Zeit und darüber hinaus will das Unternehmen seinen Know-how-Vorsprung in der Photovoltaik nutzen, um die starke Marktposition bei PV-Dachsystemen überregional zu einer Führungsposition auszubauen. Zur Erfüllung eines so ehrgeizigen Langfristziels bedarf es besonderer Anstrengungen bei jedem einzelnen Mitarbeiter der CENTROSOLAR Gruppe. Durch die Vergütungsstruktur für Führungskräfte fördert das Unternehmen die Verfolgung seiner langfristigen Ziele. Schlüsselmitarbeiter und gehobene Führungskräfte unterhalb des Konzernvorstands

CENTROSOLAR
Pilotanlage
in
Togo



erhalten neben ihrer Fixvergütung variable Barvergütungen, die an die Erreichung individueller Leistungsziele gekoppelt sind. Die wichtigsten Leistungsträger – ausgewählte Mitarbeiter, Geschäftsführer und Vorstände von Tochtergesellschaften sowie die Vorstände der Muttergesellschaft – nehmen zusätzlich am Aktienoptionsprogramm der CENTROSOLAR Group AG teil. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit eine in der Satzung festgelegte fixe Vergütung.

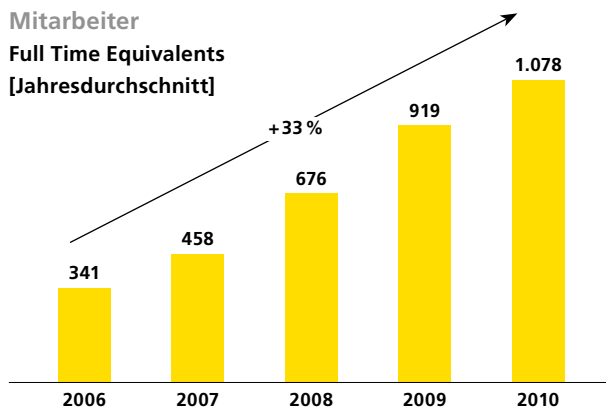
Die CENTROSOLAR Gruppe legt hohen Wert auf die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter. Neben regelmäßigen Mitarbeitergesprächen werden auch zum Teil mit externer Unterstützung anonyme Umfragen zur Überprüfung der Zufriedenheit und zur Identifikation von Verbesserungsansätzen durchgeführt.

CENTROSOLAR schafft Arbeitsplätze

Nicht nur bedingt durch das Wachstum, sondern insbesondere durch die Erhöhung der Wertschöpfungstiefe hat die CENTROSOLAR seit Gründung der Gruppe kontinuierlich neue Arbeitsplätze geschaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 waren durchschnittlich 1.112 Mitarbeiter (Vorjahr 958) in der CENTROSOLAR Gruppe beschäftigt. Dies entspricht 1.078 Vollzeitbeschäftigten (FTE = Full Time Equivalents; Vorjahr 919). Zum Ende des Berichtszeitraums waren 1.043 Mitarbeiter, entsprechend 1.002 FTE's, bei Unternehmen der CENTROSOLAR Gruppe beschäftigt. Im Vorjahr lagen diese Zahlen bei 1.071 Mitarbeitern und 1.019 Vollzeitstellen. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter ist in Deutschland beschäftigt: So sind etwa zwei Drittel der Beschäftigten an den Produktionsstandorten in Fürth und Wismar tätig. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Mitarbeiter im Ausland in Folge der Intensivierung der internationalen Vertriebsaktivitäten im vergangenen Jahr um 75 % gesteigert.

Mitarbeiter

Full Time Equivalents
[Jahresdurchschnitt]



III Nachtragsbericht

1 Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

CENTROSOLAR wird exklusiver Modulproduzent für TSMC in Europa

Am 11. Januar 2011 gab die CENTROSOLAR die Unterzeichnung eines Produktionsabkommens mit TSMC Limited, Taiwan bekannt. Demnach wird CENTROSOLAR in Europa exklusiver Hersteller von kristallinen Solarmodulen für TSMC. TSMC ist die weltweit größte Halbleiter Foundry und dabei führend in Prozesstechnologie und Qualität. Der Vertrag mit fünf Jahren Laufzeit sieht ein jährliches Volumen von zunächst 100 MWp pro Jahr vor. Darüber hinaus ist eine weitergehende Zusammenarbeit in den Bereichen Produktentwicklung und Prozesstechnologie geplant. CENTROSOLAR sieht sich mit dem Abschluss dieser Vereinbarung darin bestätigt, einer der effizientesten und vor allem qualitativ anspruchsvollsten Hersteller für Solarmodule zu sein. Dies beweist auch, dass Premiummodule am Standort Deutschland nachhaltig wettbewerbsfähig produziert werden können. Die ersten Lieferungen unter dieser Vereinbarung stehen im dritten Quartal 2011 an. Die Solarzellen werden hierfür von TSMC selbst zur Verfügung gestellt, CENTROSOLAR ist für die Transformation der Zellen in 60-zellige Qualitätsmodule verantwortlich.

Ausbau der Produktionskapazitäten in Wismar auf 350 MWp noch in 2011

Der zunehmende Kapazitätsbedarf, der sich aus dem Vertrag mit TSMC sowie dem weiterhin florierenden Kerngeschäft der CENTROSOLAR ergibt, wird durch den weiteren Ausbau der Produktionsstätte in Wismar, Deutschland, gedeckt. Der Bau einer neuen Produktions- und Lagerhalle schafft Raum, die vorhandene Kapazität von derzeit 200 MWp auf bis zu 500 MWp pro Jahr bedarfsgerecht auszuweiten. Dies ermöglicht dem Unternehmen weiteres Wachstum sowohl im Eigengeschäft als auch in der Auftragsfertigung. In der ersten Ausbaustufe, die bis zum dritten Quartal 2011 fertiggestellt werden soll, wird das neue Gebäude mit einer Produktionskapazität von 150 MWp ausgestattet. Die Anzahl der Arbeitsplätze in Wismar wird dann um etwa 300 auf rund 700 steigen. Das Investitionsvolumen der ersten Ausbaustufe beträgt circa 20 Mio. EUR, davon wurden bis zum 31. Dezember 2010 2,0 Mio. EUR getätigt. Zur Finanzierung stehen neben dem eigenen Cash Flow auch Fördermittel und Bankdarlehen zur Verfügung.

Erfolgreiche Platzierung einer Inhaber-Teilschuldverschreibung über 50 Mio. EUR

Die CENTROSOLAR Group AG hat im Februar 2011 im Rahmen eines öffentlichen Angebots in Deutschland und Österreich Inhaber-Teilschuldverschreibungen (WKN A1E85T) mit einem Volumen von 50.000.000 Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren begeben und platziert. Die Verzinsung der Unternehmensanleihe liegt bei 7,00 % p.a. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen wurden in den Freiverkehr der Börse Stuttgart (Handelssegment „bondm“) einbezogen. Durch das Listing im bondm ermöglicht die CENTROSOLAR Group AG den Anlegern zusätzlich den Handel der Unternehmensanleihe.

Die Unternehmensanleihe soll den erfolgreichen Wachstumskurs des Unternehmens weiter beschleunigen. Nachdem sich CENTROSOLAR bereits als einer der führenden Anbieter für Solardachanlagen auf Privathäusern in Europa etabliert hat, soll nun das erfolgreiche Geschäftsmodell auf weitere Märkte erstreckt werden. Zum Beispiel ist in der seit 2007 kontinuierlich aufgebauten USA-Repräsentanz ein deutlicher weiterer Ausbau geplant. Auch das sich immer stärker entwickelnde Segment der Projektierung von Solaranlagen auf Gewerbedächern soll international intensiviert werden. Durch die Expansion soll die breite Aufstellung des Gesamtkonzerns in mehreren zukunfts-trächtigen Marktsegmenten weiter abgesichert werden.

Die Creditreform Rating AG hat die CENTROSOLAR Group AG im Zuge der Emission einem aktuellen Rating unterzogen und das Unternehmen mit dem Investment Grade BBB bewertet.

IV Risikobericht

1 Einzelrisiken

1.1 Umfeld- und Branchenrisiken

In regulatorischer Hinsicht wird das Geschäftsumfeld der CENTROSOLAR durch die regionalen Förderungsbedingungen von Solaranlagen beeinflusst. Der Wegfall staatlicher Förderung oder eine starke Degression der Einspeisevergütung können sich auf die davon betroffenen Märkte insgesamt oder auch nur auf spezifische in diesen Märkten vertriebene Produktvarianten negativ auswirken. Mit Blick auf die Branche besteht ein wesentliches Risiko im Einkauf. Bei sinkenden Preisen für Silizium besteht potenziell das Risiko, zu teuer einzukaufen. Vor diesem Hintergrund verfolgt CENTROSOLAR eine Einkaufspolitik der kurzfristigen Lieferverträge, um flexibel auf den prognostizierten Preisverfall reagieren zu können und dieses spezifische Risiko zu minimieren. Mit dieser strategischen Entscheidung ist jedoch gleichzeitig das neue Risiko einer potenziellen Unterversorgung verbunden. So war das zweite Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres von Engpässen bei der Versorgung mit Solarzellen und damit überhöhten Beschaffungskosten geprägt. Daher beobachtet das Unternehmen kontinuierlich den Markt, um sich abzeichnende Engpässe durch auf Marktpreisen basierende Lieferverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monate umgehen zu können. Darüber hinaus baut CENTROSOLAR auf die vertrauensvolle, langfristige Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten hochwertiger Qualitätzellen.

Kurzfristige Preisrisiken im Jahresverlauf lassen sich jedoch nicht umgehen, da über das Jahr Lagerbestände auf- und abgebaut werden, um saisonale Schwankungen ausgleichen zu können. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus dem Geschäftsjahr 2009, als hohe Lagerbestände aus dem Vorjahr zu erheblichen Abwertungsverlusten im ersten Halbjahr geführt hatten, verfolgt die CENTROSOLAR eine konservative Lagerhaltungspolitik, durch die im Zweifelsfall höhere Absatzchancen zu Gunsten geringerer Abwertungsrisiken vergeben werden. Darüber hinaus steigert das Unternehmen seine Flexibilität durch den Ausbau der Produktionskapazitäten, die bei einem vergleichsweise geringen Kapitaleinsatz eine zeitnahe und bedarfsgerechte Produktion ermöglichen.

1.2 Unternehmensstrategische Risiken

Die Erschließung neuer ausländischer Märkte, die das Unternehmen mit der Strategie der internationalen Expansion verfolgt, bringt nicht nur viele Chancen, sondern auch zahlreiche Risiken mit sich. Einerseits ist mit Sprach- und Mentalitätsbarrieren zu rechnen, andererseits existieren landesspezifisch jeweils andere Branchen- und Marktstrukturen sowie ein anderes Wettbewerberumfeld. Es ist somit möglich, dass die im Vorhinein erstellten Umsatzpläne nicht zum Tragen kommen und die Auslandsgesellschaften zunächst Verluste ausweisen. Da das Wissen über den Zielmarkt demgegenüber ein maßgeblicher Erfolgsfaktor ist, setzt CENTRO SOLAR auf nachhaltige Marktanalysen und eine detaillierte, auf Einzelschritte ausgelegte Roadmap beim Aufbau neuer Tochtergesellschaften und deren Markterschließung.

1.3 Leistungswirtschaftliche Risiken

Bei der Produktion von qualitativ hochwertigem Solarglas und Solarmodulen in den deutschen Werken in Fürth und Wismar ist die CENTRO SOLAR auf den reibungslosen Betrieb der dafür bereitstehenden Anlagen angewiesen. Obwohl das Unternehmen höchsten Wert auf Wartung und optimierte Bedienung legt, kann es im Falle des Ausfalls zu kurzfristigen Lieferengpässen kommen. Ein weiteres Risiko in diesem Zusammenhang sind Reklamationen infolge von Produktmängeln, die u.a. auch durch Fehler eines externen Produktionspartners bedingt sein können. Durch die Erhöhung von Garantierückstellungen und Audits der entsprechenden Vorlieferanten wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Darüber hinaus müssen die Module und Solargläser aus eigener Produktion dauerhaft den Ansprüchen des Marktes hinsichtlich Qualität und Preis gerecht werden. Daher hat die CENTRO SOLAR ihre F&E-Aufwendungen weiter ausgebaut und Experten aus der Automobil- und Halbleiterindustrie in das Managementteam aufgenommen.

1.4 Personalrisiken

Relevante Personalrisiken bestehen vor allem hinsichtlich der Austritte von Fach- und Führungspersönlichkeiten. Zur Bindung von Schlüsselpersonen verfolgt CENTRO SOLAR zwei Stoßrichtungen. Einerseits werden den lokalen Geschäftsführern weitestgehend unternehmerische Freiräume innerhalb der von ihnen verantworteten Bereiche gewährt. Die Koordination und Integration aller Unternehmen im Konzernverbund wiederum erfolgt durch ein gruppenübergreifendes Steuerungsgremium. Andererseits gewährleistet ein Aktienoptionsprogramm finanzielle Anreize zur Mitarbeit am Konzernerfolg.

1.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit ist CENTRO SOLAR finanzwirtschaftlichen Risiken in den Bereichen Devisen, Zinsen und Forderungen ausgesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Devisenrisiken, die beispielsweise durch den Einkauf von Dünnschichtlaminaten oder Zellen in US-Dollar und den Verkauf von Modulen im Euro-Raum entstanden, teilweise durch eine unterjährige Absicherung mittels Put-Optionen oder Termingeschäften begrenzt, die nicht an Einzelgeschäfte geknüpft waren, sondern am globalen Wechselkursrisiko orientiert waren. Durch die wachsenden Absätze auf dem US-amerikanischen Markt kann zunehmend auf eine natürliche Absicherung des Währungsrisikos abgestellt werden.

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen wird bei Erstkunden und Kunden mit eingeschränkter Bonität per Vorkasse abgerechnet, alternativ wird insbesondere bei Auslandsgeschäften per Akkreditiv abgerechnet. Daneben nutzt die CENTRO SOLAR teilweise auch Factoring zur Vermeidung von Forderungsausfällen. Schließlich ergeben sich für CENTRO SOLAR aus den in hohem Maße mit flexiblen Zinssätzen versehenen Kreditverbindlichkeiten auch Zinsrisiken, die zu einem kleinen Teil mit entsprechenden Zinsderivaten gesichert werden.

Aus dem potenziellen Risiko der schwieriger gewordenen Finanzierung über den Bankensektor in Folge der Finanzmarktkrise haben sich keine negativen Auswirkungen auf die der CENTRO SOLAR zur Verfügung gestellten Finanzmittel und Kreditlinien ergeben. Allerdings geht die CENTRO SOLAR vor dem Hintergrund der Basel-III-Anforderungen an Kreditinstitute sowie der nach wie vor intensiven politischen Auseinandersetzung mit Förderungskürzungen in der Solarindustrie weiterhin davon aus, dass fristenkongruente Finanzmittel zur Finanzierung eines weiteren Umsatzwachstums nur sehr restriktiv zur Verfügung stehen werden.

Darüber hinaus besteht das generelle Risiko, dass kurzfristig zur Verfügung gestellte Kreditlinien eingeschränkt werden. So bestehen zum Bilanzstichtag gegenüber verschiedenen Banken bis auf weiteres zugesagte Rahmenkredite in Höhe von 57,4 Mio. EUR.

Im Februar des laufenden Geschäftsjahres hat die CENTROSOLAR eine Anleihe in Höhe von 50 Mio. EUR begeben und damit sein Finanzierungsportfolio verbreitert. Diese Anleihe erhöht die Spielräume für Wachstumsfinanzierung und adressiert auch das allgemeine Risiko, dass kurzfristig zur Verfügung gestellte Kreditlinien eingeschränkt werden könnten. Die zur Verfügung stehenden kurzfristigen Kreditlinien übersteigen nun den erwarteten Bedarf auf absehbare Zeit deutlich, so dass die CENTROSOLAR eine bedarfsgerechtere Strukturierung der Betriebsmittelfinanzierung mit einigen wenigen Kreditinstituten anstreben kann.

Neben den kurzfristig zur Verfügung stehenden Rahmenkrediten nutzt die CENTROSOLAR auch in geringerem Umfang langfristige Kredite, die zum Teil mit kreditvertraglichen Vereinbarungen hinsichtlich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen versehen sind, bei deren Verletzung die Banken von einem außerordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch machen könnten.

2 Risikomanagementsystem und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Etwaigen negativen Folgen von Risiken wirkt das Unternehmen mit einem ausführlichen Risikofrüherkennungssystem sowie einem internen Kontrollsystem als integralen Bestandteil des Risikomanagements entgegen. Mittels eines Fragebogens und freier Berichte identifizieren und evaluieren die Tochtergesellschaften regelmäßig die bestehenden und zukünftigen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die mit der Realisierung verbundenen Auswirkungen, um dementsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Darüber hinaus werden wichtige Leistungskennzahlen regelmäßig durch das Management eruiert und vom Vorstand überwacht. In jedem Tochterunternehmen wurde ein Risikomanager bestimmt, der für das Reporting und die Durchführung der dafür notwendigen Analysen innerhalb dieses Tochterunternehmens verantwortlich ist.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und hinsichtlich darüber hinausreichender Auswirkungen zu bewerten. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Sowohl Risikomanagementsystem als auch internes Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung und angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen.

3 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Durch die zunehmend kritische, gesellschaftspolitische Auseinandersetzung mit der Förderung von Solarstrom in einzelnen, wichtigen Absatzmärkten ist von einem allgemein zunehmendem Wettbewerb und anhaltendem Kostendruck in der Branche auszugehen. Vor diesem Hintergrund hat sich die CENTROSOLAR im abgelaufenen Geschäftsjahr eine gute Ausgangsposition geschaffen: Infolge der positiven Geschäftsentwicklung hat sich die Finanzsituation der CENTROSOLAR Group AG gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Das Unternehmen hat sein internationales Vertriebsnetzwerk weiter ausgebaut und so seine Abhängigkeit von Schwankungen in einzelnen Absatzmärkten weiter reduziert. Durch die Platzierung der Anleihe hat sich die CENTROSOLAR zu Beginn des laufenden Geschäftsjahrs zudem eine gute Basis für weiteres Wachstum geschaffen und seine Finanzierungsflexibilität und Handlungsgeschwindigkeit im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit deutlich erhöht.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Einzelrisiken festgestellt. Nach wie vor ist damit weniger die Realisierung eines einzelnen Risikos als eine Verkettung des Eintritts verschiedener Risiken als bestandsgefährdend für das Unternehmen einzuschätzen.

V Prognosebericht

1 Ausrichtung des Konzerns

Aus heutiger Sicht plant die CENTROSOLAR keine substanziellen Änderungen ihrer langfristigen, auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Geschäftspolitik. Sie wird auch zukünftig ein auf photovoltaische Dachanlagen fokussierter, international ausgerichteter Solartechnologiekonzern bleiben, der PV-Anlagen und Komponenten an Marktteilnehmer und Anwender vertreibt und diese allein oder mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette fertigt. Dabei verfolgt das Unternehmen folgende strategische Stoßrichtungen:

- **Produktstrategie:** In technologischer Hinsicht konzentriert sich das Unternehmen im Segment Solar Integrated Systems auf die Integration von kristallinen Zellen in Module und deren Integration in die Dachhaut von Gebäuden sowie die Entwicklung entspre-

chender Dachlösungen für flexible Dünnschichtlamine. Die zentrale Entwicklungsabteilung kooperiert bei der Entwicklung und Umsetzung solcher Lösungen unter anderem mit Zellherstellern, Halbleiterproduzenten und Forschungsinstituten. Im Segment Solar Key Components liegt der Fokus zum einen auf der Entwicklung von leicht zu installierenden Befestigungssystemen für Auf- und Indachanlagen, zum anderen auf der Weiterentwicklung der Antireflexbeschichtung für Solarglas.

- **Marktstrategie:** Das Unternehmen hält an seiner Internationalisierungsstrategie fest und will diese in diesem und den kommenden Jahren weiter intensivieren. Dabei richtet sich das Augenmerk im Segment Solar Integrated Systems sowie bei den Befestigungssystemen vorwiegend auf Märkte mit einem hohen Potenzial für Dachanlagen, wie beispielsweise die USA und Europa. Der Bereich Solarglas fokussiert sich hingegen auf die Regionen mit hohem Produktionsvolumen für Module. Dabei kommt dem asiatischen Raum eine besondere Rolle zu.

Darüber hinaus setzt das Unternehmen weiterhin auf kontinuierliche Verbesserungsprozesse, um seine europaweit führende Qualitäts- und Kostenposition bei der Produktion von Solarmodulen und antireflexbeschichtetem Solarglas zu festigen.



Centrosolar
Sonnenstromfabrik:
Kontinuierliche
Verbesserung als
Grundlage für
internationales Wachstum

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Fortsetzung der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds wird sich das im letzten Jahr eingesetzte Wirtschaftswachstum auch im kommenden Jahr fortsetzen, wenn auch in etwas abgeschwächter Form. So gehen die Ökonomen des Instituts von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 4,4 % aus (nach 5,0 % im Jahr 2010). Für den EURO-Raum erwartet der IWF mit 1,5 % eine ähnliche Wachstumsrate wie im Vorjahr (1,8 %).

Photovoltaik auf dem Weg zu einer reifen Industrie

Realwirtschaftlich gesehen korreliert die Solarbranche nur gering mit nationalen oder internationalen Konjunkturzyklen. Die Photovoltaikindustrie ist nach wie vor in erster Linie von staatlichen Förderprogrammen abhängig. Gleichzeitig verdichten sich die Anzeichen, dass sich das Wettbewerbsumfeld intensivieren wird und der Reifegrad der Industrie zunimmt. Nach Ansicht der Analysten der Bank Sarasin lassen sich unter anderem folgende aktuelle Trends für die Photovoltaikindustrie erkennen:

- **Netzparität in Reichweite:** Photovoltaik hat von allen erneuerbaren Energien die steilste Kostensenkungsrate. Immer mehr Märkte stehen kurz davor, die Netzparität (Kostengleichheit von solar erzeugtem Strom mit aus dem Netz beziehbarem Strom) für den Endkunden zu erreichen.
- **Förderung von Photovoltaik in der Kritik:** Mit der Größe der Industrie und den zunehmenden Kosten, welche die Einspeisetarife für Solarstrom verursachen, wird die Kritik seitens Politik und Verbraucherschutz immer lauter. Steigende Strompreise und wachsende Haushaltsdefizite erhöhen den Druck auf die Regulierer in vielen Ländern, die Förderung weiter und zum Teil schneller als bislang geplant zu kürzen. In Deutschland ist beispielsweise für das laufende Jahr eine vom Zubauvolumen zwischen März und Mai abhängige Kürzung um bis zu 15 % zum 1. Juli 2011 vorgesehen. Darüber hinaus steht zum Jahresende eine weitere Kürzung um 9 % an.
- **Erwartete knappe Verdreifachung des Absatzmarktes bis 2015:** Der jährliche Zubau an Photovoltaiksystemen soll sich dennoch nach Ansicht der Analysten bis 2015 gegenüber 2010 trotz weiter zu erwartender Kürzungen der Einspeisevergütungen fast verdreifachen. Bis 2012 sollen mit Frankreich, Italien, Spanien, USA, Kanada, China, Indien und Japan mindestens acht neue Photovoltaikmärkte mit einem jährlichen Zubauvolumen von über 500 MWp entstehen. Deutschland wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren der größte Absatzmarkt in Europa bleiben. Die USA werden sich voraussichtlich zum weltweit größten Absatzmarkt entwickeln.
- **Keine Lieferengpässe:** Gleichzeitig werden voraussichtlich weltweit Produktionskapazitäten aufgebaut. Das Risiko von Lieferengpässen wird daher für die nächsten Jahre als gering eingestuft, der allgemeine Preis- und Margendruck soll auf allen Wertschöpfungsstufen bestehen bleiben.
- **Regionale Produktion:** Für Modulhersteller gewinnt eine regionale Produktion in der Nähe der Absatzmärkte vor dem Hintergrund steigender Ölpreise und Transportkosten an Bedeutung. Somit ist es weiterhin sinnvoll, in Europa zu produzieren.
- **Vertrieb und Service wird zum Schlüsselfaktor:** Vor dem Hintergrund der erwarteten hohen Lieferfähigkeit wird der Ausbau von Marketing und Vertrieb sowie das Angebot von zusätzlichen Dienstleistungen wie Schulung, Beratung und After Sales Betreuung zu einem zentralen Schlüsselfaktor für den Erfolg.
- **Fokus auf Dachanlagen:** Mit stärkeren Absenkungen bei den Freiflächenanlagen oder zusätzlichen Boni für gebäudeintegrierte Lösungen setzen staatliche Regulierungsbehörden klare Signale für Photovoltaiksysteme auf Gebäuden. Zudem haben sich die Anforderungen der Finanzinstitute für die Vergabe von Krediten für Solarprojekte seit der Finanzkrise im Jahr 2008 deutlich verschärft.

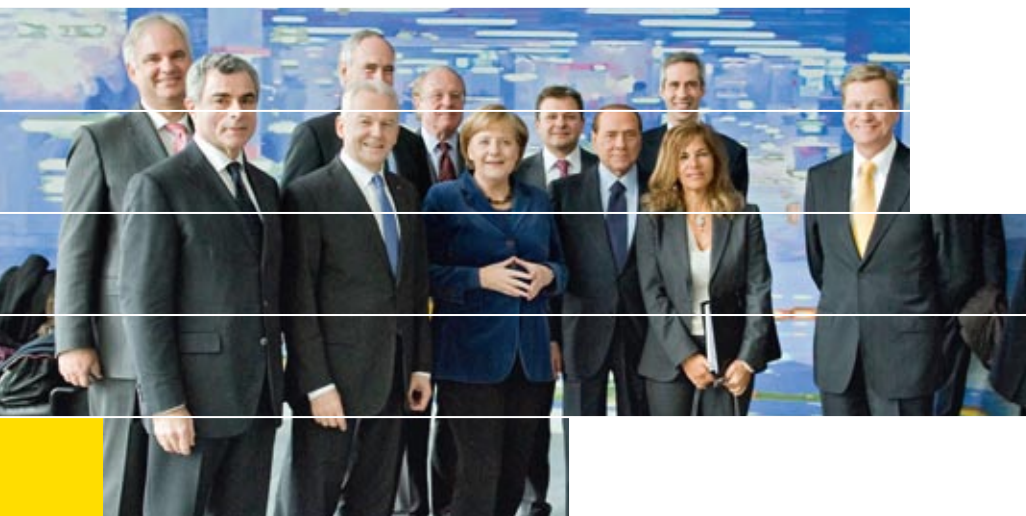


Foto: Bundesregierung/Jesco Denzel

CENTROSOLAR
Vorstand Kirsch
bei deutsch-italienischen
Regierungskonsultationen

2011 durch Kürzungen in Europa geprägt

Kurzfristig ist jedoch der Weltmarkt in 2011 stark durch die beschlossenen bzw. erwarteten Kürzungen in verschiedenen europäischen Ländern geprägt. Hierbei ist zu beachten, dass insbesondere Deutschland im vergangenen Jahr nach Analystenschätzungen noch rund die Hälfte der Weltnachfrage gestellt hat. Die Bundesregierung hat klar kommuniziert, dass eine Begrenzung der Nachfrage in Deutschland auf einen Korridor um ca. 3,5 GWp pro Jahr angestrebt wird. Dies würde eine starke Reduzierung des deutschen Marktes bedeuten. Für den im vergangenen Jahr zweitgrößte Markt Italien sind Anfang März 2011 Maßnahmen zur Eindämmung der Nachfrage angekündigt worden. Auch in Frankreich wurde von Seiten der Regierung klargestellt, dass das Marktvolumen für Photovoltaik in den nächsten Jahren begrenzt werden soll. Weitere Kürzungen und Begrenzungen wurden von den Regierungen in Spanien und der Tschechischen Republik beschlossen.

Da in diversen Ländern weitere Absatzpotenziale entstehen dürften, kann trotzdem langfristig von einem Wachstum ausgegangen werden, zumal aufgrund der sinkenden Kosten nun auch von einer Förderung unabhängige Marktsegmente entstehen dürften. Kurzfristig ist jedoch in 2011 eine Stagnation oder sogar ein Rückgang der Weltnachfrage möglich. CENTROSOLAR erwartet, dass von diesem Anpassungsprozess vor allem das Segment der größeren Solaranlagen betroffen sein wird, während für die Förderung von insbesondere kleineren Dachanlagen nach wie vor ein starker politischer Wille erkennbar ist. Denn zum einen lassen sich kleine Dachanlagen besser in das Stromnetz integrieren und zum anderen ist die lokale Wertschöpfung bei der Installation deutlich größer als bei Großprojekten.

3 Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Im Gegensatz zu 2010, wo die langanhaltende Debatte um die Einspeisevergütung einen besonderen Nachfrageboom ausgelöst hat, erwartet die CENTROSOLAR in Deutschland einen insgesamt abgeschwächten Markt. Durch seine starke internationale Vertriebsorganisation ist das Unternehmen gut positioniert, um über andere Märkte mögliche Nachfrageausfälle auf dem deutschen Markt zu kompensieren. So hat das Unternehmen im dritten Quartal des vergangenen Jahres, als der deutsche Markt infolge der Kürzung der Einspeisevergütung zum 30. Juni 2010 besonders schwach ausgeprägt war, bei insgesamt hohen Absätzen bereits knapp zwei Drittel seines Umsatzes im Ausland erwirtschaftet. Mit der erfolgreichen Platzierung der Anleihe kann das Unternehmen zudem die bislang wachstumshemmende Projektfinanzierung flexibler gestalten und so das Projektgeschäft mit Fokus auf Gewerbedächer beschleunigt ausbauen. Schließlich steht durch das Produktionsabkommen mit TSMC ab dem dritten Quartal 2011 eine zusätzliche Umsatzquelle zur Verfügung. Dabei ist jedoch zu beachten, dass TSMC selbst die Zellen zur Verfügung stellt und somit vertragsgemäß lediglich die Transformationsleistung vergütet wird. Insgesamt geht die CENTROSOLAR für 2011 unter der Annahme einer hinreichenden Kontinuität in der Förderpolitik in den wesentlichen europäischen Absatzmärkten von einem Umsatzwachstum auf eine Größenordnung von 420 bis 450 Mio. EUR aus.

Der massive Ausbau von Freilandanlagen in Italien und der Tschechischen Republik hat im zweiten Halbjahr 2010 zu Beschaffungsengpässen geführt, die sich in deutlich höheren Zellbeschaffungskosten gegenüber dem ersten Halbjahr widerspiegeln. Da in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen erhebliche Produktionskapazitäten ergänzt werden und sowohl der deutsche, tschechische und möglicherweise auch italienische Markt für 2011 schwächer eingeschätzt werden, geht die CENTROSOLAR von erheblichem Kostendruck auf allen Wertschöpfungsstufen und somit günstigeren Marktpreisen für Zellen aus. Ab wann diese sich realisieren lassen, ist jedoch abhängig von dem Zeitpunkt, zu dem die Abkühlung der Nachfrage tatsächlich eintritt. Beispielsweise sind in Italien und Frankreich Übergangsregelungen für die Gültigkeit der bisherigen Einspeisetarife vorgesehen bzw. in Diskussion, deren genaue Auswirkung noch nicht abgeschätzt werden kann. Durch die flexible Einkaufspolitik wirkt sich die derzeit noch hohe Auslastung der Vorlieferanten, ähnlich wie im zweiten Halbjahr 2010, negativ auf die Margensituation aus, was sich bei entsprechend sinkender Auslastung der Vorlieferanten zu Gunsten der CENTROSOLAR ändern dürfte.

Unter der Annahme einer raschen Entspannung auf dem Beschaffungsmarkt geht das Unternehmen für das laufende Geschäftsjahr von einer operativen Marge (EBIT) in Höhe von etwa 4 bis 6 % vom Umsatz aus. Dabei erwartet das Unternehmen aufgrund der oben dargestellten Zellpreisdynamik das zweite Halbjahr als margenstärker als das erste. Ein weiterer Aspekt in diesem Zusammenhang ist ein voraussichtlich schwächeres Segmentergebnis im Bereich Solar Key Components, da in diesem Segment einige Produktwechsel bei Befestigungssystemen durchgeführt werden, die zumindest übergangsweise zu Ergebnisreduzierungen führen.

Als Wachstumsunternehmen wird die CENTROSOLAR bei seiner bisherigen Thesaurierungspolitik festhalten und die erwirtschafteten Ergebnisse nicht als Dividende ausschütten, sondern zur weiteren Steigerung des Unternehmenswertes einsetzen.

4 Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTROSOLAR

Die CENTROSOLAR Gruppe zeichnet sich durch starkes und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Wachstum aus. Vor dem Hintergrund der zuvor genannten Markttrends kann das Unternehmen Wettbewerbsvorteile aus folgenden Faktoren ziehen:

- *Starke internationale Positionierung:* CENTROSOLAR erwirtschaftet derzeit mehr als die Hälfte ihres Umsatzes außerhalb Deutschlands. Dabei kann das Unternehmen insbesondere im Segment Solar Integrated Systems auf ein starkes, in vielen Märkten regional verzweigtes Netzwerk von Vertriebsmitarbeitern zurückgreifen, die zum Teil über Jahre hinweg starke Kundenbeziehungen zu Installateuren und Großhändlern aufgebaut haben. So hat CENTROSOLAR nicht nur in Deutschland eine starke Marktstellung, sondern auch in Frankreich eine marktführende Position eingenommen.

- *Fokussierung auf das attraktive Dachsegment:* Im Gegensatz zu vielen ihrer Wettbewerber konzentriert sich CENTROSOLAR im Segment Solar Integrated Systems und bei den Befestigungssystemen auf Lösungen für Dachanlagen, die in zunehmendem Maße bevorzugt gefördert werden. Darüber hinaus stellt die Fähigkeit, Installateure flächendeckend mit Vertriebs- und technischer Unterstützung zu betreuen und fertigungssynchrone (Just-in-Time-) Lieferungen von kleinen Komplettsystemen zu ermöglichen, eine wesentliche Kernkompetenz der CENTROSOLAR Gruppe dar. Die damit verbundene, stark diversifizierte Kundenstruktur verschafft dem Unternehmen einen deutlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber Modulherstellern ohne ausgeprägtes Vertriebsnetz.
- *Patentierete Schlüsselkomponenten:* Im Segment Solar Key Components bietet CENTROSOLAR mit den Befestigungssystemen und dem antireflexbeschichteten Glas wichtige Schlüsselkomponenten an, die zum Teil durch Patente geschützt sind. Insbesondere beim Solarglas hat das Unternehmen durch seine Antireflexbeschichtung eine starke Marktposition erreichen können.
- *Kosteneffiziente Fertigung von Qualitätsmodulen:* CENTROSOLAR hat wichtige operative Führungspositionen frühzeitig mit Experten nicht nur aus dem Solar- sondern auch aus dem Halbleiterbereich und der Automobilbranche besetzt. Durch die Übertragung wichtiger Fertigungs- und Qualitätssicherungsprozesse aus diesen etablierten Branchen und die Einführung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse hat sich das Unternehmen eine europaweit führende Qualitäts- und Kostenposition bei der Produktion von Solarmodulen erarbeiten können. CENTROSOLAR sieht dies in der Tatsache bestätigt, dass sie bereits wiederholt Module im Auftrag branchenerfahrener und zum Teil deutlich größerer multinational agierender Unternehmen fertigen durfte. Durch den weitgehenden Verzicht auf den Abschluss langfristiger Zelllieferverträge kann das Unternehmen zudem von fallenden Zellpreisen profitieren.
- *Erfahrenes Managementteam:* CENTROSOLAR verfügt über ein erfahrenes und qualifiziertes Management. Neben der hohen Branchenkompetenz der Vorstände und Geschäftsführer der operativen Gesellschaften hat das Management der CENTROSOLAR Erfolge in den Bereichen Unternehmensakquisition, Unternehmensintegration nach Unternehmenszusammenschlüssen und Restrukturierung unter Beweis gestellt. Diese Kompetenzen stellen im dynamischen Umfeld der Solarbranche einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil dar.

5 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Für 2011 erwartet die CENTROSOLAR einen gegenüber dem Vorjahr abgeschwächten Markt in Deutschland, in dem es im zweiten Quartal vor der Absenkung der Einspeisevergütung noch einmal zu Vorzieheffekten kommen wird, die aber nicht ganz so stark ausfallen dürften wie im Jahr 2010. Demgegenüber ergeben sich in anderen europäischen und nordamerikanischen Märkten neue Wachstumschancen. Insgesamt ist jedoch von einer allgemeinen Intensivierung des Wettbewerbsumfelds auszugehen.

Durch die über Jahre aufgebaute, im Branchenvergleich starke Vertriebsorganisation, die flexible Einkaufspolitik sowie die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse zur Kostensoptimierung wurde das Unternehmen frühzeitig auf ein intensives Wettbewerbsumfeld ausgerichtet. Darüber hinaus kann sich die CENTROSOLAR vom Wettbewerb durch ihre Fokussierung auf Dachanlagen sowie durch patentierte Schlüsselkomponenten wie das antireflexbeschichtete Solarglas absetzen. Durch den Abschluss des Produktionsabkommens mit TSMC hat sich für das Unternehmen ein weiterer Absatzkanal geöffnet, der mit dem Ausbau der Fertigung in Wismar zum dritten Quartal 2011 auf insgesamt 350 MWp ebenso gut bedient werden kann, wie die zunehmenden Bedarfe der weltweiten Vertriebsorganisation.

Mit der erfolgreichen Platzierung einer Anleihe über 50 Mio. EUR hat sich das Unternehmen zudem Handlungsspielraum geschaffen, um organische oder auch externe Wachstumsopportunitäten flexibel nutzen zu können. Vor diesem Hintergrund ist das Management zuversichtlich, dass die CENTROSOLAR gut positioniert ist, um ihren profitablen Wachstumstrend in den kommenden Jahren fortzusetzen. Für 2011 erwartet das Unternehmen unter der Erwartung einer hinreichenden Kontinuität in der Förderpolitik in Europa weiteres Umsatzwachstum auf ca. 420 bis 450 Mio. EUR bei einer operativen Marge (EBIT) von ca. 4 bis 6%. Unter der Voraussetzung, dass auch in Zukunft am allgemeinen Kostensenkungspotenzial orientierte Anpassungen der Rahmenbedingungen bei der Förderung von Photovoltaik-Dachanlagen in Europa und Nordamerika umgesetzt werden, sieht sich das Unternehmen durch seine Strategie gut aufgestellt, 2012 und darüber hinaus das profitable Wachstum fortzusetzen.

München den 9. März 2011



Dr. Alexander Kirsch
Vorsitzender und Finanzen



Thomas Güntzer
Vertrieb und Großprojekte, M&A und Personal



Dr. Axel Müller-Groeling
Strategie und operative Steuerung



Konzernabschluss

der CENTROSOLAR Group AG
für das Geschäftsjahr 2010

Konzernabschluss

62	Konzernbilanz	70	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010
64	Konzerngewinn- und Verlustrechnung	120	Bilanzzeit
65	Gesamterfolgsrechnung	121	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Konsolidierte Kapitalflussrechnung	122	Kontakte
67	Eigenkapitalveränderungs- rechnung	123	Finanzkalender
68	Segmentberichterstattung	124	Impressum

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2010

Aktiva

in TEUR

	Anmerkungen	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	1	49.429	49.429
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2	5.275	6.409
Sachanlagevermögen	3	39.154	32.797
Finanzanlagen, at Equity bilanziert	4	0	0
Ausleihungen und übrige Finanzanlagen	4	1.027	1.054
Latente Steuern	5	2.366	1.027
		97.250	90.716
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6	51.720	44.809
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	19.119	23.082
Sonstige Vermögenswerte	8	7.829	9.855
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		572	306
Liquide Mittel	10	8.208	13.782
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	11	0	807
		87.448	92.642
Aktiva		184.698	183.358

Passiva

in TEUR

	Anmerkungen	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	12	20.333	20.333
Kapitalrücklage	12	81.228	80.381
Sonstige Rücklagen			
Rücklage Aktienoptionen	12	1.251	1.070
Differenz aus der Währungsumrechnung	12	(579)	(492)
Übrige Gewinnrücklagen und Gewinnvortrag	12	(22.416)	7.289
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG	12	15.760	(29.705)
		95.577	78.877
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	13	1.107	1.067
Sonstige Rückstellungen	14	1.503	1.149
Finanzschulden	15	31.122	28.850
Sonstige Verbindlichkeiten	18	42	10
Derivate Finanzinstrumente	9	51	131
Latente Steuern	17	1.670	713
		35.495	31.920
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	14	873	843
Finanzschulden	15	16.976	28.961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	13.118	19.646
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		7.097	2.169
Sonstige Verbindlichkeiten	18	15.487	20.707
Derivate Finanzinstrumente	9	74	235
		53.626	72.561
Passiva		184.698	183.358

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

2010

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2010 31.12.2010	01.01.2009 31.12.2009
Umsatzerlöse	19	403.446	308.704
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	20	(287.747)	(218.437)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		90	(14.486)
Andere aktivierte Eigenleistungen		434	451
Sonstige betriebliche Erträge	21	4.836	6.838
Personalaufwand	22	(38.412)	(30.719)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	(47.923)	(38.760)
EBITDA		34.724	13.591
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2, 3	(8.111)	(6.660)
Betriebsergebnis (EBIT)		26.613	6.931
Zinserträge	24	489	569
Zinsaufwendungen	24	(4.487)	(6.269)
Verluste/Impairment aus At-Equity Beteiligung	4, 15	0	(26.676)
Ergebnis vor Steuern (EBT)		22.616	(25.445)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	25	(6.856)	(4.260)
Konzernfehlbetrag/-überschuss (EAT)		15.760	(29.705)
Nicht beherrschende Anteile		0	0
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG		15.760	(29.705)
EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	26	0,78	-1,94
Ergebnis je Aktie (verwässert)	26	0,78	-1,94
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; unverwässert)		20.333.309	15.327.830
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; verwässert)		20.333.309	15.344.319

Gesamterfolgsrechnung

2010

in TEUR	01.01.2010 31.12.2010	01.01.2009 31.12.2009
Konzernüberschuss (EAT)	15.760	(29.705)
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	(87)	(178)
Gesamterfolg	15.673	(29.883)
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG	15.673	(29.883)

Konsolidierte Kapitalflussrechnung

2010

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2010 31.12.2010	01.01.2009 31.12.2009
Betriebsergebnis (EBIT)		26.613	6.931
Abreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2, 3	8.111	6.660
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		100	(25)
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		(156)	(0)
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		493	(232)
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		148	27.086
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(10.561)	10.166
Zinseinnahmen und -ausgaben		(4.654)	(4.672)
Ertragsteuererstattung/-zahlungen		(1.689)	(5.724)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28	18.405	40.190
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel sowie Auszahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten		(804)	(2.284)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen/Ausleihungen		(8.052)	(8.071)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen/Ausleihungen		109	1.972
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	28	(8.747)	(8.383)
Erlöse aus der Ausgabe von Anteilen		0	19.285
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		3.303	4.554
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		(17.837)	(13.862)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		(14.534)	9.977
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands*		(4.876)	41.784
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	28	6.384	(35.400)
Währungsdifferenzen Finanzmittelbestand	28	60	0
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	28	1.568	6.384

*Liquide Mittel abzgl. jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten

Eigenkapitalveränderungsrechnung

2010

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage Aktienoptionen	Differenz aus der Währungs-umrechnung	Übrige Rücklagen und Gewinnvortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
31. Dezember 2008	14.533	67.369	756	(314)	2.953	4.335	415	90.047
Einstellung in die Gewinnrücklage					4.335	(4.335)		0
Veränderungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	5.800	14.210						20.011
Eigenkapitalbeschaffungskosten		(724)						(724)
Latente Steuern		(732)						(732)
Veränderungen anderer Gesellschafter		415					(415)	0
Veränderungen aufgrund von Anteilskäufen		(156)						(156)
Aktienoptionsprogramm			313					313
Gesamterfolg Anteilseigner				(178)		(29.705)		(29.883)
31. Dezember 2009	20.333	80.381	1.070	(492)	7.289	(29.705)	0	78.877
Einstellung in die Gewinnrücklage					(29.705)	29.705		(0)
Latente Steuern		847						847
Aktienoptionsprogramm			181					181
Gesamterfolg Anteilseigner				(87)		15.760		15.673
31. Dezember 2010	20.333	81.228	1.251	(579)	(22.416)	15.760	0	95.577
Im Umlauf befindliche Aktien								
31. Dezember 2008	14.533.309 Stück							
31. Dezember 2009	20.333.309 Stück							
31. Dezember 2010	20.333.309 Stück							

Segmentberichterstattung

2010

Nach Segmenten		Solar Integrated Systems			
		31.12.10 % v. Umsatz		31.12.09 % v. Umsatz	
in TEUR	Anmerkung 27				
Ausgewählte GuV-Zahlen					
Umsatzerlöse gesamt		311.505	100,0	227.027	100,0
Umsatzerlöse mit Dritten		311.502	100,0	227.006	100,0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten		2	0,0	21	0,0
Rohertrag		71.373	22,9	38.729	17,1
Personalaufwand		(27.069)	-8,7	(21.873)	-9,6
Sonstige Erträge und Aufwendungen		(23.504)	-7,5	(15.242)	-6,7
EBITDA		20.800	6,7	1.614	0,7
Operative Abschreibungen		(2.756)	-0,9	(1.959)	-0,9
EBIT operativ		18.044	5,8	(345)	-0,2
Nicht operative Abschreibungen		(1.695)	-0,5	(1.723)	-0,8
EBIT		16.348	5,2	(2.068)	-0,9
Umsatz nach Regionen					
Umsatzerlöse mit Dritten		311.502	100,0	227.006	100,0
Deutschland		134.821	43,3	132.818	58,5
Übriges Europa		165.953	53,3	90.051	39,7
Übrige Welt		10.728	3,4	4.137	1,8
Ausgewählte Bilanzzahlen					
		In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen	
Net operating working capital		45.447	52,5	26.085	41,4
Vorräte		39.264		32.951	
Geleistete und erhaltene Anzahlungen		(1.853)		(5.479)	
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen		14.461		12.848	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		(6.424)		(14.235)	
Finanzanlagen		8.588		985	
Sachanlagen u. immaterielle Vermögenswerte		73.539		69.135	
Operativ		25.227		19.127	
Gem. IFRS3 aktiviert sowie Goodwill		48.312		50.008	
Investitionen					
Gesamt		8.922		7.071	
In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		8.915		7.071	
In Finanzanlagen		7		0	

Solar Key Components				Konsolidierung		Konzern			
31.12.10 % v. Umsatz		31.12.09 % v. Umsatz		31.12.10	31.12.09	31.12.10 % v. Umsatz		31.12.09 % v. Umsatz	
107.030	100,0	92.574	100,0	(15.089)	(10.897)	403.446	100,0	308.704	100,0
91.944	85,9	81.698	88,3	0	0	403.446	100,0	308.704	100,0
15.086	14,1	10.876	11,7	(15.089)	(10.897)	(0)	0,0	0	0,0
44.240	41,3	37.229	40,2	176	(178)	115.788	28,7	75.781	24,5
(11.343)	-10,6	(8.846)	-9,6	0	(0)	(38.412)	-9,5	(30.719)	-10,0
(19.149)	-17,9	(16.222)	-17,5	0	(6)	(42.653)	-10,6	(31.470)	-10,2
13.749	12,8	12.161	13,1	176	(184)	34.724	8,6	13.591	4,4
(3.315)	-3,1	(2.633)	-2,8	0	0	(6.071)	-1,5	(4.592)	-1,5
10.433	9,7	9.528	10,3	176	(184)	28.653	7,1	8.999	2,9
(345)	-0,3	(345)	-0,4	0	0	(2.040)	-0,5	(2.068)	-0,7
10.089	9,4	9.183	9,9	176	(184)	26.613	6,6	6.931	2,2
91.944	100,0	81.698	100,0	0	0	403.446	100,0	308.704	100,0
28.858	31,4	25.519	31,2	0	0	163.679	40,6	158.337	51,3
42.780	46,5	36.934	45,2	0	0	208.733	51,7	126.985	41,1
20.306	22,1	19.245	23,6	0	0	31.033	7,7	23.382	7,6
11.444	38,5	17.135	66,6	(171)	(346)	56.721	50,6	42.874	50,0
12.626		12.204		(170)	(346)	51.720		44.809	
854		608		0	0	(1.000)		(4.871)	
4.895		10.846		(236)	(1.112)	19.119		22.582	
(6.930)		(6.523)		236	1.112	(13.118)		(19.646)	
36		69		(7.596)	0	1.027		1.054	
20.218		19.399		100	100	93.857		88.634	
15.942		15.456		0	0	41.169		34.583	
4.276		3.943		100	100	52.688		54.051	
4.590		5.364		0	0	13.512		12.435	
4.590		5.347		0	0	13.505		12.418	
0		17		0	0	7		17	

CENTROSOLAR Group AG

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010

A Basisdaten des Konzerns

Die CENTROSOLAR Gruppe (im folgenden CENTROSOLAR) ist ein international ausgerichteter Konzern mit Tochtergesellschaften im Inland, im europäischen Ausland, in Nordamerika sowie in Asien. Bei einem Gesamtjahresumsatz 2010 von 403 Mio. EUR (Vorjahr 309 Mio. EUR) beschäftigt die Gruppe 1.002 Mitarbeiter (FTE = Full Time Equivalents) (Vorjahr 1.019).

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns liegen in der Produktion und dem Vertrieb von kompletten Photovoltaikanlagen, Solarmodulen und Kernkomponenten von Photovoltaikanlagen.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht CENTROSOLAR seinen Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Photovoltaikanlagen oder Anlagenkomponenten entwickelt und vertrieben werden.

Die CENTROSOLAR Group AG, als Muttergesellschaft des Konzerns (Konzernobergesellschaft), ist seit 29. September 2005 im Freiverkehr unter der WKN 514850 an der Frankfurter Börse notiert. Seit 16. Oktober 2006 ist die Gesellschaft im Prime Standard gelistet. Die Gesellschaft ist in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 127486 eingetragen. Sitz des Konzerns ist Walter-Gropius-Straße 15, 80807 München, Deutschland.

B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach § 315a Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS sowie IFRIC- und SIC-Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

Daneben ist die CENTROSOLAR Group AG als Muttergesellschaft des Konzerns verpflichtet, einen Einzelabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzes zu erstellen.

Neue und geänderte Standards, die für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, erstmalig verpflichtend anzuwenden sind

Einige Rechnungslegungsstandards wurden durch das IASB überarbeitet und veröffentlicht. Sie ersetzen vollständig oder partiell frühere Versionen dieser Standards oder stellen neue Standards dar. CENTROSOLAR hat folgende IFRS erstmalig vollständig oder die entsprechenden geänderten Regelungen in Übereinstimmung mit den entsprechenden Übergangsvorschriften angewendet und – soweit erforderlich – die Vergleichsangaben für 2009 in Übereinstimmung mit den neuen Rechnungslegungsstandards angepasst:

- Jährliches Änderungsverfahren 2008 (IFRS 5)
- Änderung zu den IFRS (jährliches Änderungsverfahren 2009)*
- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (überarbeitet)
- IAS 39 / IFRS 7: Umgliederung finanzieller Vermögenswerte – Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergang
- Änderung IAS 39: Finanzinstrumente: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte
- Änderung des IFRIC 9 und IAS 39 Bilanzierung von eingebetteten Derivaten bei Umklassifizierung von Finanzinstrumenten
- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich innerhalb einer Unternehmensgruppe
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)

- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden

Alle aufgeführten Standards und Interpretationen hat die Europäische Union in europäisches Recht übernommen.

Sofern Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe geändert wurden, erfolgte die Änderung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Vorschriften zum Inkrafttreten bzw. den Übergangsvorschriften.

Die erstmalige Anwendung der geänderten Vorschriften hat keine Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe.

Neue und geänderte Standards, die bereits veröffentlicht sind, aber für Unternehmen mit Geschäftsjahresende 31. Dezember 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind

Folgende neue Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2011 oder später zu berücksichtigen:

	Verpflichtend anzuwenden ab	Anwendung durch CENTROSOLAR Group AG
Änderung zu den IFRS (jährliches Änderungsverfahren 2010)**	01.01.2011	01.01.2011
IAS 12: Latente Steuern: Realisation zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2012	01.01.2012
IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	01.01.2011
Änderung des IAS 32 Klassifizierung von Bezugsrechten	01.02.2010	01.01.2011
IFRS 7 Anhangangaben – Transfer von finanziellen Vermögenswerten	01.07.2011	01.01.2012
IFRS 9 Finanzinstrumente – Kategorisierung und Bewertung	01.01.2013	01.01.2013
IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	01.01.2011
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	01.07.2010	01.01.2011

* Im Einzelnen sind hiervon die folgenden Standards betroffen: IFRS 2, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 18, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IFRIC 9 und IFRIC 16

** Im Einzelnen sind hiervon die folgenden Standards betroffen: IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27, IAS 34 und IFRIC 13

Änderung zu den IFRS (jährliches Änderungsverfahren 2010)

Durch das jährliche Änderungsverfahren werden notwendige Änderungen an bestehenden Standards vorgenommen. Dabei geht es hauptsächlich um die Beseitigung von Inkonsistenzen und die Klarstellung missverständlicher Formulierungen. Der Standard besteht aus zwei Teilen und wurde im Mai 2010 veröffentlicht. Der erste Teil enthält Änderungen, die Auswirkungen auf die Darstellung, den Ansatz oder die Bewertung haben können. Der zweite Teil beinhaltet Formulierungsänderungen oder redaktionelle Änderungen.

Im September 2010 hat das IASB eine Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern“ veröffentlicht. Die Änderung bietet eine Lösung hinsichtlich der Frage der Abgrenzung, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Es wurde nun die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Realisierung des Buchwertes im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2012 in Kraft. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im November 2009 hat das IASB eine Änderung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ veröffentlicht. Die Änderung sieht eine Vereinfachung der Offenlegung von Geschäften zwischen Unternehmen vor, die staatlich kontrolliert werden oder die einem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand unterliegen. Es entfallen dadurch die detaillierten Anhangsangaben nach IAS 24.17 hinsichtlich der Angaben zu nahe stehenden Personen, wenn die Informationen nur zu hohen Kosten bereitgestellt werden können oder für den Bilanzadressanten nicht bedeutend sind. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2011 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Oktober 2009 hat das IASB die Änderungen bezüglich IAS 32 veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Klassifizierung von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen, deren Ausübungspreise auf eine fremde Währung lauten. Es wird nun der Ausweis als Eigenkapital verlangt, unabhängig von der Währung, auf die der Ausübungspreis lautet. Die Änderung ist ab dem 1. Februar 2010 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Oktober 2010 hat das IASB Änderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben herausgegeben. Durch die Änderungen sollen nun Informationen über mögliche verbleibende maximale Risiken, die trotz Übertragung des Finanzinstruments beim Übertragenden verbleiben, quantitativ angegeben werden.

Der Standard ist ab dem 1. Juli 2011 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im November 2009 hat das IASB den neuen Standard IFRS 9 Finanzinstrumente herausgegeben. Dieser Standard ersetzt den IAS 39 und vereinfacht die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten. Zukünftig erfolgt die Einteilung in nur noch zwei Kategorien (finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert, und finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden) anstatt der bisherigen vier. Im Oktober 2010 wurde der Standard in Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten ergänzt. Hierdurch sind die zukünftig geltenden Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten komplettiert worden. Die meisten Regelungen des bestehenden IAS 39 für Verbindlichkeiten sind in den neuen Standard übernommen worden. Abweichend sind nun Gewinne und Verluste aus der Fair Value-Bewertung eigener finanzieller Verbindlichkeiten, die aus der Veränderung des eigenen Kreditrisikos resultieren, nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung sondern im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Die Vorschriften zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurden unverändert aus dem IAS 39 übernommen. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im November 2009 hat das IASB eine Änderung des IFRIC 14 „Beitragsvorauszahlung aus Mindestdotierungsverpflichtungen“ veröffentlicht. Nach dieser Änderung können Unternehmen, die Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegen, den Vorteil aus Beitragsvorauszahlungen zur Erfüllung der Mindestdotierungsverpflichtungen als Vermögenswert erfassen. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2011 anzuwenden und wurde im Juli 2010 von der EU in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im November 2009 hat das IFRIC den IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten veröffentlicht. Die Interpretation behandelt die Bilanzierung von ganz oder teilweiser Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Ausgabe von Aktien oder anderer Eigenkapitalinstrumente. IFRIC 19 ist ab dem 1. Juli 2010 anzuwenden und wurde im Juli 2010 von der EU in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

C Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

Konsolidierungskreis und sonstige Beteiligungen

In den Konzernabschluss der CENTROSOLAR sind alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft, die Konzernobergesellschaft gemäß IAS 27, Joint Ventures nach IAS 31 sowie assoziierte Unternehmen nach IAS 28 einbezogen.

In den Konsolidierungskreis der CENTROSOLAR Group AG wurden zum 31. Dezember 2010 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTROSOLAR Gruppe („CENTROSOLAR“) bilden:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Gezeichnetes Kapital	Währung ISO-Code	Gegründet/erworben
Vollkonsolidierung					
CENTROSOLAR Group AG	München, D	–	20.333.309	EUR	13.09.1999
Segment „Solar Integrated Systems“					
Centrosolar AG	Hamburg, D	100 %	100.300	EUR	04.10.2005
Centrosolar America Inc.	Scottsdale, USA	100 %	10	USD	03.04.2007
Centrosolar Cell GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	12.10.2005
Centrosolar Fotovoltaico España S.L.	Barcelona, E	100 %	50.000	EUR	04.07.2006
Centrosolar France SARL	Ecully, F	100 %	50.000	EUR	28.11.2006
Centrosolar Hellas MEPE	Paleo Faliro, GR	100 %	50.000	EUR	24.11.2004
Centrosolar International B.V.	Doesburg, NL	100 %	18.151	EUR	19.08.2005
Centrosolar Italia Srl	Verona, I	100 %	50.000	EUR	15.12.2006
Centrosolar Schweiz AG	Muri, CH	100 %	1.000.000	CHF	07.12.2005
Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH	Wismar, D	100 %	42.000	EUR	02.01.2006
Solarsquare AG	Muri, CH	100 %	100.000	CHF	19.12.2005
Centrosolar Benelux B.V.	Tiel, NL	100 %	18.000	EUR	31.07.2009
Centrosolar Canada Inc.	Markham, CAN	100 %	50.000	CAD	10.03.2010
Centrosolar UK Ltd.	London, UK	100 %	10.000	EUR	12.05.2010
Segment „Solar Key Components“					
Centrosolar Glas GmbH & Co. KG	Fürth, D	100 %	900.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Korea Inc.	Seoul, Kor	100 %	50.000.000	KRW	13.12.2007
Centrosolar Glas Trading Co. Ltd.	Huzhou, CN	100 %	140.000	EUR	17.11.2009
Centrosolar Glas Holding GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Verwaltung GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Grundstückverwaltung GmbH	Fürth, D	100 %	25.000	EUR	16.11.2005
Renusol GmbH	Köln, D	100 %	25.000	EUR	11.10.2005
Renusol France SARL	Ecully, F	100 %	10.000	EUR	30.06.2009
Anteilmäßige Konsolidierung gemäß IAS 31					
Centroplan GmbH	Geilenkirchen, D	50,5 %	100.000	EUR	21.12.2006
Gesellschaften, nach der At Equity Methode konsolidiert gemäß IAS 28					
Itarion Solar Lda	Vila do Conde, P	49 %	20.000.000	EUR	16.07.2008
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
SunarcTechnology A/S	Rønde, DK	12,59 %	1.687.500	DKK	09.05.2006
WestphalenSolar GmbH	Lichtenau, D	18,75 %	60.000	EUR	09.05.2006
Centroplan España S.L.	Barcelona, E	50,5 %	10.000	EUR	06.03.2008
Centroplan Italia Srl	Rom, I	50,5 %	10.000	EUR	21.11.2008
Centroplan France SARL	Ecully, F	50,5 %	10.000	EUR	28.04.2010

Die Anteilsbesitzliste der Gruppe ist im Einzelabschluss der CENTROSOLAR Group AG enthalten und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Geschäftstätigkeit der CENTROSOLAR umfasst u. a. auch langfristige Projektentwicklungen. Die Projektentwicklungen umfassen sowohl die Planung und Herstellung von Solarparks als auch deren Vermarktung an Investoren, die sich ab einem bestimmten Zeitpunkt an den eigens für die Projektentwicklung errichteten Projektgesellschaften beteiligen. Die Projektgesellschaften werden eigens für die Realisierung der Anlagen gegründet. Die operativen Projektgesellschaften werden i. d. R. konsolidiert, sobald die Baurealisierung beginnt. Aufgrund des Zweckcharakters der Projektgesellschaften, werden diese nicht in der Beteiligungsliste geführt. Weitere Einzelheiten zur grundsätzlichen Vorgehensweise der Konsolidierung von Projektgesellschaften sind im Abschnitt Konsolidierungsmethoden erläutert.

Die Tochtergesellschaften der Centroplan GmbH, die Centroplan España S.L., die Centroplan Italia Srl und die Centroplan France SARL werden wegen der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bilanziert, wobei auf eine anteilmäßige Konsolidierung umgestellt werden soll, wenn die genannten Gesellschaften eine entsprechende Größe erreicht haben.

Die folgenden Werte repräsentieren den 50,5 %-Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Umsätzen und Ergebnissen des Gemeinschaftsunternehmens Centroplan GmbH sowie der Projektgesellschaften. Die Werte sind in der Konzern-Bilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

[in TEUR]	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte	74	24
Kurzfristige Vermögenswerte	2.167	677
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	2.074	632
Nettovermögen	167	69
Ertrag	2.848	989
Aufwand	(2.953)	(986)
Ergebnis nach Ertragsteuern	(105)	3

Es existieren keine Eventualverbindlichkeiten, die dem Konzern zurechenbar wären und keine Eventualverbindlichkeiten des Joint Ventures selbst.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Vollkonsolidierung

Am 10. März 2010 hat die CENTROSOLAR Group AG die Centrosolar Canada Inc., Markham als 100 %-Tochtergesellschaft gegründet. Das Stammkapital beträgt 50 TCAD. Die Gesellschaft wurde am gleichen Tag im Firmenregister der Provinz New Brunswick unter Nr. 649768 eingetragen. Zweck der Gesellschaft ist der Aufbau einer Vertriebsorganisation für Kanada.

Am 12. Mai 2010 hat die 100 %-ige Tocher CENTROSOLAR AG die Centrosolar UK Ltd., London als Tochtergesellschaft gegründet. Das Stammkapital beträgt 10 TEUR. Die Gesellschaft wurde am gleichen Tag im Firmenregister für Großbritannien und Wales unter Nr. 7252022 eingetragen. Zweck der Gesellschaft ist der Aufbau einer Vertriebsorganisation in Großbritannien.

Anteilmäßige Konsolidierung

In diesem Bereich ergaben sich keine Änderungen zum vorangegangenen Geschäftsjahr.

Gesellschaften, die nach der At Equity Methode konsolidiert werden

Es ergaben sich keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Am 28. April 2010 geründete die Centroplan GmbH, an der die CENTROSOLAR Group AG zu 50,5 % beteiligt ist, mit der Centroplan France SARL, Ecully, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft. Die Eintragung erfolgte am gleichen Tag im Handelsregister von Lyon unter Nr. 521 940 296 R.C.S. LYON. Das Stammkapital beträgt 10 TEUR.

Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der Muttergesellschaft und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie gemeinschaftlich geführten Unternehmen ist der 31. Dezember 2010. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge im Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die lokalen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, wurden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die mit denen der Muttergesellschaft übereinstimmen, angepasst, d. h. gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC-12, IAS 28 und IAS 31 aufgestellt und geprüft.

Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird, der die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens bedeutet. Bei einem Anteil von mehr als 50 % des stimmberechtigten Eigenkapitals und im Falle der Verfügung über mehr als die Hälfte der Stimmrechte wird beherrschender Einfluss angenommen. Potenzielle Stimmrechte, die zum Stichtag ausgeübt oder umgewandelt werden können, werden berücksichtigt. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letztmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erworben wird bzw. verloren geht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von nicht beherrschenden Anteilen – alle zum Erwerbzeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden mit dem entsprechenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Anschaffungsnebenkosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss der Anschaffungskosten über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird unter Anwendung eines jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment Test) auf Ebene der Cash Generating Units auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet. Für jeden nicht 100%igen Unternehmenserwerb können die nicht beherrschenden Anteile entweder in Höhe ihres beizulegenden Zeitwertes oder in Höhe des proportionalen neu bewerteten Nettovermögens angesetzt werden. Es handelt sich um ein transaktionsbezogenes Wahlrecht mit der Folge des Ansatzes des vollen Geschäfts- oder Firmenwertes (Full-Goodwill-Methode) oder des Geschäfts- oder Firmenwertes lediglich in Höhe des dem Mehrheitsgesellschafter zurechenbaren Anteils.

Sofern die Anschaffungskosten, das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreiten, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als nicht beherrschende Anteile im Eigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

Wie im vorangegangenen Abschnitt dargestellt, wird die Errichtung von Photovoltaikanlagen i.d.R. mittels konzerneigener Gesellschaften erbracht. Zur Beurteilung der Einbeziehungspflicht hinsichtlich der bilanziellen Abbildung der Großprojekte kommen der IAS 27 für die Vollkonsolidierung und u. U. die Sondervorschriften des SIC-12 für sogenannte Zweckgesellschaften zur Anwendung.

Entsprechend dieser Regelungen sind die Projektgesellschaft bei Vorliegen von Beherrschung voll zu konsolidieren. Auf diese finden die Regelungen für Tochterunternehmen zur Eliminierung konzerninterner Verflechtungen analoge Anwendung. Lieferungen und Leistungen der CENTROSOLAR Gruppe an die jeweilige Projektgesellschaft im Zeitraum der Beherrschung führen nicht zur Realisierung von Umsatzerlösen, sondern erhöhen als unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen lediglich das Vorratsvermögen. Im Zeitpunkt der Entkonsolidierung, also in dem Zeitpunkt, in dem die Projektgesellschaft keiner Beherrschung mehr unterliegt, kommt es zu einer entsprechenden Reduzierung der Vorräte bei entsprechendem Anstieg der Forderungen und einer Umsatz- bzw. Ertragsrealisierung.

Liegt die Beherrschung der Projektgesellschaft nicht mehr vor, werden Verträge, welche die Entwicklung, Planung und Konstruktion von Solarenergieanlagen nach kundenspezifischen Vorgaben zum Gegenstand haben, als Fertigungsaufträge gem. IAS 11 bilanziert. Eine bilanzielle Abbildung nach IAS 11 gilt gleichermaßen, wenn Lieferungen und Leistungen an eine bereits entkonsolidierte Projektgesellschaft erbracht werden.

b) Gemeinschaftsunternehmen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die anteilmäßige Konsolidierung einbezogen. Die Konzernbilanz enthält den Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten und Schulden des Gemeinschaftsunternehmens. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens. Alle Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens werden anteilig in die jeweiligen Posten im Konzernabschluss aufgenommen. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert.

c) Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der sogenannten At Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise maßgeblichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der At Equity Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Anteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbszeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Der gesamte Buchwert wird bei entsprechenden Anhaltspunkten einem Werthaltigkeitstestes (Impairment Test) unterzogen. Stille Reserven werden in einer Nebenrechnung geführt und nach der planmäßigen Nutzungsdauer abgeschrieben. Der hieraus entstandene Effekt wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Im Geschäftsjahr sind hierdurch keine Aufwendungen und Erträge angefallen.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

d) Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt, sowie unwesentliche Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

e) Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung

Bei einem Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung liegt ein Zusammenschluss vor, in dem letztendlich alle sich zusammenschließenden Unternehmen von derselben Partei oder denselben Parteien sowohl vor als auch nach dem Zusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht nur vorübergehender Natur ist. Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden nicht nach der zuvor dargestellten Erwerbsmethode des IFRS 3 abgebildet. Unternehmenszusammenschlüsse dieser Kategorie werden nach der Methode der Buchwertfortführung bilanziert, indem – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – die Buchwerte zum Einbeziehungszeitpunkt der so einbezogenen Unternehmen fortgeschrieben werden. Zu einer Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten kommt es nicht. Diese Fortschreibung umfasst die Wertansätze der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital als bilanziertes Nettovermögen des Tochterunternehmens wird erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Vorhandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung nicht mit Eigenkapitalbestandteilen verrechnet, sondern werden ebenfalls zu den Buchwerten fortgeführt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gem. IFRS 8 erstellt. Die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten basiert auf dem sog. „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Vorstand der Konzernobergesellschaft). Die Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte von CENTROSOLAR sind auf die folgenden zwei Segmente aufgeteilt:

(1) „Solar Integrated Systems“: Dieses Segment umfasst die Produktion und den Vertrieb kompletter Photovoltaikanlagen und Solarmodule als Kern einer Photovoltaikanlage. Darüber hinaus werden auch schlüsselfertige Solaranlagen erstellt, betrieben und verkauft.

(2) „Solar Key Components“: Die Aktivitäten umfassen die Produktion und den Vertrieb von beschichtetem und unbeschichtetem Solarglas sowie von Befestigungssystemen und anderem Zubehör für Photovoltaikanlagen.

Die Berichtsdarstellung entspricht dem internen Reporting. Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernjahresabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem ein Unternehmen tätig ist. Im Berichtsjahr war die funktionale Währung aller konsolidierten Gesellschaften Euro, mit Ausnahme folgender Gesellschaften: CENTROSOLAR America Inc (US-Dollar), CENTROSOLAR Glas Korea (Koreanische Won), CENTROSOLAR Glas Trading Co. Ltd. (Chinesische Yuan), CENTROSOLAR Canada Inc (Canadische Dollar), CENTROSOLAR UK Ltd. (Britische Pfund). Der Konzernabschluss ist ebenfalls in Euro aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTROSOLAR Group AG ist.

Durchgeführte Transaktionen werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst und in die funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen in Fremdwährungen oder der Abwertung von auf Fremdwährungen lautenden Vermögenswerten bzw. der Aufwertung von Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lokal resultieren, werden erfolgswirksam in der betreffenden Periode erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cash Flow Hedges bzw. qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Die in Fremdwährung geführten Abschlussposten eines Konzernunternehmens werden zunächst auf der Währungsbasis ihrer funktionalen Währung mit dem Stichtagskurs erfolgswirksam umbewertet. Umrechnungsdifferenzen aus Änderung des beizulegenden Zeitwertes bei nicht monetären Abschlussposten in Fremdwährung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus dieser Umrechnung in die Konzernberichtswährung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden bis dato erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigte Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen

der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationsland.

Die folgende Tabelle gibt wichtige, dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse und deren Entwicklung wider:

Währungs- umrechnung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
ISO Code	31.12.2010	31.12.2009	2010	2009
GBP	0,86075	na	0,85784	na
CNY	8,8220	na	8,9712	na
CAD	1,3322	na	1,3651	na
KRW	1499,06	1666,97	1531,82	1772,90
USD	1,3362	1,4406	1,3257	1,3948

Finanzinstrumente

Die Bilanz weist die Finanzinstrumente der Gesellschaft (Finanzanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Finanzschulden, liquide Mittel) aus. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt. Die Finanzinstrumente können mit Ausfallrisiken, Währungsrisiken und Zinsrisiken verbunden sein. Zum Bilanzstichtag bestanden Risiken für die wichtigsten Finanzinstrumente im Wesentlichen nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Allgemeinen zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Designated at Fair Value through Profit or Loss),
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables),
- bis zur Endfälligkeit zu haltend (Held to Maturity)
- zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn

die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Kredite und Forderungen und Forderungen der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltend“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden im Eigenkapital erfasst. Wenn finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ veräußert werden oder nicht nur vorübergehend wertgemindert („impaired“) sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinn bzw. Verlust aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein aktiver Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Financial Liabilities Measured at Amortised Costs)
- finanzielle Verbindlichkeiten zur Handelszwecken gehalten (Financial Liabilities Held for Trading)

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. In der Folge werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie zu Handelszwecken gehalten werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Die Bewertung von Cash Flow Hedges, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, wird solange im Eigenkapital gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Erfüllt der Cash Flow Hedge nicht die Dokumentationsanforderungen oder ist als nicht wirksam anzusehen, werden Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst. Für derivative Finanzinstrumente wurde kein Hedge Accounting angewandt. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten und in der Folge erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Angebotspreis auf einem aktiven Markt. Falls ein Markt- oder Börsenwert nicht verlässlich ermittelbar ist, wird der beizulegende Zeitwert nach finanzmathematischen Verfahren basierend auf Marktdaten ermittelt (im Wesentlichen Barwertberechnungen, bei Derivaten auf Basis des Black-Scholes-Modells). Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Wie auch im Vorjahr hatte der Konzern zum 31. Dezember 2010 keine finanziellen Vermögenswerte, die der Kategorie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held to Maturity) zuzuordnen sind.

Weitere Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Geschäfts- oder Firmenwerte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten einer Beteiligung bzw. von Vermögenswerten und den zum Marktwert bewerteten erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst, beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens ist dieser im Buchwert der Beteiligung enthalten. Sie sind jeweils dem Zahlungsstrom der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit) oder der Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit

(Cash Generating Unit) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Unit entspricht nicht unbedingt gesellschaftsrechtlichen Abgrenzungen. Sie werden auf der niedrigsten Ebene ermittelt auf der eine Überwachung durchgeführt wird und sind niemals größer als ein Segment. Die Zuordnung erfolgt anhand von wirtschaftlichen Merkmalen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Falls erforderlich, wird eine Wertminderung erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aus einem Impairment Test in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine Zuschreibung.

(b) Übrige immaterielle Vermögenswerte: Erworbene Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden Softwareeigenentwicklungen und andere aktivierungsfähige Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei dem Erwerb eines Unternehmens identifizierte, immaterielle Vermögenswerte, die auch Markennamen umfassen, werden entsprechend den zugrunde liegenden Erwartungen abgeschrieben. In Fällen von unbegrenzter Nutzungsdauer wird ein jährlicher Impairment Test erstellt und, falls erforderlich, eine entsprechende Wertminderung erfasst. Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer liegen, bis auf den Geschäfts- oder Firmenwert, zur Zeit nicht vor.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Kundenstämme werden auf Basis des erwarteten Nutzens, der Abschmelzraten und Margen bewertet und korrespondierend den Nutzenzuflüssen abgeschrieben. Vorteilhaftes Lieferverträge werden entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsdauern leistungsorientiert abgeschrieben.

Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als „immaterielle Vermögenswerte“ zu aktivieren, sofern die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Eine Aktivierung erfolgt, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus den Entwicklungsaktivitäten ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst, der auch die Entwicklungskosten abdeckt. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Erreichen der Marktfähigkeit linear abgeschrieben. Entwicklungskosten, die in früheren Perioden Aufwand darstellten, werden in späteren Perioden nicht aktiviert. Forschungskosten werden nicht

aktiviert. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Pflege von immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Wertminderungen nicht monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Vermögenswerte, die eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, sowie im Bau befindliche Entwicklungskosten, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese werden jedes Jahr einem Werthaltigkeitstest unterworfen, unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht. Sollte es zwischen diesen Zeiträumen Anzeichen für Wertminderungen aufgrund ungeplanter Ereignisse geben, wird unabhängig von diesem Zeitraum ein Wertminderungstest durchgeführt.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrages erfasst, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (Zahlungsmittel generierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden prognostizierte Zahlungsströme mit im Zeitpunkt des Tests gültigen marktgängigen Vorsteuerzinssätzen, die die vermögenswertspezifischen Risiken widerspiegeln, welche nicht in den prognostizierten Zahlungsströmen berücksichtigt wurden, abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert), bei denen eine wertminderungsbedingte Abschreibung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag, höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d. h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

	Jahre
Markenrechte, Lizenzen und Kundenstämme	1–40
Patente/Technologien	5–25
Software und Softwareentwicklungen	1–5
Aktivierte Entwicklungskosten	3–10
Gebäude	7–33
Technische Anlagen und Maschinen	2–32
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2–23

(c) Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbsterstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

(d) Investitionszuschüsse und -zulagen: Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet, Investitionszulagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Erfolgsbezogene Zuwendungen, die entweder korrespondierende Aufwendungen kompensieren oder einen Ertrag im Anspruchszeitpunkt darstellen, ohne dass damit gegenwärtige oder zukünftige Aufwendungen verbunden sind, werden erfolgswirksam erfasst.

(e) Gegenstände des Finanzanlagevermögens: Das Finanzanlagevermögen umfasst Anteile an assoziierten Unternehmen, an nicht assoziierten Unternehmen sowie Ausleihungen. Die assoziierten Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, welche sich entsprechend des anteiligen Periodenergebnisses in der nachfolgenden Periode erhöhen bzw. verringern. Beteiligungen an nicht assoziierten Unternehmen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Kredite (Ausleihungen) sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzurechnen. Falls erforderlich, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag.

(f) Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO-Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderer direkter Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen, und auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt wurden. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufspreis abzüglich geschätzter noch anfallender Kosten bis zu Fertigstellung und Verkauf dar.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in der Regel unter Anwendung der sogenannten Percentage of Completion (PoC) Methode bilanziert. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen. Auftrags Erlöse werden nur in dem Maße erfasst, in dem Kosten erstattungsfähig sind. Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftrags Erlöse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand bilanziert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Prozentsatz der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags. Alle laufenden Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo sowie unbezahlte Teilrechnungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Aufträge mit einem passivischen Saldo unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Sofern kein verlässliches Projektcontrolling zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades und des Ergebnisses vorhanden ist, wird die sog. „Zero Profit Methode“ angewandt. Hierbei werden Umsatzerlöse in gleicher Höhe der dazu gehörenden Aufwendungen erfasst. Zum Bilanzstichtag gibt es keine nach der PoC-Methode bewerteten laufenden Fertigungsaufträge.

(g) Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Die Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nominalwert und den erwarteten zukünftigen diskontierten Zahlungseingängen. Sie wird aktivisch abgesetzt sobald objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt. Diese nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte sind nicht notiert und werden ohne die Absicht gehalten, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den Krediten und Forderungen der kurzfristigen Vermögenswerte, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind des Weiteren aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten, die Ausgaben für Aufwendungen zukünftiger Perioden betreffen.

(h) Latente Steuern betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Handelsbilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Aktive und passive latente Steuern werden nicht abgezinst.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen stehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann.

Sofern der zugrundeliegende Sachverhalt im Eigenkapital erfasst wird, wird auch die latente Steuer hierauf im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden auf Basis der Einzelgesellschaft miteinander saldiert, soweit die Voraussetzungen für eine Aufrechnung vorliegen.

Latente Steuern werden in der Bilanz als langfristig klassifiziert.

(i) Liquide Mittel werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Sie umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger. Jederzeit fällige Bankkreditverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den liquiden Mitteln in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den Finanzschulden ausgewiesen.

(j) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Wertänderung aus der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert sowie ein späterer Anstieg des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(k) Pensionsrückstellungen werden für Pensionszusagen an Mitarbeiter der Tochtergesellschaft CENTROSOLAR Glas GmbH & Co. KG gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Der ermittelte Barwert wird im Falle von vorliegendem Planvermögen um dessen beizulegenden Zeitwert gekürzt und um bisher noch nicht zu erfassende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie dem möglicherweise noch nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand angepasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfanges bzw. des Vermögenswerts übersteigen. Diese ergeben sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam erfasst. Nachzuerrechnender Dienstaufwand wird sofort aufwandswirksam erfasst, es sei denn, er ist bis zum zukünftigen Eintritt der Unverfallbarkeit eines Anspruches linear zu verteilen.

Die Pensionszusagen bestehen nur gegenüber langjährigen Mitarbeitern der genannten Tochtergesellschaft. Für andere Beschäftigte oder neu eintretende Mitarbeiter werden keine Pensionszusagen gegeben.

Für einen Großteil der Mitarbeiter leistet die CENTROSOLAR ausschließlich Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger. Den Mitarbeitern steht die Möglichkeit offen, im Rahmen von Entgeltumwandlung verschiedene Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung zu nutzen (Direktversicherung, Pensionskasse, Unterstützungskasse). Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für einzelne Führungskräfte bestehen auch arbeitgeberfinanzierte beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe auch hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

(l) Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden mit ihrem am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Bei einer Laufzeit über einem Jahr erfolgt die Bewertung mit dem Barwert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“-Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten gesamten Gruppe gering ist.

(m) Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien oder anderen Transaktionskosten angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Laufzeitunabhängige Kapitalbeschaffungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat. Dazu gehören insbesondere auch die für das Working Capital zur Verfügung gestellten Kreditlinien.

(n) Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern substantiell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögensgegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. Jede Leasingzahlung wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse, bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft. CENTROSOLAR nimmt die Stellung als Leasingnehmer im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und als Leasingnehmer im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen ein.

(o) Sonstige Verbindlichkeiten enthalten u. a. auch passive Rechnungsabgrenzungsposten, welche Einnahmen vor dem Abschlussstichtag beinhalten, die einen Ertrag für zukünftige Perioden darstellen.

(p) Eigenkapital: Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebene nennwertlose Stückaktien der CENTROSOLAR Group AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1 EUR. Mit einer Aktie ist ein Stimmrecht verbunden, stimmrechtslose Anteile existieren nicht.

Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragssteuervorteile bilanziert. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zusammenhängen, sind Bestandteil der Akquisitionskosten und werden erfolgswirksam erfasst. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und mögliche Einkommenssteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhalten Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragssteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

Die sonstigen Rücklagen beinhalten im Wesentlichen Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung sowie die für Aktienoptionen gebildete Rücklage.

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalteile einschließlich Gewinn- oder Verlustteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung. Zur Zeit liegen keine nicht beherrschende Anteile vor.

(q) Aktienbasierte Vergütungssysteme: CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungssysteme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan an Mitarbeiter, Mitglieder des Managements sowie Vorstände gewährt. Die Bilanzierung erfolgt auf Basis der in IFRS 2 definierten Grundsätze, die Bewertung erfolgt einmalig zum jeweiligen Gewährungstag. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROSOLAR die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe eines Binomialmodells ermittelt. Das Modell schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden die gemäß den Spezifikationen von IFRS 2 relevanten Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preis-

festlegung in Erwägung ziehen würden. Sofern anwendbar, wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungweisend sind und als Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter dienen können. Der zum Ausgabezeitpunkt ermittelte Optionswert wird für den zu erfassenden Aufwand berücksichtigt, Änderungen aufgrund sich nach dem Ausgabezeitpunkt ändernder Parameter werden im Optionswert dann nicht berücksichtigt, wenn sie sich auf Dienstleistungs- oder marktabhängige Leistungsbedingungen beziehen. Neue Anhaltspunkte über die zu erwartende Anzahl der ausgeübten Optionen werden dagegen während des Erdienungszeitraums im Aufwand berücksichtigt.

Der aus aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und bis zur Optionsausübung bzw. bis zu deren Verfall in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine Ergebniswirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungstransaktionen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über aktive latente Steuern abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst. Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungstransaktionen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung mit den Steuerbehörden reguliert wurde.

(r) Ertragsrealisation: Umsatzerlöse reflektieren die beizulegenden Zeitwerte der erhaltenen bzw. noch zu erhaltenen Gegenleistung für Lieferungen und Leistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion dem Konzern zufließen wird und der Betrag des Umsatzes zuverlässig ermittelt sowie von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen, nachdem die Lieferung einschließlich Gefahrenübergang erfolgt ist. Serviceerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Serviceleistung erbracht wurde.

(s) Finanzierungskosten wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Finanzierungskosten sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens, immaterieller Vermögenswerte und der Vorräte nur enthalten, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

(t) Dividenden: Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

Kritische Annahmen und Schätzungen

Alle Annahmen, ob als kritisch eingestuft oder nicht, können die ausgewiesene Vermögens- oder Ertragslage der CENTROSOLAR Gruppe sowie die Darstellung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Annahmen werden laufend getroffen und basieren auf historischen Erfahrungen und/oder anderen Faktoren. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses sehr ungewiss sind. Sie umfassen auch alternative Annahmen, die in der aktuellen Periode hätten verwendet werden können oder die möglichen Veränderungen von Annahmen von einer zur anderen Periode mit potenziell wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CENTROSOLAR Gruppe. Änderungen von Schätzungen, d. h. Differenzen zwischen tatsächlichen Werten bzw. aktuelleren Schätzungen und vergangenen Schätzungen, werden im Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die nachstehenden Erläuterungen ergänzen die übrigen Darstellungen des Konzernabschlusses, die sich auf Annahmen und Unsicherheitsfaktoren sowie Eventualfälle beziehen.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die Unsicherheiten beinhalten und mit Risiken verbunden sind, wurden in den Bereichen langfristiger Vermögenswerte, Vorräte, Kaufpreiallokationen sowie Rückstellungen getroffen.

Die Vorräte wurden mit den erzielbaren Verkaufspreisen verglichen und bei höheren Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf den niedrigeren Verkaufspreis abgewertet. Diese wurden aus den Marktpreisen und realisierten Verkaufspreisen aus den ersten 2 Monaten des folgenden Geschäftsjahres abgeleitet.

Langfristige Vermögenswerte haben entweder begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauern. Geänderte Nutzungsabsichten, Technologien, Wartungsintervalle sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfeldes oder der Branchen, in denen CENTROSOLAR tätig ist, können dazu führen, dass sich die erzielbaren Beträge dieser Aktiva ändern. Daher überprüft CENTROSOLAR regelmäßig die Nutzungsdauern, um über Wertminderungen die Buchwerte den erzielbaren Nutzen anzugleichen. Trotz aller Bemühungen, angemessene Nutzungsdauern zu ermitteln, können bestimmte Situationen entstehen, die dazu führen, dass der Wert eines langfristigen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vermindert wird und damit der wirtschaftliche Wert unter dem Buchwert liegt. Da Wertminderungen in der Regel nur sporadisch für individuelle Anlagegüter und nicht für ganze Klassen erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung diese Aufwendungen präzise zu schätzen. Eine generelle Sensitivitätsanalyse über alle Nutzungsdauern wird nicht durchgeführt.

Bei Akquisitionen haben Annahmen und Schätzungen Einfluss im Rahmen der Kaufpreisallokation. Annahmen beeinflussen insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwerte, immateriellen Vermögenswerte und Schulden der Höhe nach und in Bezug auf die Nutzungsdauern, so dass sich dadurch die Residualgröße Geschäfts- oder Firmenwert verändert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden immaterielle Vermögenswerte (z. B. Patente, Kundenbeziehungen oder Lieferantenträge) identifiziert und unterliegen in Bezug auf mehrere Kriterien (Mengengerüste, Margen, Nutzungsdauern, Abzinsungen) Schätzungen.

Ferner sind Schätzungen bei der Prüfung von Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten im Rahmen der Prognose zukünftiger Finanzmittelströme sowie von Abzinsungssätzen erforderlich. Insbesondere bei neuen Geschäftsbereichen ist die Prognoseunsicherheit höher als in länger bestehenden Geschäftsfeldern.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Impairment Test unterzogen, und es wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Überprüfung fand zum Stichtag 1. Oktober 2010 statt. Als Diskontsatz wurde dabei ein Vorsteuer-WACC von 8,0 bis 10,0 % angewendet. Im Rahmen des Impairment Tests und der entsprechenden Sensitivitätsanalysen wurde festgestellt, dass selbst bei plausiblen Veränderungen der zugrundegelegten Parameter kein Impairment der Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich wäre.

Bei Lieferantenbeziehungen und Zulieferverträgen auf der Einkaufsseite wurden u. a. Annahmen über das zukünftige Marktpreisniveau auf der Einkaufsseite gemacht. Fehleinschätzungen können dazu führen, dass durch die Durchführung dieser Verträge ohne Anpassungen Verluste gemacht werden.

CENTROSOLAR gewährt für Produkte unterschiedliche Gewährleistungen. Basisgewährleistungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendungen erfasst. Ferner können im normalen Geschäftsgang Kosten für die Reparatur oder den Ersatz defekter Produkte bei einem individuellen Kunden bzw. bei bestimmten Kundengruppen anfallen. Sofern Austauschaktionen, die sehr selten sind, doch vorkommen, wird eine spezielle Rückstellung über die erwarteten individuellen Kosten gebildet. Da Austauschaktionen sporadisch und selten erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt des Verkaufs diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Aufwendungen erst dann erfasst, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Im Rahmen der Ermittlung von Garantierückstellungen werden diverse Annahmen getroffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivitäten, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzungen. Quartalsweise erfolgt eine Angemessenheitsprüfung der Rückstellungen.

Die Gruppe unterliegt den Steuergesetzgebungen diverser Länder. Schätzungen von Bedeutung sind bei der Bildung von Steuerrückstellungen und Posten von latenten Steuern notwendig. Transaktionen und Berechnungen unterliegen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gewissen Unsicherheiten hinsichtlich steuerlicher Auswirkungen bzw. Anerkennung. Für mögliche Verbindlichkeiten, die durch zukünftige steuerliche Außenprüfungen der vergangenen Transaktionen entstehen können, werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen zur Rückstellungsbildung angewandt. In Fällen, in denen die endgültigen Steuerberechnungen von den ursprünglich bilanzierten Annahmen abweichen, werden die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die im Konzernabschluss enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen des Managements der CENTROSOLAR Gruppe. Diese Aussagen sind nicht als Garantie dafür zu verstehen, dass sich die Prognosen als richtig zu erweisen haben. Zukünftige Entwicklungen und Ereignisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, die Risiken und Unsicherheiten unter anderem in den zuvor beschriebenen Bereichen unterliegen und deren Einflussfaktoren außerhalb des Einflussbereichs der CENTROSOLAR Gruppe liegen. Die tatsächliche Entwicklung kann daher von implizierten oder dargelegten zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTROSOLAR Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie zum Beispiel Marktrisiken, Kreditrisiken oder Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht, negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird in den Finanzabteilungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten sowie unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Marktrisiko

Die Marktrisiken beinhalten Wechselkurs-, Zins- und Preisrisiken.

Wechselkursrisiko

- **Abhängigkeit von Wechselkursrisiko:** Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind begrenzt, da Verkaufstrans-

aktionen hauptsächlich in EURO stattfinden. Auf der Beschaffungsseite gibt es Risiken im Wesentlichen aus dem Einkauf von Solarzellen und Dünnschichtlaminaten auf Basis von USD.

- **Steuerung des Wechselkursrisikos:** Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Devisenrisiken, teilweise durch eine unterjährige Absicherung mittels Put-Optionen oder Termingeschäften begrenzt, die nicht an Einzelgeschäfte geknüpft waren, sondern am globalen Wechselkursrisiko orientiert waren. Durch die wachsenden Absätze auf dem US-amerikanischen Markt kann zunehmend auf eine natürliche Absicherung des Währungskursrisikos abgestellt werden. Im Geschäftsjahr wurde Hedge Accounting nicht angewandt.
- **Sensitivität gegenüber Wechselkursschwankungen:** Die nachfolgende Tabelle weist die Sensitivität des Vorsteuerergebnisses gegenüber Fremdwährungsschwankungen auf Basis der zum 31. Dezember 2010 bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus. Die Sensitivität wurde durch Vergleich der EUR-Bewertung bei verschiedenen Fremdwährungswechselkurszenarien ermittelt.

Fremd- währungsrisiko	Netto-Buchwert 31.12.2010	Veränderung des Vorsteuerergebnisses bei ...		Veränderung des Eigenkapitals bei ...	
		... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %	... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %
[in TEUR]					
CAD	(1)	0	0	0	0
CHF	(8)	0	0	0	0
CNY	9	0	0	0	0
GBP	(12)	1	(1)	0	0
USD	210	(10)	11	0	0
Gesamt	198	(9)	10	0	0
	Netto-Buchwert 31.12.2009	... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %	... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %
USD	(3.465)	165	(182)	0	0
CHF	(21)	1	(1)	0	0
KRW	1	(0,0)	0,1	0	0
Gesamt	(3.485)	166	(183)	0	0

Darüber hinaus unterliegen auch die Barwerte der Fremdwährungssicherungsgeschäfte Wechselkursrisiken, die sich unmittelbar auf das Vorsteuerergebnis auswirken. Zum 31.12.2010 bestanden keinerlei Fremdwährungsderivate.

Zinsrisiko

- **Abhängigkeit von Zinsrisiken:** Zinsrisiken treten bei zins-tragenden Finanzinstrumenten auf. Zum 31. Dezember 2010 bilanzierte der Konzern variabel verzinsliche Finanzschulden in Höhe von 24.310 TEUR (Vorjahr 17.285 TEUR).
- **Steuerung des Zinssatzrisikos:** Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden für etwa 4 % der variabel verzinslichen Finanzschulden (Vorjahr 31 %) Zinsbegrenzungszertifikate (Swaps) abgeschlossen. Cash Flows aus Zins- und Währungssicherungen werden dem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet und erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurde kein Hedge Accounting angewandt. Der beizulegende Zeitwert wird nach finanzmathematischen Verfahren basierend auf Marktdaten ermittelt (im Wesentlichen Barwertberechnungen, bei Derivaten auf Basis des Black-Scholes-Modells).
- **Sensitivität gegenüber Zinssatzveränderungen:** Unter der Annahme einer Erhöhung bzw. Senkung der Zinssätze um 50 Basispunkte würde sich auf Basis der zum 31. Dezember 2010 bestehenden Finanzverbindlichkeiten und -vermögenswerte mit variabler Verzinsung, für die keine Zins-sicherungsgeschäfte vorhanden sind, eine Reduzierung bzw. Erhöhung des Vorsteuerergebnisses um 122 TEUR (Vorjahr 59 TEUR) ergeben.

Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Betracht.

Zum 31. Dezember 2010 hatte die CENTROSOLAR Group AG, wie im Vorjahr, keine als zur Veräußerung verfügbar kategorisierte Beteiligung im Bestand.

Kreditrisiko

- **Abhängigkeit von Kreditrisiken:** Mit Kreditrisiko wird das Risiko bezeichnet, das entsteht, wenn eine Vertragspartei nicht in der Lage ist, ihren Verpflichtungen hinsichtlich eines Finanzinstruments nachzukommen. Das maximale Kreditrisiko ist die Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegen Kunden aus dem EURO-Raum und den USA. CENTROSOLAR weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von 6,1 % (Vorjahr 8,7%). Sonstige Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber einer großen Anzahl unterschiedlicher Vertragsparteien.
- **Steuerung des Kreditrisikos:** Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunfteien zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien.

Liquiditätsrisiko

- **Steuerung des Liquiditätsrisikos:** Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie offene Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Die Liquidität der Konzernunternehmen wird regelmäßig durch die Konzernobergesellschaft u. a. mit Hilfe von Liquiditätsstatusberichten, kurzfristigen Liquiditätsvorschauen sowie mittelfristigen Bilanz- und Cash Flow Planungen überwacht.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

	Wertansatz nach IAS 39						Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte AK	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
2010 [in TEUR]								
Aktiva								
Ausleihungen	LaR	36	36					36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	19.119	19.119					19.119
Derivate finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge Beziehung	LAHFT	0				0		0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	8.208	8.208					8.208
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige Forderungen	LaR	2.537	2.537					2.537
Available for Sale Financial Assets	AFS	992		992				992
Passiva								
Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	25.193	25.193					25.193
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	7.962				7.962		7.962
Sonstige Finanzschulden	FLAC	14.943	14.943					14.943
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	13.118	13.118					13.118
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge Beziehung	FLHFT	125				125		125
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.437	4.437					4.437
2009 [in TEUR]								
Aktiva								
Ausleihungen	LaR	69	69					69
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	22.582	22.582					22.582
Derivate finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge Beziehung	LAHFT	0				0		0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	13.782	13.782					13.782
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige Forderungen	LaR	3.606	3.606					3.606
Available for Sale Financial Assets	AFS	985		985				985
Passiva								
Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	35.193	35.193					35.193
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	7.488				7.488		7.488
Sonstige Finanzschulden	FLAC	15.130	15.130					15.130
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	19.646	19.646					19.646
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge Beziehung	FLHFT	366				366		366
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	6.713	6.713					6.713

Gesamt je Bewertungskategorie gem. IAS 39

Wertansatz nach IAS 39								
	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte AK	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
2010								
[in TEUR]								
Loans and Receivables	LaR	29.900	29.900					29.900
Available for Sale Financial Assets	AfS	992		992				992
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0				0		0
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	57.692	57.692					57.692
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	125				125		125
2009 [in TEUR]								
Loans and Receivables	LaR	40.040	40.040					40.040
Available for Sale Financial Assets	AfS	985		985				985
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0				0		0
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	76.683	76.683					76.683
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	366				366		366

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		2010	2009
[in TEUR]							
Loans and Receivables (LaR)	33	n.a.	(59)	(389)	0	(414)	(107)
Available for Sale Financial Assets (AfS)	0	n.a.	0	0	0	0	0
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	n.a.	0	n.a.	n.a.	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs (FLAC)	(2.904)	n.a.	(166)	n.a.	0	(3.070)	(4.602)
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	n.a.	181	n.a.	n.a.	(245)	(64)	(429)

Für die derivativen Finanzinstrumente wurde der Marktwert anhand von Bewertungsmethoden, die auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, ermittelt (Level 2). Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Laufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte annähernd dem Fair Value.

D Erläuterung zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1 Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte [in TEUR]	Geschäfts- und Firmenwerte Gesamt
2010	
Kumulierte Anschaffungskosten 1.1.	49.429
Zugänge Erstkonsolidierung	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	0
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	0
Wertminderungen	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	49.429

2009	
Kumulierte Anschaffungskosten 1.1.	49.429
Zugänge Erstkonsolidierung	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	49.429
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	0
Abgänge	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2009	49.429

Ein Impairment Test wurde auf Basis des Nutzungswertes (Value in Use) durchgeführt. Der Berechnung wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf historischen Erfahrungswerten über die einzelne Leistungserbringung, dem geplanten vorläufigem Budget für 2011, Schätzungen zukunftsbezogener Annahmen, die über fünf Prognosejahre geplant werden sowie darüber hinaus ein aus dem fünften Prognosejahr abgeleiteter Fortführungswert. Bei der Berechnung des Fortführungswerts wurde eine Wachstumsrate von 2,0 % p.a. unterstellt. Ferner wurden für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten individuelle Annahmen zu Wachstumsraten und Margenentwicklung getroffen. Für die Prognosejahre ergeben sich durchschnittlich gewichtete Wachstumsraten zwischen 5 % und 12 % p.a.. Ferner wurden individuell Rohmargen angenommen, die von historischen Werten und aktuell bekannten Preis- und Produktmixentwicklungen abgeleitet wurden.

In dem Modell wurde ein Diskontierungssatz für die Vorsteuerergebnisse von 8,0 bis 10,0 % p.a. angewandt. Dieser wurde aus dem gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß CAPM abgeleitet wurden, indem Beta-Faktoren der eigenen Aktie in die Ermittlung eingeflossen sind.

Es ergab sich kein Abwertungsbedarf für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Zahlungsstrom generierende Einheiten

[in TEUR]	2010	2009
CENTROSOLAR Glas	3.790	3.790
Solarsquare	5.817	5.817
CENTROSOLAR AG	39.779	39.779
Übrige	42	42
Gesamt	49.429	49.429

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Segmente

[in TEUR]	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Gesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Inland	39.821	39.821	3.790	3.790	43.611	43.611
Übriges Europa	5.817	5.817	0	0	5.817	5.817
Gesamt	45.638	45.638	3.790	3.790	49.429	49.429

2 Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung der übrigen immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Immaterielle Vermögenswerte [in TEUR]	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Anlagen im Bau	Immaterielle Vermögens- werte Gesamt
2010					
Kumulierte Anschaffungskosten 1.1.	27.139	2.220	444	27	29.829
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0		0
Zugänge	220	774	137	255	1.386
Abgänge	0	(145)	0	(8)	(153)
Umbuchungen	87	18	0	(18)	87
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	27.446	2.867	581	255	31.149
Kumulierte Abschreibungen 1.1.	(22.411)	(807)	(203)	0	(23.421)
Zugänge	(1.868)	(615)	(78)	0	(2.561)
Abgänge	0	108	0	0	108
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	(24.279)	(1.314)	(281)	0	(25.874)
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	3.168	1.553	299	255	5.275
2009					
Kumulierte Anschaffungskosten 1.1.	27.168	1.164	274	0	28.607
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0		0
Zugänge	23	1.111	169	27	1.329
Abgänge	(162)	(37)	0	0	(199)
Umbuchungen	111	(18)	0	0	93
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	27.139	2.220	444	27	29.829
Kumulierte Abschreibungen 1.1.	(20.576)	(410)	(150)	0	(21.136)
Zugänge	(1.896)	(456)	(53)	0	(2.405)
Abgänge	84	36	0	0	120
Umbuchungen	(22)	22	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	(22.411)	(807)	(203)	0	(23.421)
Nettobuchwert 31. Dezember 2009	4.729	1.413	241	27	6.409

Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet und mindern so die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung. Im Geschäftsjahr wurden 159 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) an Investitionszuschüssen verrechnet:

Die aktivierten Entwicklungskosten enthalten Vermögenswerte mit einem Buchwert von 54 TEUR (Vorjahr 75 TEUR), die im Rahmen von Kaufpreisallokationen gem. IFRS 3 identifiziert wurden.

3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Sachanlagen [in TEUR]	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2010					
Kumulierte Anschaffungskosten 1.1.	12.456	23.232	5.055	1.147	41.889
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	612	6.385	1.942	3.180	12.119
Abgänge	(0)	(348)	(639)	0	(986)
Umbuchungen	3	439	573	(1.102)	(87)
Währungsdifferenzen	0	0	7	0	7
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	13.071	29.708	6.938	3.225	52.943
Kumulierte Abschreibungen 1.1.	(1.004)	(6.085)	(2.004)	0	(9.093)
Zugänge	(590)	(3.699)	(1.261)	0	(5.550)
Abgänge	0	344	513	0	857
Umbuchungen	0	220	(220)	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	(2)	0	(2)
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	(1.594)	(9.221)	(2.974)	0	(13.789)
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	11.477	20.487	3.964	3.225	39.154
2009					
Kumulierte Anschaffungskosten 1.1.	11.778	16.006	4.089	2.050	33.922
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	692	8.079	1.172	1.146	11.089
Abgänge	(0)	(2.765)	(263)	0	(3.028)
Umbuchungen	(14)	1.912	57	(2.049)	(93)
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	12.456	23.232	5.055	1.147	41.889
Kumulierte Abschreibungen 1.1.	(454)	(4.316)	(1.280)	0	(6.050)
Zugänge	(554)	(2.824)	(876)	0	(4.254)
Abgänge	0	1.053	157	0	1.211
Umbuchungen	4	2	(6)	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	(1.004)	(6.085)	(2.004)	0	(9.093)
Nettobuchwert 31. Dezember 2009	11.452	17.147	3.051	1.147	32.797

Die Umbuchungen aus Anlagen im Bau beziehen sich im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der zu Beginn des Geschäftsjahres im Bau befindlichen maschinellen Erweiterungsinvestitionen in der Produktionsstätte Wismar.

Die Zugänge der technischen Anlagen und Maschinen beruhen im Wesentlichen auf Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsstätten Fürth und Wismar, mit einem Schwerpunkt auf dem Standort Wismar.

Es bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 165 TEUR.

Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet und mindern so die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung. Im Geschäftsjahr wurden folgende Beträge an Investitionszuschüssen verrechnet:

Für Grundstücke und Bauten	4 TEUR (Vorjahr 12 TEUR),
Für technische Anlagen und Maschinen	819 TEUR (Vorjahr 1.115 TEUR),
Für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51 TEUR (Vorjahr 52 TEUR)

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Büro. Die Anlagen im Bau umfassen zum

Bilanzstichtag gelieferte und noch nicht abgenommene Maschinen und Anlagen.

Die technischen Anlagen und Maschinen enthalten Vermögenswerte im Buchwert von 8.886 TEUR (Vorjahr 5.958 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Diese Vermögenswerte waren zu historischen Anschaffungskosten von 11.309 TEUR (Vorjahr 7.625 TEUR) zugegangen. Im Geschäftsjahr wurden darauf Abschreibungen in Höhe 756 TEUR (Vorjahr 737 TEUR) vorgenommen. Die kumulierte Abschreibung beträgt 2.423 TEUR (Vorjahr 1.667 TEUR).

Zum Stichtag dienten 24.579 TEUR (Vorjahr 21.583 TEUR) des bilanzierten Sachanlagevermögens als Sicherheiten für Bankkredite.

4 Finanzanlagen At Equity bilanziert, Ausleihungen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung dieser Vermögenswerte ist nachfolgend dargestellt:

Finanzanlagen [in TEUR]	Beteiligungen At Equity	Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	Ausleihungen	Finanzanlagen Gesamt
2010				
Kumulierte Anschaffungskosten 1.1.	10.135	985	69	11.189
Zugänge	0	7	0	7
Abgänge	0	0	(34)	(34)
Umbuchungen	0	0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	10.135	992	36	11.162
Kum. Abschreibungen 1.1.	10.135	0	0	10.135
Zugänge	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	10.135	0	0	10.135
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	0	992	36	1.027
2009				
Kumulierte Anschaffungskosten 1.1.	10.135	985	104	11.223
Zugänge	0	0	17	17
Abgänge	0	0	(52)	(52)
Umbuchungen	0	0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	10.135	985	69	11.189
Kumulierte Abschreibungen 1.1.	0	0	0	0
Zugänge	10.135	0	0	10.135
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	10.135	0	0	10.135
Nettobuchwert 31. Dezember 2009	0	985	104	1.054

Die fünf im Kapitel Konsolidierungskreis genannten Beteiligungen sind hier als zur Veräußerung verfügbar bilanziert.

Die Abschreibung in der Kategorie Beteiligung At Equity betrifft die vollständige Abwertung der 49 %-igen Beteiligung an der Itarion Solar Lda.. Durch die Insolvenz des Joint Venture Partners Qimonda AG und den daraus resultierenden Abbruch des Projektes hat auch die Itarion Solar Lda. im Juli 2009 Insolvenz angemeldet. Da das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen ist, wird die Gesellschaft weiterhin im Equity Konsolidierungskreis aufgeführt.

Der Abgang der Ausleihungen betrifft die planmäßige Tilgung der gewährten Darlehen.

At Equity bilanzierte Beteiligungen

[in TEUR]	2010	2009
Zum 1.1.	0	10.135
Erstkonsolidierung	0	0
Zugänge	0	0
Abgänge	0	(0)
Umbuchungen	0	0
Verlustanteile	0	0
Gewinnanteile	0	0
Abschreibungen	0	(10.135)
Zum 31.12.	0	0

At Equity bilanzierte Beteiligungen

[in TEUR]	Itarion Solar Lda. 31.12.2010	31.12.2009
Beteiligungsquote in %	49,0	49,0
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	0	0
Schulden	0	0
Umsatzerlöse	0	0
Jahresüberschuss	0	0

5 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden berechnet auf die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorräte. Die Bewertung erfolgte zu Steuersätzen zwischen 27,5 und 34 %.

Aktive latente Steuern

[in TEUR]	2010	2009
Verlustvorräte	6.611	4.977
Latente Steuern auf Verlustvorräte	2.182	1.596
Bewertungsabweichung auf immaterielle Vermögenswerte	159	0
Latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	51	0
Bewertungsabweichung Sachanlagen	62	71
Latente Steuern auf Sachanlagen	19	22
Bewertungsabweichung Vorräte	547	874
Latente Steuern auf Vorräte	175	282
Bewertungsabweichung Pensionsrückstellungen	405	416
Latente Steuern auf Pensionsrückstellungen	124	62
Bewertungsabweichung sonstige Rückstellungen	175	0
Latente Steuern auf sonstige Rückstellungen	57	0
Bewertungsabweichung Finanzschulden	527	748
Latente Steuern auf Finanzschulden	162	114
Bewertungsabweichung Derivate	125	348
Latente Steuern auf Derivate	40	98
Gesamte latente Steuern (brutto)	2.810	2.174

Beim Ansatz der aktiven latenten Steuer auf steuerliche Verlustvorräte wurde die Wahrscheinlichkeit der Realisierung berücksichtigt; die Nutzungsdauer der Verlustvorräte ist zeitlich unbegrenzt. Für Verlustvorräte in Höhe von 6.652 TEUR (Vorjahr 8.242 TEUR) wurde keine latente Steuerforderung angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden insg. 661 TEUR (Vorjahr 1.750 TEUR) Wertberichtigungen auf latente Steuerforderungen auf Verlustvorräten erfasst. Im Gegenzug für wieder werthaltige Verlustvorräte latente Steuerforderungen in Höhe von 2.136 TEUR verbucht, davon 847 TEUR im Eigenkapital. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Zum 31. Dezember 2010 hat der Konzern für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode oder in der Vorperiode erlitten haben latente Steuerforderungen in Höhe von 2.136 TEUR (Vorjahr 1.240 TEUR) angesetzt. Grundlage für die Bildung latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, dass es wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Gesellschaften zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können.

Es wurden im Geschäftsjahr 847 TEUR (Vorjahr 732 TEUR) latente Steuern im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuern

[in TEUR]	Brutto		Netto	
	2010	2009	2010	2009
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	1.032	1.323	856	414
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	1.778	851	1.510	613
Gesamt	2.810	2.174	2.366	1.027

6 Vorräte

Die Vorräte sind in folgende Kategorien aufgeteilt:

Vorräte nach Kategorien

[in TEUR]	2010	2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.241	23.125
Unfertige Erzeugnisse	790	795
Fertige Erzeugnisse und Waren	33.688	20.889
Gesamt	51.720	44.809

Von den Vorräten dienen zum Stichtag insgesamt 31.741 TEUR (Vorjahr 30.818 TEUR) als Sicherheiten für Bankkredite.

Die Vorräte beinhalten fertige bzw. im Bau befindliche Solarparks von insg. 3.215 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Die folgende Tabelle stellt eine Aufgliederung des gesamten Buchwerts des Vorratsvermögens dar. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über dem Marktpreis der Vorräte oder ihrem Zeitwert liegen, zeigt die Tabelle für diese Vorräte den Buchwert nach Wertminderungen.

Vorräte

[in TEUR]	2010	2009
Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten	43.576	29.912
Abgewertete Vorräte		
Ursprüngliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten	9.180	18.130
Wertminderung für eingeschränkte Verwendbarkeit	(297)	(0)
Wertminderung wegen niedrigerem Nettoveräußerungswert	(740)	(3.233)
Buchwert nach Wertminderung	8.144	14.897
Gesamt	51.720	44.809

Es wurden in 2010 Wertminderungen in Höhe von 1.110 TEUR (Vorjahr 2.351 TEUR) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte. Wertminderungen ergaben sich ausschließlich in der Kategorie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, so dass nur dieser Bereich detailliert dargestellt wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

[in TEUR]	2010	2009
Forderungen nicht überfällig oder weniger als 30 Tage überfällig	14.054	19.411
Forderungen überfällig mehr als 30 Tage	2.149	1.236
Forderungen überfällig mehr als 60 Tage	1.203	304
Forderungen überfällig mehr als 90 Tage	1.584	1.585
Gesamt	18.990	22.536

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Forderungen und Ausleihungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen in verschiedenen Fremdwährungen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Buchwerte in Euro in der jeweiligen Fremdwährung zum Bilanzstichtag bestanden und welche Auswirkungen eine Veränderung der Wechselkurse auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat, falls sich die Wechselkurse bis zum Zahlungszeitpunkt um 5 % ändern.

**Sensitivitäten
der Fremdwährungs-
forderungen**

[in TEUR]	Buchwert	Wechsel- kurs- Änderung	GU- Auswir- kung
2010			
CAD	23	+/- 5 %	1/(1)
CHF	11	+/- 5 %	1/(1)
CNY	12	+/- 5 %	1/(1)
USD	2.904	+/- 5 %	138/(153)
Gesamt	2.951		141/(156)

2009

USD	844	+/- 5 %	44/(40)
Gesamt	844		44/(40)

Der Anteil der kreditversicherten Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag 10.831 TEUR (Vorjahr 2.901 TEUR). Aufgrund der hohen Kundenzahl und unterschiedlicher Kundengruppen sowie der internationalen Kundenstruktur ist das Ausfallrisiko der Forderungen gestreut.

Die wertberichtigten Forderungen sind teilweise Gegenstand eines Inkassoverfahrens. Die Wertberichtigung hat sich wie folgt entwickelt:

[in TEUR]	2010	2009
Stand 1.1.	373	383
Zugänge aufgrund Erstkonsolidierung	0	0
Zuführung	730	429
Verbrauch	(11)	(26)
Auflösung	(161)	(413)
Stand 31.12.	931	373

Die Veränderungen in den gebildeten Wertberichtigungen wurden ergebniswirksam erfasst.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

[in TEUR]	2010	2009
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	(56)	(316)
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	237	126
Gesamt	181	(190)

Zur Finanzierung von Spitzen im Working Capital besteht bei einer Tochtergesellschaft die Möglichkeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Innenverhältnis an ein Kreditinstitut zu übertragen (Factoring). Bei der Gesellschaft verbleiben die Chancen und Risiken auf einen Teilbetrag der Forderungen sowie die Verpflichtung, im Fall einer verspäteten Begleichung der Forderung dem Kreditinstitut Zinsen (nicht jedoch die Hauptsumme) zu erstatten. Dieses Risiko beträgt zum Bilanzstichtag 223 TEUR (Vorjahr 66 TEUR).

Vom gesamten Forderungsbestand dienten zum Stichtag 5.182 TEUR (Vorjahr 7.057 TEUR) als Sicherheiten für Bankkredite.

Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet.

8 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte.

**Sonstige kurzfristige
Vermögenswerte**

[in TEUR]	2010	2009
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.169	1.941
Darlehen	122	0
Steuerforderungen	1.640	1.093
Rechnungsabgrenzungsposten	575	405
Forderungen aus Factoring	586	269
Schadenersatz/andere Gutschriften	566	759
Forderung aus Investitionsförderung	839	3.176
Sonstige	1.332	2.212
Gesamt	7.829	9.855

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Stichtag im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

Die Forderungen aufgrund von Investitionsförderungen betreffen im Wesentlichen den Ausbau der Fertigung in Wismar und sollten bis Ende 2011 eingehen.

9 Derivative Finanzinstrumente

Die CENTROSOLAR Gruppe hat verschiedene Zinsswaps abgeschlossen. Diese stellen zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente dar und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden klassifiziert. Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristig eingestuft, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Instruments 12 Monate übersteigt; anderenfalls erfolgt eine Zuordnung zum kurzfristigen Bereich.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die am 31. Dezember 2010 bilanzierten derivativen Finanzinstrumente:

Derivative Finanzinstrumente [in TEUR]	Vermögens- werte		Schulden	
	2010	2009	2010	2009
Zinsswap – zu Handelszwecken	0	0	125	366
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	0	0	0	0
Gesamt	0	0	125	366
Davon kurzfristiger Anteil	0	0	74	235

Derivative Finanzinstrumente haben folgende Ergebnisbeiträge erbracht:

Ergebnis Auswirkungen derivativer Finanzinstrumente [in TEUR]	2010	2009
Zinsswaps – zu Handelszwecken	(39)	(547)
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	(25)	31
Gesamt	(64)	(516)

Die zum Bilanzstichtag vereinbarten festen Zinssätze variieren zwischen 0,99 und 4,49 % (Vorjahr 3,2 und 5,65 %). Als variabler Zinssatz wird der Euribor herangezogen.

10 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag auf 8.208 TEUR (Vorjahr 13.782 TEUR). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Guthaben auf Kontokorrent- bzw. Tagesgeldkonten.

Hiervon sind 413 TEUR als Sicherungseinlage für eine Kreditlinie gesperrt und nicht frei verfügbar.

11 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Durch Eigentumsübergang wurde die im Vorjahr als zur Veräußerung gehaltene Beteiligung an der Trillion Sun International Co. Ltd., Hongkong, China (Anteil 10 %) ausgebucht.

In diesem Zusammenhang wurde ein Ertrag aus dem Abgang in Höhe von 33 TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

12 Eigenkapital

Allgemein

Das Grundkapital der CENTROSOLAR Group AG beträgt zum Bilanzstichtag 20.333 TEUR (Vorjahr 20.333 TEUR). Es ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 81.228 TEUR (Vorjahr 80.381 TEUR), übrigen Rücklagen von -21.744 TEUR (Vorjahr 7.867 TEUR) sowie einem Ergebnisanteil der Anteilseigner von 15.760 TEUR (Vorjahr -29.705 TEUR) weist der Konzern zum 31. Dezember 2010 ein Eigenkapital in Höhe von 95.577 TEUR (Vorjahr 78.877 TEUR) aus. In der Kapitalrücklage sind ausschließlich Mittel enthalten, die dort als Agio im Rahmen von Kapitalerhöhungen eingestellt wurden.

Das Kapitalmanagement des Konzerns verfolgt insbesondere die Ziele, die Unternehmensfortführung sicher zu stellen und den Wert des Eigenkapitals des Unternehmens unter Berücksichtigung von Umweltaspekten und den berechtigten Interessen der Arbeitnehmer nachhaltig zu steigern. Hierfür wird abhängig von den spezifischen Risiken in den Tochtergesellschaften eine optimierte Kapitalstruktur angestrebt. Dies umfasst beispielsweise die Nutzung von Fremdkapital zur Finanzierung von Vermögensgegenständen und Geschäften mit geringem Ausfallrisiko sowie die nur selektive Vergabe von Bürgschaften durch die Konzernobergesellschaft oder Tochtergesellschaften für Kredite anderer Konzernteile. Insofern wird nicht über eine pauschale Zielgröße für den Konzern gesteuert. Hierbei wird zum einen darauf geachtet, dass den Schulden entsprechende Vermögenswerte (Anlage- und Umlaufvermögen) gegenüber stehen. Zum anderen wird darauf geachtet, dass die erwartete Netto-Bedienung der Schulden deutlich niedriger ist als die erwartete Ertragskraft. Aus den unter diesen Maßgaben erstellten Zielplanungen ergeben sich Eigenkapitalquoten (Eigenkapital/Bilanzsumme) zwischen 15% und 50% sowie dynamische Verschuldungsgrade (Finanzverschuldung/EBITDA) zwischen 2 und 4.

Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen besteht im Wesentlichen aus den planmäßigen Zuführungen zu den Rücklagen für Aktienoptionen für bereits ausgegebene Tranchen in Höhe von 181 TEUR (Vorjahr 313 TEUR)

Gewinnverwendung

Der Einzelabschluss der Konzernobergesellschaft CENTROSOLAR Group AG bildet nach deutschen aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2010. Daher ist eine ausschüttungsfähige Dividende unter anderem abhängig von einem im Einzeljahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2010 keinen Bilanzgewinn ausgewiesen.

Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien gehalten.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu 10.166.654,- Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen;
- in dem Umfang, in dem es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist („nachgeordnete Konzernunternehmen“), ausgegeben wurden oder noch werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren zu können;
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde;

- bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und die (ii) zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandel und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden bzw. ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibung nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden;
- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um 303.000 Euro bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um 868.406 Euro bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 868.406 Stückaktien.

Das Grundkapital wird um bis zu 5.813.323 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.813.323 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus Bedingtem Kapital 2008 darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 entspricht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2008) festzusetzen.

Aktienoptionsprogramme

CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Den aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen liegen entsprechende Hauptversammlungsbeschlüsse zugrunde. Danach bestanden am Stichtag 31.12.2010 bedingte Kapitalia (bedingtes Kapital I und bedingtes Kapital II), in Höhe von insgesamt 1.171.406 EUR (Vorjahr 1.171.406 EUR), von denen zum Stichtag 1.169.307 (Vorjahr 734.948 EUR) für ausstehende Optionen vorgesehen waren. Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31.12.2010 (einmalig oder mehrmalig) Aktienoptionen zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben; über die Ausgabe an Vorstände entscheidet der Aufsichtsrat. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der konsolidierten Gesellschaften und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen, denen Aktienoptionen einzelvertraglich gewährt wurden.

Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände haben individuell vereinbarte Ziele zu erreichen. Die Zielerreichung führt zu einer Erteilung der Aktienoptionen. Die Wartezeit bis zur frühestmöglichen Ausübung der Option beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Sie macht gleichzeitig eine zweijährige Dienstzeit notwendig, damit die Option nicht verfällt. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung.

Weiterhin ist die Ausübung auch an die Erfüllung von Marktbedingungen geknüpft. Danach ist eine Ausübung nur möglich, wenn sich der Börsenkurs am Tag der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat. Zudem ist eine Ausübung nur in bestimmten Perioden des Jahres möglich. Diese Ausübungszeiträume laufen vom 3. bis 8. Börsenhandelstag nach dem Tag der Bekanntgabe von Jahres- bzw. Quartalsabschlüssen.

Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Ein Ausgleich in bar oder ein Rückkauf der Optionen durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), errechnet aus den Kursen der am Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden zehn Börsentage – für das Bedingte Kapital II und Teile des bedingten Kapital I – bzw. EUR 9,50 für einen Teil des bedingten Kapital I (in Höhe von 75.750 Optionen, die vorbörslich ausgegeben wurden), mindestens aber 1 EUR.

Es wurden Aktienoptionen auf Basis des bedingten Kapital I und des bedingten Kapital II an Mitglieder des Vorstandes der CENTROSOLAR Group AG, an Geschäftsführungsorgane der Konzerngesellschaften sowie an Mitarbeiter des Konzerns ausgegeben.

Die Veränderung der Anzahl der Aktienoptionen und ihrer gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anzahl an Optionen	2010		2009	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	775.127	7,23	603.819	8,81
Gewährt	631.653	3,98	238.000	
Verwirkt	0		50.282	2,00
Ausgeübt	0		0	
Verfallen	237.473	9,21	16.410	5,53
Ende des Jahres	1.169.307	5,07	775.127	7,23
– davon ausübbar	0		0	

Bei den Vorjahreszahlen ergaben sich Anpassungen, weil die Anzahl der verwirkten Optionen in der 2009 ausgegebenen Tranche um 34.176 sowie der verfallenen Optionen in der 2009 ausgegebenen Tranche um 6.004, in der 2006 ausgegebenen Tranche um 2 sowie in der in 2007 gewährten Tranche um 1 zu hoch angegeben wurden. Bei entsprechender Kursentwicklung sind voraussichtlich 175.495 Optionen per 1.4.2011 ausübbar.

Die ausstehenden Aktienoptionen am Ende des Jahres haben die folgenden Daten hinsichtlich Einräumung und Verfall:

Aktionsoptions-gewährungen	Ausübungs-Preis	Aktienkurs am Ausgabedatum	Ausgabe-datum	Verfalls-datum	Ausstehend Ende 2010	Ausstehend Ende 2009
Gewährt 2005	9,50	n.a.	26.09.2005	25.09.2012	75.750	303.000
Gewährt 2006	8,40	11,75	20.12.2006	19.12.2013	84.173	84.173
Gewährt 2007	8,00	9,15	29.11.2007	28.11.2014	207.236	207.236
Gewährt 2009	2,00	2,17	31.03.2009	30.03.2016	175.495	180.718
Gewährt 2010 (1)	3,60	3,90	01.02.2010	31.01.2017	268.500	0
Gewährt 2010 (2)	4,20	4,90	01.12.2010	30.11.2017	130.903	0
Gewährt 2010 (3)	4,30	4,98	20.12.2010	19.12.2017	227.250	0
Gesamt					1.169.307	775.127

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Wert der im Geschäftsjahr 2009 ausgegebenen Optionen beträgt 1,65 EUR (Vorjahr 0,75 EUR) je Option. Die Optionen wurden anhand eines Binomialmodells bewertet. Die Optionsregel sieht i.W. vor, dass die Optionen bei Erreichen eines Mindestgewinns von 30 % ausgeübt werden. Im Modell wurden des Weiteren die nachfolgend beschriebenen Parameter zugrunde gelegt:

Das Ausgabedatum der Tranche 2010 (1) ist der 1.2.2010. Der Ausübungspreis beträgt 3,60 EUR, der Aktienkurs zum Ausgabedatum 3,90 EUR. Es wird keine Dividende erwartet. Der risikolose Zinssatz liegt bei 2,86 % und orientiert sich an risikolosen Anlagealternativen in Deutschland (Bundeswertpapiere) mit vergleichbarer Laufzeit. Die normalisierte Volatilität der CENTROSOLAR Aktie wurde anhand der historischen Tagesvolatilitäten seit Aufnahme der Börsennotierung, bereinigt um die Auswirkungen der Finanzkrise, ermittelt. Die normalisierte Volatilität für diese Tranche wurde mit 47,11 % angesetzt.

Das Ausgabedatum der Tranche 2010 (2) ist der 1.12.2010. Der Ausübungspreis beträgt 4,20 EUR, der Aktienkurs zum Ausgabedatum 4,90 EUR. Es wird keine Dividende erwartet. Der risikolose Zinssatz liegt bei 2,47 % und orientiert sich an risikolosen Anlagealternativen in Deutschland (Bundeswertpapiere) mit vergleichbarer Laufzeit. Die normalisierte Volatilität der CENTROSOLAR Aktie wurde anhand der historischen Tagesvolatilitäten seit Aufnahme der Börsennotierung, bereinigt um die Auswirkungen der Finanzkrise, ermittelt. Die normalisierte Volatilität für diese Tranche wurde mit 50,00 % angesetzt.

Das Ausgabedatum der Tranche 2010 (3) ist der 20.12.2010. Der Ausübungspreis beträgt 4,30 EUR, der Aktienkurs zum Ausgabedatum 4,98 EUR. Es wird keine Dividende erwartet. Der risikolose Zinssatz liegt bei 2,59 % und orientiert sich an risikolosen Anlagealternativen in Deutschland (Bundeswertpapiere) mit vergleichbarer Laufzeit. Die normalisierte Volatilität der CENTROSOLAR Aktie wurde anhand der historischen Tagesvolatilitäten seit Aufnahme der Börsennotierung, bereinigt um die Auswirkungen der Finanzkrise, ermittelt. Die normalisierte Volatilität für diese Tranche wurde mit 49,81 % angesetzt.

Ferner wurden bei der Ermittlung der zugrunde zu legenden Optionszahlen Zielerreichungsgrade sowie Fluktuationsraten von Optionsinhabern berücksichtigt, sofern sich während der Erdienungszeit für die Optionen Schätzungsänderungen ergeben, wird die Optionszahl entsprechend angepasst. Da die erhaltenen Gegenleistungen im Wesentlichen nicht für eine Erfassung als Vermögenswerte in Betracht kommen, werden sie insgesamt als Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2010 ist aus diesen hier beschriebenen Aktienoptionsprogrammen ein Personalaufwand in Höhe von insgesamt 181 TEUR entstanden (Vorjahr 97 TEUR).

13 Pensionsrückstellungen

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf vertraglichen Direktzusagen und umfassen die Verpflichtung auf Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles.

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation), angepasst um kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfassten noch zu verrechnenden Dienstzeitaufwand.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartenden Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Heubeck 2005) berechnet.

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

[in %]	2010	2009
Pensionsalter (in Jahren)	63	63
Diskontierungssatz 31.12.	5,4	5,9
Angenommene Gehaltssteigerungen	1,25	1,25
Angenommene Rentensteigerungen	1,25	1,25
Mitarbeiterfluktuation	4,5	4,5

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Pensionsleistungen

[in TEUR]	2010	2009
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	932	797
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	175	270
Pensionsrückstellung	1.107	1.067

Die in der Rückstellung in der Bilanz erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellung

[in TEUR]	2010	2009
Zu Beginn des Geschäftsjahres	1.067	1.037
Gesamter in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	51	40
Geleistete Zahlungen	(11)	(10)
Zum Ende des Geschäftsjahres	1.107	1.067

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Pensionsaufwand

[in TEUR]	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	24	23
Zinsaufwand	47	43
Im laufenden Jahr erfasste versicherungsmathematische Gewinne	(20)	(27)
Gesamt	51	40

Der Zinsaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2010 entstanden erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden (Experience Adjustments) in Höhe von 2,1 TEUR. Im Vorjahr war der entsprechende Wert – 0,3 TEUR. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entspricht dem Buchwert.

Für das Jahr 2011 werden Rentenzahlungen in Höhe von 19 TEUR erwartet.

Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtung dar:

[in TEUR]	2010	2009
Zu Beginn des Wirtschaftsjahres	797	702
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	24	23
Zinsaufwand	47	43
Pensionszahlungen	(11)	(10)
Versicherungsmathematische Gewinne	76	38
Gesamt	932	797

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes sowie der Anpassungen für die aktuelle und die 4 vergangenen Perioden.

[in TEUR]	2006	2007	2008	2009	2010
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	851	721	702	797	932
Erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden	(5)	(0)	(0)	(0)	2
Anpassungen aufgrund Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen	(82)	(190)	(77)	39	76

14 Sonstige Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr.

Rückstellungen

[in TEUR]	01.01.2010	Zugang	Verbrauch	Aufzinsungen	Auflösung	31.12.2010
Garantiepflichtungen	1.949	846	(484)	(69)	(262)	1.979
Übrige Rückstellungen	43	402	(30)	0	(18)	397
Gesamt	1.992	1.248	(514)	(69)	(280)	2.376

Von den gesamten Rückstellungen sind 873 TEUR (Vorjahr 843 TEUR) mit einer Laufzeit unter einem Jahr, 1.212 TEUR (Vorjahr 692 TEUR) mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und 291 TEUR (Vorjahr 457 TEUR) mit einer Laufzeit von über 5 Jahren. Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen eine Drohverlustrückstellung für nicht genutzte Mieträume in Höhe von 175 TEUR sowie Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 141 TEUR.

Die Rückstellung für Garantiepflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen zu den Annahmen und Schätzungen.

15 Finanzschulden

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern:

Finanzschulden [in TEUR]	Ursprünglicher Darlehensbetrag bzw. Kreditlinie	Zum 31.12.2010 ausstehender Betrag	Zum 31.12.2009 ausstehender Betrag	Zinssatz	Laufzeitende
Rahmenkredite	57.374*	6.640	7.399	3,6–12,0 %	bis auf weiteres
Bankdarlehen	40.520	18.553	27.794	3,7–6,6 %	2010–2018
Andere Darlehen	15.183	14.943	15.130	6,0–7,8 %	2010–2014
Finanzierungsleasing	15.460	7.962	7.488	entfällt	2010–2017
Gesamt	128.538	48.098	57.811		

*Hier ist eine zugesagte Kreditlinie, kein ursprünglich ausgezahlter Darlehensbetrag ausgewiesen.

Finanzschulden Fälligkeitsspiegel

[in TEUR]	Ausstehender Betrag	Davon Laufzeit < 1 Jahr	Davon Laufzeit > 1 < 5 Jahre	Davon Laufzeit > 5 Jahre
Zum 31.12.2010				
Rahmenkredite	6.640	6.640	0	0
Bankdarlehen	18.553	5.689	9.941	2.922
Andere Darlehen	14.943	2.683	12.260	0
Finanzierungsleasing	7.962	1.963	5.710	288
Gesamt	48.098	16.976	27.911	3.211
Zum 31.12.2009				
Rahmenkredite	7.399	7.399	0	0
Bankdarlehen	27.794	16.021	8.235	3.538
Andere Darlehen	15.130	2.943	12.187	0
Finanzierungsleasing	7.488	2.598	4.376	514
Gesamt	57.811	28.961	24.798	4.052

Im Vorjahr konnten bei Krediten in Höhe von 5.258 TEUR zum Jahresabschluss kreditvertragliche Vereinbarungen hinsichtlich bestimmter Finanzkennzahlen einer Tochtergesellschaft nicht erfüllt werden. Diese Kredite wurden entsprechend IAS 1.74 im Fälligkeitsspiegel als kurzfristig fällige Finanzschulden ausgewiesen, da durch die formale Verletzung der Vertragsvereinbarungen die Banken von einem außerordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch machen könnten. Allerdings haben alle betroffenen Banken, auf das Kündigungsrecht zu verzichtet und eine offizielle Waiververeinbarung unmittelbar nach Vorlage des testierten Jahresabschlusses 2009 erstellt. Die Bilanzwerte des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Die Buchwerte aller Finanzschulden aus Rahmenkrediten und anderen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, entsprechen annähernd ihren Marktwerten.

Bei den anderen Darlehen laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2011 und 2018 aus, so dass hier eine Risikostreuung gegeben ist.

Von den Rahmenkrediten entfällt eine Kreditlinie von 48.500 TEUR (Vorjahr 58.500 TEUR) auf die CENTROSOLAR AG.

Unter den Bankdarlehen ist die im Rahmen der gesamtschuldnerischen Haftung übernommene Darlehensverbindlichkeit der Itarion Solar Lda. mit einer Restschuld von 3.000 TEUR enthalten. Die ursprüngliche Schuld belief sich auf 16.542 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Gesellschaft ein Mezzanine-Darlehen aus dem sog. PREPS-Programm in Höhe von nominal 9.500.000 EUR auf. Diese PREPS-Mittel werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p. a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTROSOLAR Group AG ausgewiesen sowie um Bereinigungsposten korrigiert) von mehr als 15 Mio. EUR ist eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 1,0 % und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 2,0 % für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten. Die Gewinnbeteiligung wurde durch die Hauptversammlung der CENTROSOLAR Group AG am 23. Mai 2007 genehmigt. Vor der Genehmigung wurden die Mittel als Nachrangdarlehen mit einer gewinnunabhängigen Zusatzverzinsung von 1,0 % p. a. gewährt. Die Rückzahlung des Darlehens wird in einem Betrag am 4. März 2014 erfolgen. Auf die Zinszahlungen an PREPS wurde aufgrund der Genussrechtsvereinbarung Kapitalertragsteuer einbehalten.

Die folgende Tabelle gibt die Höhe der insgesamt gegebenen Sicherheiten an:

Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

[in TEUR]	2010	2009
Anlagevermögen	24.579	21.583
Vorräte	31.741	30.818
Forderungen	5.182	7.057
Gesamt	61.502	59.458

Als Sicherungsinstrumente kamen Grundschulden, Gebrauchsmusterverpfändungen, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen zum Einsatz.

Zum Bilanzstichtag bestanden 42 Finanzleasingverträge (Vorjahr 29) im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing). Die technischen Anlagen wurden als Finanzierungsleasing eingestuft, da es sich um Spezialmaschinen handelt, deren Zweitwertbarkeit nur gering ist, und die Leasingdauer einen Großteil der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abdeckt. Zusätzlich wurden diverse Mietkaufverträge abgeschlossen. In der Kategorie Fahrzeuge gibt es eine Restwertvereinbarung mit einer Ankaufsmöglichkeit.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Finanzleasingverbindlichkeiten mit dazugehörigen diskontierten als auch nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente auf, gegliedert nach Fristigkeit und Kategorie der Leasinggegenstände.

Finanzierungsleasing (Barwert)

[in TEUR]	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2010	7.962	1.963	5.710	288
2009	7.488	2.598	4.376	514

Finanzierungsleasing (nominal)

[in TEUR]	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2010				
Technische Anlagen und Maschinen	9.164	2.414	6.452	298
Fahrzeuge	11	6	5	0
Sonstige Anlagen	24	8	16	0
Nominalwert	9.198	2.427	6.473	298
Davon Zinsanteil	1.236	464	763	10
Barwert	7.962	1.963	5.710	288

2009

Technische Anlagen und Maschinen	8.541	3.014	4.997	530
Fahrzeuge	17	5	12	0
Nominalwert	8.558	3.020	5.009	530
Davon Zinsanteil	1.070	422	633	16
Barwert	7.488	2.598	4.376	514

Nachfolgende Tabelle zeigt, welche Mittelabflüsse sich, getrennt nach Zins und Tilgung, in zukünftigen Perioden aus fälligen finanziellen Verbindlichkeiten voraussichtlich ergeben werden:

Fälligkeitsanalyse für finanzielle Verbindlichkeiten [in TEUR]	Buchwert 31.12.2010	2011		2012		2013 bis 2018	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	18.553	748	5.689	538	2.783	1.014	10.081
Andere Darlehen	14.943	1.053	2.683	972	0	1.111	12.260
Finanzierungsleasing	7.962	464	1.963	343	1.664	430	4.334
Rahmenkredite*	6.640	260	6.640	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	4.437	0	4.430	0	7	0	0
Verbindlichkeiten L. u. L	13.118	0	13.118	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	125	0	74	0	51	0	0
Gesamt	65.778	2.524	34.598	1.854	4.505	2.555	26.675

Buchwert 31.12.2009	2010		2011		2012 bis 2017	
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	994	16.021	428	4.414	879	7.359
Andere Darlehen	1.078	2.943	975	0	4.030	12.187
Finanzierungsleasing	422	2.598	265	1.656	384	3.234
Rahmenkredite*	145	7.399	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	0	6.713	0	0	0	0
Verbindlichkeiten L. u. L	0	19.646	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	235	0	131	0	0
Gesamt	2.639	55.555	1.668	6.201	5.293	22.780

*Die Rahmenkredite sind kurzfristig vom Kreditgeber kündbar und werden deshalb dem ersten Zeitband zugeordnet; eine kurzfristige Rückführung spiegelt nicht die Managementenerwartung wider.

16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Sie enthalten Verbindlichkeiten in verschiedenen Fremdwährungen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Buchwerte in Euro in der jeweiligen Fremdwährung zum Bilanzstichtag bestanden und welche Auswirkungen eine Veränderung der Wechselkurse auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat, falls sich die Wechselkurse bis zum Zahlungszeitpunkt um 5 % ändern.

Sensitivitäten der Fremdwährungsverbindlichkeiten

[in TEUR]	Buchwert	Wechselkurs-Änderung	GUVAuswirkung
2010			
CAD	24	+/- 5 %	(1)/1
CHF	19	+/- 5 %	(1)/1
CNY	3	+/- 5 %	(0)/0
GBP	12	+/- 5 %	(1)/1
KRW	1	+/- 5 %	(0)/0
USD	2.695	+/- 5 %	(128)/142
Gesamt	2.753		(131)/145

2009

USD	4.316	+/- 5 %	(227)/206
CHF	4	+/- 5 %	(0)/0
Gesamt	4.320		(227)/206

17 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz berechnet. Diese resultieren unter anderem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar. Die Bewertung erfolgte zu Steuersätzen zwischen 27,5 und 34 %.

Passive latente Steuern

[in TEUR]	2010	2009
Bewertungsabweichung Immaterielle Vermögenswerte	4.545	5.894
Latente Steuern auf Immaterielle Vermögenswerte	1.441	1.638
Bewertungsabweichung Sachanlagen	1.049	1.623
Latente Steuern auf Sachanlagen	329	121
Bewertungsabweichung Vorräte	590	0
Latente Steuern auf Vorräte	189	
Bewertungsabweichung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	0
Latente Steuern auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0
Bewertungsabweichung sonstige Rückstellungen	214	0
Latente Steuern auf sonstige Rückstellungen	69	0
Bewertungsabweichung Finanzschulden	240	254
Latente Steuern auf Finanzschulden	78	92
Bewertungsabweichung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	23
Latente Steuern auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	8
Gesamte latente Steuern (brutto)	2.114	1.859

Passive latente Steuern

[in TEUR]	Brutto		Netto	
	2010	2009	2010	2009
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	983	542	807	25
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	1.131	1.317	863	688
Gesamt	2.114	1.859	1.670	713

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 995 TEUR (Vorjahr 1.078 TEUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

18 Sonstige Verbindlichkeiten

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

[in TEUR]	2010	2009
Übrige Verbindlichkeiten	42	10
Gesamt langfristig	42	10
– davon größer als 5 Jahre	0	0

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

[in TEUR]	2010	2009
Urlaub und Überstunden	975	646
Ausstehende Rechnungen	2.554	2.147
Ausstehende Zinsen	530	1.236
Mitarbeitervergütungen	1.758	976
Bonuszahlungen an Kunden	1.510	2.038
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	2.130	1.507
Noch ausstehende Teilzahlungen für Akquisitionen	0	804
Anzahlungen	3.169	6.813
Rechnungsabgrenzungsposten	2.481	2.689
Übrige Verbindlichkeiten	380	1.850
Gesamt kurzfristig	15.487	20.707

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Abgrenzungsposten für Investitionszulagen für den Produktionsausbau in Wismar in Höhe von 2.433 TEUR (Vorjahr 2.210 TEUR) enthalten.

19 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. die zu erhaltende Gegenleistung für den Verkauf von Gütern. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, nach Abgang von Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

20 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Materialaufwand

[in TEUR]	2010	2009
Materialaufwand	287.691	217.558
Bezogene Leistungen	1.398	2.638
Lieferantenskonti	(1.342)	(1.759)
Gesamt	287.747	218.437

Wie im Branchenvergleich üblich, wurden die im Vorjahr in den bezogenen Leistungen ausgewiesenen Aufwendungen für Leiharbeiter in Höhe von 6.732 TEUR aufgrund der besseren Aussagekraft nun im sonstigen Aufwand ausgewiesen. Die Vorjahreszahl wurde entsprechend angepasst.

21 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Erträge

[in TEUR]	2010	2009
Kostenweiterbelastungen/-rückerstattungen	1.000	1.528
Schadenersatz/Gewährleistungen	104	2.192
Öffentliche Zuwendungen	675	762
Auflösung von Rückstellungen	280	242
Währungsgewinne	1.385	508
Auflösung Wertberichtigung/Erträge abgeschriebene Forderungen	398	539
Sonstige	994	1.067
Gesamt	4.836	6.838

In den öffentlichen Zuwendungen sind Ökosteuererstattungen wegen des hohen Stromverbrauchs in der Glasbearbeitung sowie Investitionszulagen im Rahmen der EU-Regionalförderung am Standort Wismar enthalten. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Investitionszulagen werden als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Von den sonstigen Erträgen sind 791 TEUR (Vorjahr 418 TEUR) periodenfremd, die sich im Wesentlichen aus Boni- und Kostenerstattungen aus dem Vorjahr zusammensetzen.

22 Personalaufwand und Anzahl Mitarbeiter

Personalaufwand

[in TEUR]	2010	2009
Löhne und Gehälter	31.833	25.464
Aktienbasierte Vergütung	181	313
Soziale Abgaben	3.985	2.831
Pensionsaufwand – beitragsorientierte Pläne	2.362	2.071
Pensionsaufwand – leistungsorientierte Pläne	51	40
Gesamt	38.412	30.719

Mitarbeiterzahl	2010		2009	
	Ø	Stichtag	Ø	Stichtag
Full Time Equivalent (FTE)	1.078	1.002	919	1.019
Köpfe	1.112	1.043	958	1.071
Davon in anteilmäßig einbezogenen Unternehmen beschäftigt:				
FTE	14	12	12	13
Köpfe	15	14	13	13

In den angegebenen Mitarbeiterzahlen sind zum Stichtag 107 FTE (Vorjahr 222 FTE), die im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für die Gruppe tätig sind, enthalten. Im Jahresdurchschnitt waren es 224 FTE (Vorjahr 169 FTE). Die entsprechenden Aufwendungen sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

23 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen [in TEUR]	2010	2009
Ausgangsfrachten/Fremdläger	7.565	5.804
Werbe- und Repräsentationskosten	3.576	1.410
Wartung und Instandhaltung	2.474	1.857
Rechts- und Beratungskosten	2.995	3.940
Energie	3.478	3.151
Reisekosten und Fuhrpark	2.999	2.105
Verkaufsprovisionen	1.579	364
Versicherungen	575	592
Abfallbeseitigung	131	152
Gebäudemieten	2.355	2.657
Operating Lease / Sonstige Mieten	719	700
IT-Aufwendungen und Kommunikation	1.724	1.203
Fremd- und Zeitarbeiter	8.573	6.732
Sonstiger Personalaufwand	708	654
Patentschutz	62	184
Gewährleistung	2.003	1.033
Sonstige Steuern	321	68
Verluste aus Anlagenabgänge	175	1
Währungskursverluste	1.392	174
Restrukturierung	0	939
Zuführung Wertberichtigung und Abschreibung auf Forderungen	786	946
Übrige	3.733	4.094
Gesamt	47.923	38.760

Von den übrigen Aufwendungen sind 682 TEUR (Vorjahr 222 TEUR) periodenfremd.

Insgesamt sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 2.083 TEUR (Vorjahr 1.878 TEUR) enthalten. Davon entfallen 896 TEUR (Vorjahr 1.053 TEUR) auf Personalaufwand, 59 TEUR (Vorjahr 179 TEUR) auf Materialaufwand, 148 TEUR (Vorjahr 115 TEUR) auf Abschreibungen und 980 TEUR (Vorjahr 531 TEUR) auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

Verpflichtungen als Leasingnehmer

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten operativen Leasingverpflichtungen (Mietleasing) zum Stichtag mit den dazugehörigen Leasingraten auf, gegliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit und Kategorie der Leasinggegenstände. Der Barwert der operativen Leasingverpflichtungen beträgt 7.082 TEUR (Vorjahr 7.358 TEUR).

Mietleasing [in TEUR]	Gesamt	Fällig		
		in bis zu einem Jahr	in 1 bis 5 Jahren	in über 5 Jahren
2010				
Immobilien	3.489	1.225	2.250	14
Fahrzeuge	1.043	518	525	0
Technische Anlagen und Maschinen	1.578	572	974	32
Sonstige Ausstattung	1.800	715	1.085	0
Gesamt:	7.910	3.030	4.834	45
2009				
Software	25	10	15	0
Immobilien	4.548	1.563	2.896	89
Fahrzeuge	1.196	521	675	0
Technische Anlagen und Maschinen	2.180	591	1.547	42
Sonstige Ausstattung	334	113	221	0
Gesamt:	8.383	2.797	5.355	131

24 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Finanzergebnis [in TEUR]	2010	2009
Zinserträge	489	569
Zinsaufwendungen für Bankdarlehen und Kontokorrent	(1.726)	(3.244)
Zinsaufwendungen sonst. Darlehen	(1.173)	(1.491)
Sonstige Zinsaufwendungen	(1.588)	(1.534)
Gesamt	(3.998)	(5.700)

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen in Höhe von 49 TEUR (Vorjahr 215 TEUR) aufgrund von Abzinsungen enthalten.

25 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag

[in TEUR]	2010	2009
Steuern vom Einkommen und Ertrag des laufenden Geschäftsjahres	(6.351)	(3.957)
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	(243)	722
Latente Steuer auf Verlustvorträge	(262)	(1.025)
Gesamt	(6.856)	(4.260)

Die tatsächlichen Steuern beinhalten periodenfremde Erträge von 211 TEUR (Vorjahr: 193 TEUR). Gemindert wurden sie um 2.195 TEUR (Vorjahr 0TEUR) wegen Nutzung von Verlustvorträgen im laufenden Jahr.

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steuer- aufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand

[in TEUR]	2010	2009
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	22.616	(25.445)
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand 32,0 % (Vorjahr: 32,0 %)	(7.237)	8.142
Abweichung aufgrund unterschiedlicher Steuersätze	77	(242)
Steuerlicher Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	(467)	(11.103)
Steuerlicher Effekt aus nicht-steuerpflichtigem Einkommen	143	539
Steuerlicher Effekt aus nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge	(1.274)	0
Steuerlicher Effekt aus Ansatzänderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	1.937	(1.019)
Anpassungen aus vorherigen Geschäftsjahren	(35)	(577)
Gesamt	(6.856)	(4.260)

Der Steuersatz teilt sich auf in

	2010	2009
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	16,17 %	16,17 %
Gesamt	32,0 %	32,0 %

26 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis je Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet, ausgegebenen Aktien berechnet.

	2010	2009
Ergebnis pro Aktie		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag [in TEUR]	15.760	(29.705)
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien [in tausend Stück]	20.333	15.328
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie [in EUR]	0,78	(1,94)

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im unverwässerten hinaus noch potentielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne bereitgestellten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartefrist wäre, tatsächlich ausgeübt worden sind. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei Letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Hiervon wird der Basispreis der Optionen, der um den gemäß IFRS 2 als Personalkosten bereits berücksichtigten Aufwand erhöht wird, abgezogen. Das Verhältnis zwischen Zeitwert und Basispreis ergibt den verwässernden Effekt. Die mit dem verwässerten Effekt gewichtete Anzahl ausgegebener Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken daher verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Aktioptions-tranchen	Bedingtes Kapital Nr.	Ausgabedatum	Verfallsdatum	Ausstehend Ende 2010	Ausstehend Ende 2009
Tranche 2005	1	26.09.2005	25.09.2012	75.750	303.000
Tranche 2006	2	20.12.2006	19.12.2013	84.173	84.173
Tranche 2007	2	29.11.2007	28.11.2014	207.236	207.236
Tranche 2009	2	31.03.2009	30.03.2016	175.495	180.718
Tranche 2010 (1)	2	01.02.2010	31.01.2017	268.500	0
Tranche 2010 (2)	2	01.12.2010	30.11.2017	130.903	0
Tranche 2010 (3)	1	20.12.2010	19.12.2017	227.250	0
Gesamt				1.169.307	775.127

Verwässertes Ergebnis pro Aktie	2010	2009
Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss [in TEUR]	15.760	(29.705)
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien [in tausend Stück]	20.333	15.328
Angenommene Schaffung neuer verwässernder Aktien aus gewährten Aktioptionsen (gewichteter Durchschnitt)	0	16
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien [in tausend Stück]	20.333	15.344
Verwässertes Ergebnis pro Aktie [in EUR]	0,78	(1,94)

27 Segmentberichterstattung

In der internen Berichterstattung ist das Unternehmen nach den Geschäftsbereichen „Solar Integrated Systems“ und „Solar Key Components“ organisiert. Diese ist zugleich Basis der wertorientierten Unternehmenssteuerung in der CENTROSOLAR Gruppe. Die Umsatzerlöse dieser Bereiche mit externen Kunden übersteigen zusammengefasst mit den intersegmentären Erlösen je Segment 10 % der gesamten externen und intersegmentären Umsatzerlöse.

Zu dem Bereich „Solar Integrated Systems“ gehören die Aktivitäten der CENTROSOLAR AG und der Solarsquare AG. Die bei CENTROSOLAR Sonnenstromfabrik GmbH betriebenen Solarmodulfertigungen wurden ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Die Solarmodule stellen die zentrale Technikkomponente einer Photovoltaikanlage dar und sind auch wertmäßig der bei weitem wichtigste Systembestandteil.

Darüber hinaus gehören zu einem Komplettsystem unter anderem Wechselrichter, Befestigungssystem und Steuerungs- und Überwachungsgeräte und -software. Dieser Bereich bildet zusammen mit der Produktion und dem Vertrieb von Glasabdeckungen den Geschäftsbereich „Solar Key Components“

Die Zuordnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung im Punkt Konsolidierungskreis entnommen werden.

Das Segment „Solar Integrated Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTROSOLAR Group AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten wurden marktorientiert festgelegt („Arm’s Length Prinzip“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an Transaktionen mit fremden Dritten, ggf. verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d. h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten, eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das Segmentanlagevermögen entfallenden Wertverzehr dar, die Investitionen die jeweiligen Zugänge des Segmentanlagevermögens.

Solar Integrated Systems

Ausgewählte GuV-Zahlen	31.12.2010		31.12.2009	
	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz
Umsatzerlöse gesamt	311.505	100,0	227.027	100,0
Umsatzerlöse mit Dritten	311.502	100,0	227.006	100,0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2	0,0	21	0,0
Rohhertrag	71.373	22,9	38.729	17,1
Personalaufwand	(27.069)	- 8,7	(21.873)	- 9,6
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(23.504)	- 7,5	(15.242)	- 6,7
EBITDA	20.800	6,7	1.614	0,7
Operative Abschreibung	(2.756)	- 0,9	(1.959)	- 0,9
EBIT operativ	18.044	5,8	(345)	-0,2
Nicht operative Abschreibungen	(1.695)	- 0,5	(1.723)	- 0,8
EBIT	16.348	5,2	(2.068)	-0,9

Umsatz nach Regionen

Umsatzerlöse mit Dritten	311.502	100,0	227.006	100,0
Deutschland	134.821	43,3	132.818	58,5
Übriges Europa	165.953	53,3	90.051	39,7
Übrige Welt	10.728	3,4	4.137	1,8

Ausgewählte Bilanzzahlen		In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen
Net operating working capital	45.447	52,5	26.085	41,4
Vorräte	39.264		32.951	
Geleistete und erhaltene Anzahlungen	(1.853)		(5.479)	
Forderungen Lieferungen u. Leistungen	14.461		12.848	
Verbindlichkeiten Lieferungen u. Leistungen	(6.424)		(14.235)	
Finanzanlagen	8.588		985	
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	73.539		69.135	
operativ	25.227		19.127	
Gem. IFRS3 aktiviert sowie Goodwill	48.312		50.008	

Investitionen

Gesamt	8.922		7.071	
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8.915		7.071	
in Finanzanlagen	7		0	

Solar Key Components				Konsolidierung		Konzern			
31.12.2010		31.12.2009		31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010		31.12.2009	
TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	TEUR	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz
107.030	100,0	92.574	100,0	(15.089)	(10.897)	403.446	100,0	308.704	100,0
91.944	85,9	81.698	88,3	0	0	403.446	100,0	308.704	100,0
15.086	14,1	10.876	11,7	(15.089)	(10.897)	(0)	0,0	0	0,0
44.240	41,3	37.229	40,2	176	(178)	115.788	28,7	75.781	24,5
(11.343)	- 10,6	(8.846)	- 9,6	0	(0)	(38.412)	- 9,5	(30.719)	- 10,0
(19.149)	- 17,9	(16.222)	- 17,5	0	(6)	(42.653)	- 10,6	(31.470)	- 10,2
13.749	12,8	12.161	13,1	176	(184)	34.724	8,6	13.591	4,4
(3.315)	- 3,1	(2.633)	- 2,8	0	0	(6.071)	- 1,5	(4.592)	- 1,5
10.433	9,7	9.528	10,3	176	(184)	28.653	7,1	8.999	2,9
(345)	- 0,3	(345)	- 0,4	0	0	(2.040)	- 0,5	(2.068)	- 0,7
10.089	9,4	9.183	9,9	176	(184)	26.613	6,6	6.931	2,2

91.944	100,0	81.698	100,0	0	0	403.446	100,0	308.704	100,0
28.858	31,4	25.519	31,2	0	0	163.679	40,6	158.337	51,3
42.780	46,5	36.934	45,2	0	0	208.733	51,7	126.985	41,1
20.306	22,1	19.245	23,6	0	0	31.033	7,7	23.382	7,6

	In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen			In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen	
11.444	38,5	17.135	66,6	(171)	(346)	56.721	50,6	42.874	50,0
12.626		12.204		(170)	(346)	51.720		44.809	
854		608		0	0	(1.000)		(4.871)	
4.895		10.846		(236)	(1.112)	19.119		22.582	
(6.930)		(6.523)		236	1.112	(13.118)		(19.646)	
36		69		(7.596)	0	1.027		1.054	
20.218		19.399		100	100	93.857		88.634	
15.942		15.456		0	0	41.169		34.583	
4.276		3.943		100	100	52.688		54.051	

4.590		5.364		0	0	13.512		12.435	
4.590		5.347		0	0	13.505		12.418	
0		17		0	0	7		17	

Folgende Länder haben einen Anteil von mehr als 10 % am Gesamtkonzernumsatz	31.12.2010		31.12.2009	
	TEUR	% vom Umsatz	TEUR	% vom Umsatz
Frankreich	118.415	29,4 %	70.934	23,0 %
Langfristiges Vermögen nach Regionen				
Deutschland	88.639		89.325	
Übriges Europa	6.787		309	
Übrige Welt	1.675		54	

28 Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode dargestellt. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach Zahlungsströmen. Der „Finanzmittelbestand“ schließt den Kassenbestand, Sichteinlagen, Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten mit ein.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 18.405 TEUR (Vorjahr 40.190 TEUR) und ist vorwiegend durch den Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltener Anzahlungen geprägt.

Im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit sind Auszahlungen für Sachanlagen von 6.659 TEUR (Vorjahr 6.742 TEUR), immaterielle Vermögenswerte von 1.385 TEUR (Vorjahr 1.329 TEUR) sowie Finanzanlagen von 7 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) erfasst.

Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahmen auf die laufenden Konten bei großen, namhaften Geschäftsbanken. Die liquiden Mittel gliedern sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes

[in TEUR]	2010	2009
Liquide Mittel	8.208	13.782
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	(6.640)	(7.399)
Gesamt	1.568	6.384

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere unterschiedliche Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgschaft- oder Akkreditivlinien auf 40,4 Mio. EUR (Vorjahr 52,4 Mio. EUR).

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der bestehenden Ausgabe von Aktienoptionen sowie Abzinsungseffekten. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde um diese bereinigt dargestellt.

E Ergänzende Angaben

1 Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen eingegangen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechseln ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch nehmen. Für Bereiche in denen die Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Gesellschaft ein Mezzanine-Darlehen aus dem sog. PREPS-Programm in Höhe von nominal 9.500.000 EUR auf. Diese PREPS Mittel werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p.a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTROSOLAR Group AG ausgewiesen) von mehr als 15 Mio. EUR ist eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 1,0 %-Punkten und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 2,0 %-Punkten für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten.

Künftige Miet- und Leasingverpflichtungen sind unter [24] Sonstige betriebliche Aufwendungen aufgeführt.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass über die genannten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten entstehen werden bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

2 Rechtsstreitigkeiten

Die Dansk Photovoltaik A/S, eine ehemalige Aktionärin der heute als Centrosolar AG firmierenden Solarstocc AG, hat diese mit im Urkundsverfahren erhobener Klage auf teilweise Rückzahlung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von zunächst 1.230 TEUR nebst Zinsen gerichtlich in Anspruch genommen. Die Centrosolar AG hat in der Sache ein Zurückbehaltungsrecht geltend gemacht, das sie auf ihr von der Gesellschaft zur Einziehung abgetretene Gegenansprüche insbesondere wegen der Verletzung von Vertragspflichten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Aktien der Solarstocc AG durch die Gesellschaft in den Jahren 2005 und 2006 stützt. Die Sache ist nach Erhöhung der Klage um weitere Darlehensraten auf insgesamt 2.255 TEUR nebst Zinsen, am 3. Dezember 2009 vor dem LG München I mündlich verhandelt worden, in deren Folge der Darlehensklage mit Anerkenntnisvorbehaltsurteil vom 2. Februar 2010 stattgegeben wurde. Das Gericht hat dann die Einstellung der Zwangsvollstreckung gegen Sicherheitsleistung angeordnet. Die eingeklagte Darlehensverbindlichkeit ist seit Bestehen der Schuld in voller Höhe als kurzfristige Finanzverbindlichkeit passiviert.

Im Nachverfahren zum vorgenannten Verfahren hat die Centrosolar AG die Dansk Photovoltaik A/S und die German Solar AG gesamtschuldnerisch im Wege der Wider- bzw. Drittwiderklage auf Zahlung von 7.745 TEUR in Anspruch genommen. Die German Solar AG ist die Rechtsnachfolgerin der Stock Invest GmbH, auf die die Dansk Photovoltaik A/S Aktien an der ehemaligen Solarstocc AG im Vorfeld des Erwerbs durch die Gesellschaft übertragen hatte. Damit macht die Centrosolar AG Ansprüche aus abgetretenen Rechten in Höhe von insgesamt 10.000 TEUR geltend (Klageabweisungsantrag 2.255 TEUR, (Dritt-)Widerklageantrag: 7.745 TEUR). Die Beklagten haben die Centrosolar AG und die Gesellschaft auf Feststellung verklagt, dass kein Schadensersatzanspruch bestehe. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist für April 2011 anberaumt worden.

Zusätzlich hat die Dansk Photovoltaik A/S durch gesonderte Klage zum LG München I die Centrosolar AG im Urkundsverfahren auf Rückzahlung der restlichen Rate des oben genannten Gesellschafterdarlehens in Höhe von 205 TEUR zuzüglich Zinsen sowie auf Rückzahlung von zwei anderen Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 242 TEUR zuzüglich Zinsen in Anspruch genommen. Centrosolar AG macht das gleiche Zurückbehaltungsrecht geltend wie im vorgenannten Verfahren. Auch diese eingeklagten Darlehensverbindlichkeiten sind seit Bestehen der Schuld in voller Höhe als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten passiviert. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist für März 2011 anberaumt worden.

3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Februar 2011 hat die CENTROSOLAR Group AG eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 50 Mio. EUR auf den Markt gebracht. Sie wird an der Börse Stuttgart im Freiverkehr (bondm) gehandelt. Die Anleihe wird mit 7 % p.a. verzinst; Zinszahlungen erfolgen jährlich jeweils zum 15. Februar. Die Anleihe ist zum 15. Februar 2016 rückzahlbar. Der Emissionserlös der Anleihe soll u. a. dazu verwendet werden, den Wachstumskurs des Unternehmens insb. im Ausland zu stärken sowie die Projektierung von Solaranlagen im In- und Ausland zu intensivieren.

Am 11. Januar 2011 gab die CENTROSOLAR die Unterzeichnung eines Produktionsabkommens mit TSMC Limited, Taiwan bekannt. Demnach wird CENTROSOLAR in Europa exklusiver Hersteller von kristallinen Solarmodulen für TSMC. TSMC ist die weltweit größte Halbleiter Foundry und dabei führend in Prozesstechnologie und Qualität. Der Vertrag mit fünf Jahren Laufzeit sieht ein jährliches Volumen von zunächst 100 MWp pro Jahr vor. Darüber hinaus ist eine weitergehende Zusammenarbeit in den Bereichen Produktentwicklung und Prozesstechnologie geplant. CENTROSOLAR sieht sich mit dem Abschluss dieser Vereinbarung darin bestätigt, einer der effizientesten und vor allem qualitativ anspruchsvollsten Hersteller für Solarmodule zu sein. Die ersten Lieferungen unter dieser Vereinbarung stehen im dritten Quartal 2011 an. Die Solarzellen werden hierfür von TSMC selbst zur Verfügung gestellt, CENTROSOLAR ist für die Transformation der Zellen in 60-zellige Qualitätsmodule verantwortlich.

Der zunehmende Kapazitätsbedarf, der sich aus dem Vertrag mit TSMC sowie dem weiterhin florierenden Kerngeschäft der CENTROSOLAR ergibt, wird durch den weiteren Ausbau der Produktionsstätte in Wismar, Deutschland, gedeckt. Der Bau einer neuen Produktions- und Lagerhalle schafft Raum, die vorhandene Kapazität von derzeit 200 MWp auf bis zu 500 MWp pro Jahr bedarfsgerecht auszuweiten. Dies ermöglicht dem Unternehmen weiteres Wachstum sowohl im Eigengeschäft als auch in der Auftragsfertigung. In der ersten Ausbaustufe, die bis zum dritten Quartal 2011 fertiggestellt werden soll, wird das neue Gebäude mit einer Produktionskapazität von 150 MWp ausgestattet. Die Anzahl der Arbeitsplätze in Wismar wird dann um etwa 300 auf rund 700 steigen. Das Investitionsvolumen der ersten Ausbaustufe beträgt circa 20 Mio. EUR. Zur Finanzierung stehen neben dem eigenen Cash Flow auch Fördermittel und Bankdarlehen zur Verfügung.

Am 21. Januar 2011 hat die Renusol GmbH mit der Renusol America Inc., Dover, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft gegründet. Die Gesellschaft ist am 24. Januar 2010 im Firmenregister des Staates Delaware eingetragen worden.

Am 27. Januar 2011 gründete die Centroplan GmbH, an der die CENTROSOLAR Group AG zu 50,5 % beteiligt ist, mit der Centroplan UK Ltd., Banbury, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft. Die Eintragung erfolgte am gleichen Tag im Firmenregister für Großbritannien und Wales unter Nr. 7508214.

4 Beziehungen zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen

Rechtsgeschäfte mit der CENTROTEC-Gruppe/ Ubbink B.V.

Im August 2005 haben die Ubbink B.V., die Hauptaktionärin der Gesellschaft, und Renusol GmbH einen Produktionsvertrag abgeschlossen. Der Produktionsvertrag war für eine Dauer von fünf Jahren fest abgeschlossen worden und wurde einvernehmlich zum 31. Oktober 2009 aufgelöst. Ungeachtet dessen lieferte die Ubbink B.V. auch in 2010 Waren zu marktüblichen Bedingungen in Höhe von insg. 4.096 TEUR (Vorjahr 8.873 TEUR) an die Renusol GmbH.

Seit Aufnahme der CENTROSOLAR Group AG in den CENTROTEC Konzernkreis wird der Gesellschaft von der CENTROTEC Sustainable AG eine Managementumlage berechnet, die sich im Wesentlichen auf erbrachte operative Managementleistungen bezieht, die von Mitarbeitern und Führungskräften der CENTROTEC Sustainable AG erbracht werden. Diese Umlagen werden grundsätzlich an alle Tochtergesellschaften der CENTROTEC Sustainable AG berechnet und erstrecken sich inhaltlich im Falle der Gesellschaft u. a. auf Beratung im Bereich Rechnungswesen, Strategie, rechtliche Fragen, Projekte, Kommunikation und IT. Im Geschäftsjahr 2010 wurde eine Vergütung von insgesamt 130 TEUR (Vorjahr 138 TEUR) durch die CENTROTEC Sustainable AG in Rechnung gestellt.

Die CENTROSOLAR Gruppe belieferte die CENTROTEC Gruppe im Geschäftsjahr 2010 mit Befestigungsmaterial im Wert von 948 TEUR (Vorjahr 8.872 TEUR) zu marktüblichen Konditionen.

Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG hat der Wolf GmbH, einer Tochtergesellschaft der CENTROTEC Sustainable AG, im Geschäftsjahr 2010 Spezialglas im Wert von 1.642 TEUR (Vorjahr 1.254 TEUR) zu marktüblichen Konditionen verkauft.

Gegenüber der Ubbink B.V. und Ihren Töchtern hat die CENTROSOLAR zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 180 TEUR (Vorjahr 1.221 TEUR). Gegenüber der CENTROTEC bestehen Forderungen von 8 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und Verbindlichkeiten von 69 TEUR (Vorjahr 12 TEUR).

Rechtsgeschäfte mit der Pari Gruppe und Herrn Guido Alexander Krass

Herr Guido Alexander Krass, Aktionär der Gesellschaft, hält eine Beteiligung an der Pari Holding GmbH. Daher könnte die Pari Holding GmbH als nahe stehendes Unternehmen eingestuft werden.

Weitere Gesellschaften der Pari Gruppe könnten ebenfalls als nahe stehende Unternehmen eingestuft werden, so z. B. die Pari Capital AG.

Die Gesellschaft hat mit diesen Unternehmen der Pari Gruppe folgende Rechtsgeschäfte getätigt:

Die Gesellschaft hat als Leistungsempfänger mit der Pari Holding GmbH zwei Beratungs- und Dienstleistungsverträge vom 1. Juli 2005 und vom 1. August 2005 abgeschlossen. Gegenstand dieser Beratungs- und Dienstleistungsverträge sind Leistungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen und -zusammenschlüssen, die Suche, die Kontaktaufnahme und der Erwerb potenzieller Zielunternehmen sowie die Bereitstellung von Büroräumen und die Erbringung von administrativen Dienstleistungen. Im Rahmen letzteren Vertrages hat die Gesellschaft an die Pari Holding GmbH im Geschäftsjahr 2009 einen Betrag in Höhe von 1 TEUR entrichtet. Die Entgelte orientieren sich an den bei Pari Holding GmbH angefallenen Kosten. Im Rahmen des erstgenannten Vertrags fielen keine Vergütungen an.

Im Gegenzug wurden der Pari Holding GmbH Mieten von insg. 37 TEUR in Rechnung gestellt.

Ferner wurde mit der Pari Houdstermaatschappij B.V. ein Vertrag über die Beratung zu spezifischen Fachfragen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr wurden Leistungen im Gegenwert von 38 TEUR erbracht und abgerechnet.

Beratungsvertrag mit Herrn Friedrich Lützwow

Ferner hat die Gesellschaft am 16. September 2005 mit dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Friedrich Lützwow einen Rahmenberatungsvertrag abgeschlossen. Der Rahmenberatungsvertrag sieht die fallweise Beratung der Gesellschaft durch Herrn Friedrich Lützwow hinsichtlich steuerlicher Fragen, die sich aus dem normalen Geschäftsbetrieb ergeben, sowie Sonderfragen des Steuerrechts, insbesondere in folgenden Bereichen vor:

- Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen und -risiken bei Kauf von Unternehmen,
- Erarbeitung von Konzepten zur Steueroptimierung bei Unternehmenskauf und -verkauf,
- Beratung zur steueroptimalen Umwandlung von Konzern- und Unternehmensstrukturen.

Als Gegenleistung ist eine Vergütung in Höhe von 350,00 EUR pro Stunde zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer zu bezahlen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem Vertrag zugestimmt und überprüft regelmäßig die Tätigkeit von Herrn Friedrich Lützwow. Herr Lützwow hat sein Aufsichtsratsmandat zum 19.05.2010 beendet. Somit ist er ab diesem Zeitpunkt nicht mehr nahestehende Person anzusehen. bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat hat Herr Friedrich Lützwow der Gesellschaft 51 TEUR in Rechnung gestellt.

5 Vorstand und Aufsichtsrat

1. Vorstand

Der Vorstand der CENTROSOLAR Group bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Alexander Kirsch, Kaufmann, München, Deutschland, verantwortlich für Finanzen sowie Vorsitzender

Thomas Güntzer, Jurist, Nyon, Schweiz, verantwortlich für Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal

Dr. Axel Müller-Groeling, Physiker, Norderstedt, Deutschland, verantwortlich für Strategie und operative Steuerung

Gem. HGB werden folgende Angaben zu Vorstandsbezügen gemacht: Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1.099 TEUR. Von diesen Gesamtbezügen entfielen 988 TEUR auf fixe und erfolgsunabhängige Barvergütungen sowie 111 TEUR auf Vergütungen aus Aktienoptionen, deren Wert in Anlehnung an die nach den Bewertungsvorschriften des IFRS 2 ermittelt wurde. Im Geschäftsjahr 2010 wurden 469.173 Optionen mit einem beizulegenden Wert von 1,59 EUR je Option an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben. Die Barvergütungen enthalten Gehälter und den Arbeitgeberanteil der gezahlten Sozialversicherungsbeiträge. Die Vergütungen aus Aktienoptionen können als Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gelten. Andere erfolgsabhängige Vergütungen oder sonstige Vergütungen wurden nicht gewährt.

Im Einzelnen erhielt Dr. Alexander Kirsch eine feste Barvergütung in Höhe von 346 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 37 TEUR, somit Gesamt 383 TEUR. Thomas Güntzer erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 323 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 37 TEUR. Dr. Axel Müller-Groeling erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 319 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 37 TEUR.

Die Mitglieder des Vorstandes gehörten im Berichtsjahr 2010 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG an:

Dr. Alexander Kirsch Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland (stellv. Vors.)

Thomas Güntzer Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland
iTAC Software AG, Dernbach, Deutschland

Dr. Axel Müller-Groeling Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland (Vors.)

2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Bis 19. Mai 2010

Dr. Gert-Jan Huisman, Kaufmann Nijkerk, Niederlande, Vorsitzender

Dr. Bernhard Heiss, Rechtsanwalt München, Deutschland, stellvertretender Vorsitzender

Friedrich Lützwow, Steuerberater Germering, Deutschland.

Seit 20. Mai 2010

Guido A. Krass, Wirtschaftsjurist Zürich, Schweiz, Vorsitzender

Dr. Bernhard Heiss, Rechtsanwalt München, Deutschland, stellvertretender Vorsitzender

Martinus Brandal, Unternehmer Torød, Norwegen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates gehörten im Berichtsjahr 2010 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG an:

Guido A. Krass CENTROTEC Sustainable AG, Brilon (Vors.)
Medimondi AG, München (Vors.)
Pact XPP Technologies AG, München
Wolf GmbH, Mainburg

Dr. Bernhard Heiss CENTROTEC Sustainable AG, Brilon (stellv. Vors.)
AR Altium Capital AG, München
Langenscheidt KG, München, Deutschland (stellv. Vors. Beirat)
Trailer International GmbH, Pullach (Vors.)

Martinus Brandal (ab 20.05.2010) keine

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr gem. Satzung 72 TEUR. Im Einzelnen erhielt Herr Guido A. Krass eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 25 TEUR, Dr. Bernhard Heiss 24 TEUR, Herr Martinus Brandal 12 TEUR, Dr. Gert-Jan Huisman 8 TEUR sowie Herr Friedrich Lützwow 4 TEUR. Mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates Dr. Bernhard Heiss und Friedrich Lützwow bestehen Beratungsverträge die auf Stundenbasis für erbrachte Beratungsleistungen über die Aufgaben als Aufsichtsrat hinaus erbracht werden. Herr Lützwow erhielt im Geschäftsjahr 2010 für steuerliche Beratung ein Honorar von insgesamt 98 TEUR. Herr Dr. Heiss rechnete im Geschäftsjahr keine Honorare für Rechtsberatung ab. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

6 Deutscher Corporate Governance Kodex

Gemäß Paragraph 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen Erklärungen und Erläuterungen sind dauerhaft über den Internetauftritt der CENTROSOLAR Group AG unter www.CENTROSOLAR-group.com zugänglich. Weiterhin verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht.

7 Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der CENTROSOLAR Group AG ist die PriceWaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC AG). Die nachfolgend dargestellten Beträge enthalten weder die Honorare für die ausländischen Mitgliedsfirmen des PwC-Verbundes noch für andere Abschlussprüfer von Konzerntochtergesellschaften.

Aufwand für Abschlussprüfer PwC AG

[in TEUR]	2010
Aufwand für Abschlussprüfung	261
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	3
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
Gesamt	264

8 Zeitpunkt und Freigabe des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und insgesamt am 10. März 2011 freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Abschluss voraussichtlich am 10. März 2011 billigen.

München, den 9. März 2011



Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender und Finanzen]



Thomas Gützer

[Vertrieb und Großprojekte, M&A und Personal]



Dr. Axel Müller-Groeling

[Strategie und operative Steuerung]

Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 9. März 2011



Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender und Finanzen]



Thomas Güntzer

[Vertrieb und Großprojekte, M&A und Personal]



Dr. Axel Müller-Groeling

[Strategie und operative Steuerung]

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CENTROSOLAR Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen

Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 10. März 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Banschbach
Wirtschaftsprüfer

[ppa.] Sven Jacob
Wirtschaftsprüfer

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15
D-80807 München
Tel.: +49 89 201800
Fax: +49 89 20180555
E-Mail: info@centrosolar.com
www.centrosolar-group.com

Solar Integrated Systems

Komplettanlagen

Centrosolar AG
Stresemannstraße 163
D-22769 Hamburg
Tel.: +49 40 3910650
Fax: +49 40 39106599
E-Mail: hamburg@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Modulfertigung

Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH
An der Westtangente 1
D-23966 Wismar
Tel.: +49 3841 30490
Fax: +49 3841 3049399
E-Mail: sonnenstromfabrik@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Projektentwicklung

Centroplan GmbH
Am Pannhaus 2 – 10
D-52511 Gellenkirchen
Tel.: +49 2451 62030
Fax: +49 2451 620315
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Solar Key Components

Befestigungssysteme

Renusol GmbH
Piccoloministraße 2
D-51063 Köln
Tel.: +49 221 7887070
Fax: +49 221 78870799
E-Mail: info@renusol.com
www.renusol.com

Solarglas

Centrosolar Glas GmbH & Co. KG
Siemensstraße 3
D-90766 Fürth
Tel.: +49 911 950980
Fax: +49 911 95098519
E-Mail: info@centrosolarglas.com
www.centrosolarglas.com

Deutschland

Centrosolar AG
Otto-Stadler-Straße 23c
D-33100 Paderborn
Tel.: +49 5251 500500
Fax: +49 5251 5005010
E-Mail: paderborn@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Deutschland

Centrosolar AG
Daimlerstraße 22
D-87437 Kempten
Tel.: +49 831 5402140
Fax: +49 831 5402145
E-Mail: kempten@centrosolar.com
www.centrosolar.com

China

Centrosolar Glas Trading Co. Ltd.
Room 2314, LI HU Central Tower
Central Avenue 2988, Changxing county
Huzhou city, 313100 Zhejiang
Tel.: +86 572 6232165
Fax: +86 572 6232160
E-Mail: info@centrosolarglas.com
www.centrosolarglas.com

Frankreich

Centrosolar France SARL
Espace Européen
15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
Tel.: +33 4 69848710
Fax: +33 4 69848216
E-Mail: info.france@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Frankreich

Centroplan France SARL
Espace Européen
15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
Tel.: +33 6 27632544
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Frankreich

Renusol France SARL
Espace Européen
15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
Tel.: +33 4 69848340
E-Mail: info@renusol.com
www.renusol.com

Griechenland

Centrosolar Hellas MEPE
Ag. Alexandrou 57 – 59
GR-17561 Paleo Faliro
Tel.: +30 210 6228791
Fax: +30 210 8131988
E-Mail: info.hellas@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Großbritannien

Centrosolar UK Ltd.
Building 3, Chiswick Business Park,
566 Chiswick High Road
W4 5YA London
Tel.: +44 208 8495740
E-Mail: info.uk@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Großbritannien

Centroplan UK Ltd.
Building 3, Chiswick Business Park,
566 Chiswick High Road
W4 5YA London
Tel.: +44 208 8495740
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Italien

Centrosolar Italia S.r.l.
V.le de Lavoro 33
I-37036 S. Martino B.A. Verona
Tel.: +39 06 94015279
Fax: +39 045 8798589
E-Mail: info.italia@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Italien

Centroplan Italia S.r.l.
Via di Grotte Portella, 6/8
I-00044 Frascati, Roma
Tel.: +39 06 94015279
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Kanada

Centrosolar Canada Inc.
3415 14th Avenue, Unit C
Markham, Ontario, L3R 0H3
Tel.: +1 905 6044012
Fax: +1 905 6044105
E-Mail: info-can@centrosolar.com
www.centrosolarcanada.com

Korea

Centrosolar Glas Korea Inc.
Seocho-gu Yomgok-dong 300-6
IKP Building No. 808
ROK-Seoul
Tel.: +82 02 34971880
Fax: +82 02 34971608
E-Mail: info@centrosolarglas.com
www.centrosolarglas.com

Niederlande

Centrosolar Benelux B.V.
De Prinsenhof 1.05
NL-4004 LN Tiel
Tel.: +31 344 767002
Fax: +31 344 767003
E-Mail: info.benelux@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Schweiz

Solarsquare AG
Thunstraße 162
CH-3074 Muri b. Bern
Tel.: +41 31 9526066
Fax: +41 31 9526067
E-Mail: info@solarsquare.com
www.solarsquare.com

Spanien

Centroplan España S.L.
Ronda Sant Pere 17, planta 5/puerta 2
E-08010 Barcelona
Tel.: +34 93 3429588
Fax: +34 93 4813515
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Spanien

Centrosolar Fotovoltaico España S.L.
World Trade Centre
Moll de Barcelona s/n, Edifici Nord, 7a planta
E-08039 Barcelona
Tel.: +34 93 3435048
Fax: +34 93 3023846
E-Mail: info.espana@centrosolar.com
www.centrosolar.com

USA

Centrosolar America Inc.
8350 E. Evans Rd., Ste E-1
Scottsdale, AZ 85260-3643
Tel.: +1 480 3482555
Fax: +1 480 3482556
E-Mail: info-usa@centrosolaramerica.com
www.centrosolaramerica.com

USA

Centrosolar America Inc.
47273 Fremont Blvd
Fremont, CA 94538-6502
Tel.: +1 510 9336100
Fax: +1 510 9336159
E-Mail: info-usa@centrosolaramerica.com
www.centrosolaramerica.com

USA

Centrosolar America Inc.
60 Campus Drive
Edison, NJ 08837-391
Tel.: +1 732 2254400
Fax: +1 732 2254401
E-Mail: info-usa@centrosolaramerica.com
www.centrosolaramerica.com

Finanzkalender 2011

15. März	Bilanzpressekonferenz
10. Mai	Veröffentlichung QB 1/2011
31. Mai	Hauptversammlung
4. August	Veröffentlichung QB 2/2011
9. November	Veröffentlichung QB 3/2011

Impressum

Text

CENTROSOLAR Group AG

Druck

Braun & Sohn, Maintal

Konzeption

MetaCom, Hanau
Georg Biekehör

Gestaltung/Produktion

MetaCom, Hanau
Jens Gloger,
Michaela Schäfer



CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15

D-80807 München

Tel.: +49 89 20180-0

Fax: +49 89 20180-555

E-Mail: info@centrosolar.com

www.centrosolar-group.com



CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15

D-80807 München

Tel.: +49 89 20180-0

Fax: +49 89 20180-555

info@centrosolar.com

www.centrosolar-group.com